die
elisabethinen

in österreich

# UMWELTERKLÄRUNG 2025

# Inhalt

Vorwort 5
Wer wir sind 9
Unser Umweltmanagementsystems 13
Geltungsbereich des Umweltmanagementsystems 15
Unsere Umweltpolitik 18
Unsere Umweltaspekte 20
Umweltprogramm 22
Unsere Umweltkennzahlen 31
Leistungszahlen 32
Biodiversität 34
Energie 36
Wasser 38
Materialien 40
Reinigung und Desinfektion 42
Lebensmitteleinsatz 44
Abfall 46
Abfallbilanz 48
Treibhausgase 50
Schadstoffemissionen Luft 52
Emissionen Wasser 54
Umweltdaten und Umweltprogramm der Standorte 57
Graz 58
Linz 64
Wien 1030 70
Wien 1050 76
Quellenverzeichnis 82
Gültigkeitserklärung 83
Impressum 84

EMAS
GEPRÜFTES UMWELTMANAGEMENT
AT-000798

**die elisabethinen in österreich**
Umwelterklärung 2025

# 1

# Vorwort

# Vorwort

**Einleitung in die Umwelterklärung**

Die Wurzeln der Elisabethinen reichen rund 800 Jahre zurück. Schon damals erkannten die beiden Ordenspatrone, Elisabeth von Thüringen und Franz von Assisi, dass es ein Umdenken im Umgang mit den Mitmenschen und der Natur brauchte. Diese Prägung setzt sich bis heute im Wesen der Elisabethinen und ihrer Einrichtungen fort.

Nach einer sehr langen Zeit, in der nachhaltiges Handeln im Sinne der Verantwortung für die gesamte Schöpfung zwar an vielen Punkten stattfand, aber kaum koordiniert wurde, entschlossen wir uns 2021, die Schöpfungsverantwortung auch bewusst in unseren Einrichtungen zu verankern. „Wir übernehmen Verantwortung für die Schöpfung und stehen für einen achtsamen, verantwortungsvollen & nachhaltigen Umgang mit der Natur, den Menschen und unseren Ressourcen“, schrieben wir als unsere Haltung fest. Daran arbeiten wir seither, Ordensfrauen und weltliche Mitarbeiter*innen gemeinsam.

Der primäre Auftrag unseres Handelns ist auf die ganzheitliche Gesundheit der Menschen gerichtet, im Zusammenspiel von Körper, Geist und Seele. Die Gesundheit des Menschen ist dabei eng mit dem gesamten Ökosystem verknüpft. Gerade auch deshalb muss unser Bestreben als Gesundheitsdienstleister darin bestehen, diese Ökosysteme zu schützen und zu erhalten.

Unsere Standorte mit ihren Einrichtungen wurden jeweils als eigenständige Niederlassungen gegründet und werden auch weiterhin eigenständig, oft in Kooperation mit Partnern betrieben. Die Vernetzung zwischen unseren Einrichtungen ist uns aber insbesondere im Bereich der Nachhaltigkeitsthemen wichtig, weil wir davon überzeugt sind, dass wir viel voneinander lernen können und gemeinsam mehr weiterbringen.

Deshalb haben wir uns auch für die Einführung des Umweltmanagementsystems nach EMAS zusammengetan und ein System erarbeitet, das eine für uns sinnvolle Balance zwischen gemeinsamen, österreichweiten Standards und der lokalen Umsetzung vor Ort in Graz, Linz und Wien herstellt. Dieses Umweltmanagementsystem wird uns dabei unterstützen, unsere Prozesse und Aktivitäten vermehrt auch in Bezug auf ihre Auswirkungen auf die Umwelt zu bewerten und entsprechend bewusst zu steuern. Die Einführung von EMAS an unseren Standorten stellt einen Qualitätssprung in unserem Bemühen um gezielt schöpfungsverantwortliches Handeln dar.

Die vorliegende Umwelterklärung fasst all diese Bemühungen, unsere aktuellen Umweltaktivitäten und -auswirkungen und unsere weiteren Schritte zusammen.

Sr. M. Barbara Lehner
Generaloberin / Geschäftsführerin
die elisabethinen linz-wien

Sr. M. Bonaventura Holzmann
Generaloberin / Geschäftsführerin
die elisabethinen graz

Mag. Raimund Kaplinger
Geschäftsführer
die elisabethinen linz-wien

Mag. Rudolf Wagner
Geschäftsführer
die elisabethinen linz-wien

MMag. Dr. Christian Lagger, MBA
Geschäftsführer
die elisabethinen graz

**die elisabethinen in österreich**
Umwelterklärung 2025

# 2

# Wer wir sind

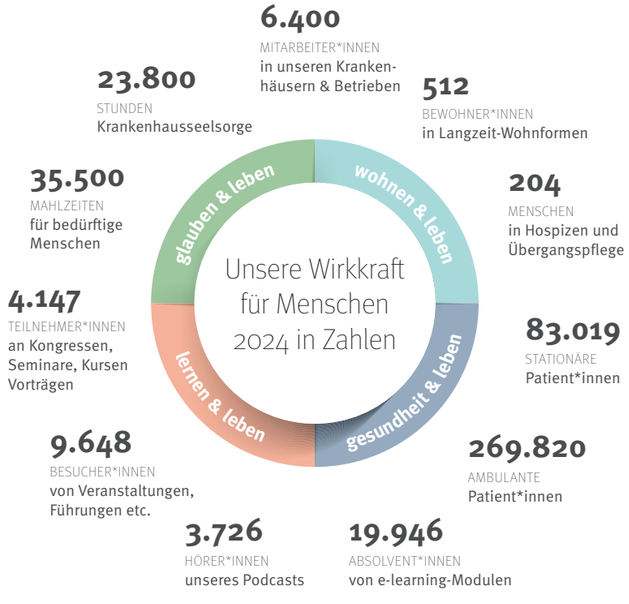
# Wer wir sind

Wir Elisabethinen blicken auf eine lange Geschichte als Mitgestalter*innen des Gesundheitswesens in Österreich zurück. In den drei größten Städten des Landes bauen wir auf einem großen spirituellen und wirtschaftlichen Erbe auf – seit 1690 wirken die Elisabethinen in Graz, seit 1709 in Wien und in Linz seit 1745 –, das in eine gute, gemeinsame Zukunft geführt werden soll. Unser Auftrag ist dabei heute so aktuell wie damals: „Ganzheitlich heilend und frohmachend für die Menschen da sein“.

Dieser Herausforderung stellen sich die Elisabethinen in Österreich gemeinsam. Unsere Holding, „die elisabethinen in österreich gmbh“, die von den beiden selbständigen Konventen der Elisabethinen Linz-Wien und der Elisabethinen Graz gehalten wird, bildet das Dach über zahlreiche Einrichtungen im Gesundheits- und Sozialbereich. Neben der modernsten Akutmedizin im Ordensklinikum Linz, im Franziskus Spital in Wien und im Krankenhaus der Elisabethinen Graz, welche feste Bestandteile der Gesundheitsversorgung vor Ort sind, erschließen sich für uns seither viele neue Bereiche entlang unserer Wirkfelder Glauben, Gesundheit, Wohnen und Lernen.

So betreiben wir Elisabethinen, teilweise mit verschiedenen Partnern, neben den bereits erwähnten Krankenhäusern das Gesundheitszentrum Leibnitz, das „Zentrum für Menschen im Alter“ in Wien-Mitte, das St. Barbara Hospiz, Einrichtungen für betreubares Wohnen, das Gesundheitsnetzwerk der Elisabethinen in Linz und noch viele weitere Gesundheits- und Weiterbildungseinrichtungen. Insbesondere in der Prävention, der Erhaltung der Gesundheit bis ins hohe Alter und der Rehabilitation bestehen zahlreiche Angebote.

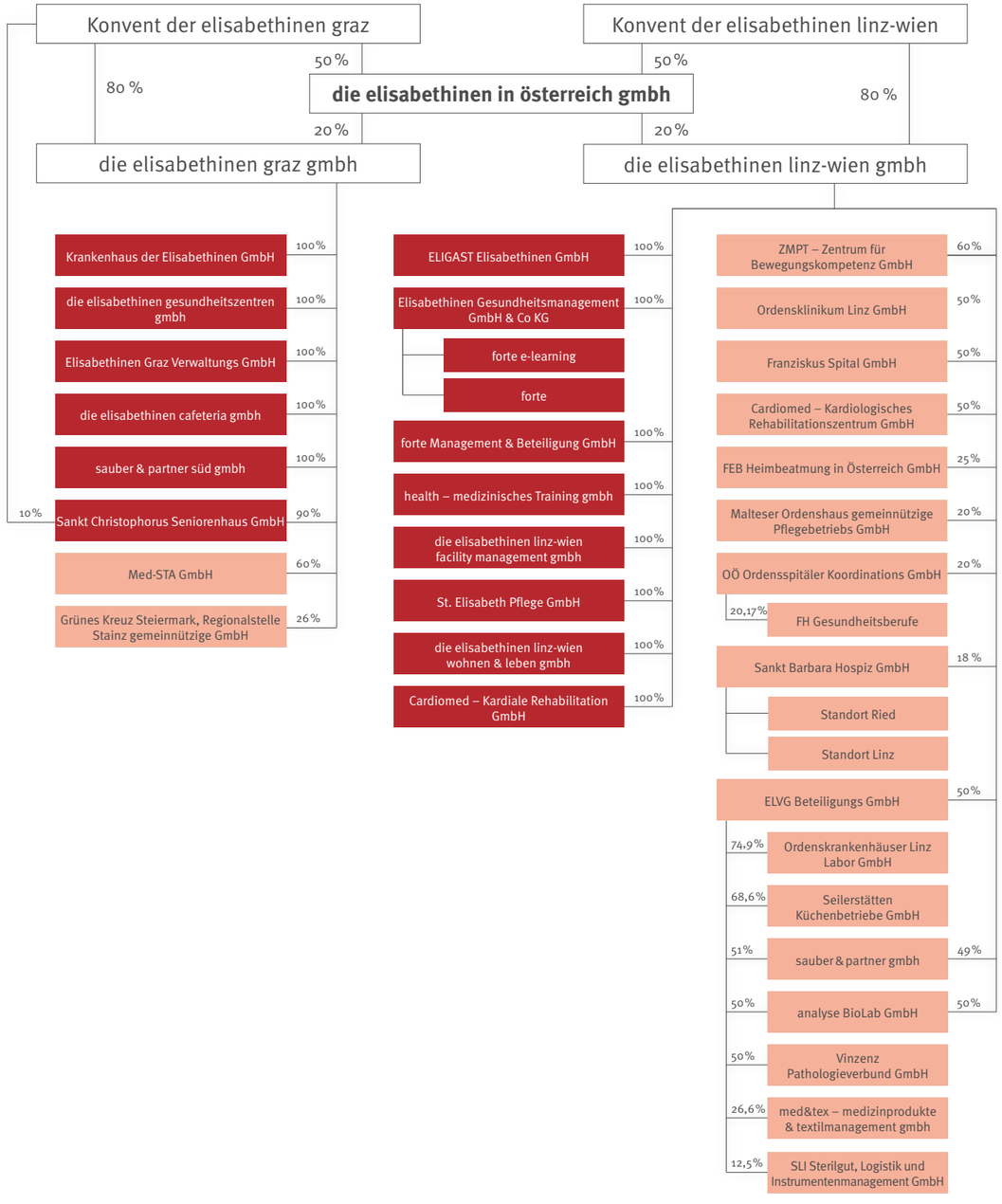
Mehr als 6.000 Mitarbeiter*innen sowie zwölf Ordensfrauen in Graz, 30 in Linz und sechs in Wien, die diese Vielfalt mit Leben erfüllen, das sind wir Elisabethinen in Österreich. Durch intensive Vernetzung über unsere Standorte hinweg, bündeln wir unsere Stärken und entwickeln dadurch unsere Angebote und Leistungen in den Wirkfeldern Glaube, Gesundheit, Wohnen und Lernen weiter.




Aggregierte Kennzahlen aus Betrieben der Elisabethinen bzw. an denen die Elisabethinen beteiligt sind.








Stand Dezember 2024

**die elisabethinen in österreich**
Umwelterklärung 2025

# 3

# Unser Umweltmanagement-system

# Unser Umweltmanagementsystem

Maßnahmen zur Einsparung von Energie, zur Reduktion von Abfall oder zum sorgsamen, nachhaltigen Umgang mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen gehören seit vielen Jahren zur selbstverständlichen Vorgehensweise in unseren Einrichtungen. Mit dem Umweltmanagementsystem (UMS) bringen wir diese Maßnahmen, die bisher auch auf dem persönlichen Engagement einzelner Mitarbeiter*innen aufbauen, in eine Struktur und ein konzertiertes Vorgehen mit klaren Zielsetzungen.

Unser Umweltmanagementsystem setzt primär auf die Verantwortung der operativen Einrichtungen an unseren drei Hauptstandorten Graz, Linz und Wien. Insbesondere sind die Krankenhäuser an diesen drei Standorten in der Verantwortung, weil sie unsere größten und somit auch im Sinne der Umweltauswirkung unsere relevantesten Organisationseinheiten darstellen.

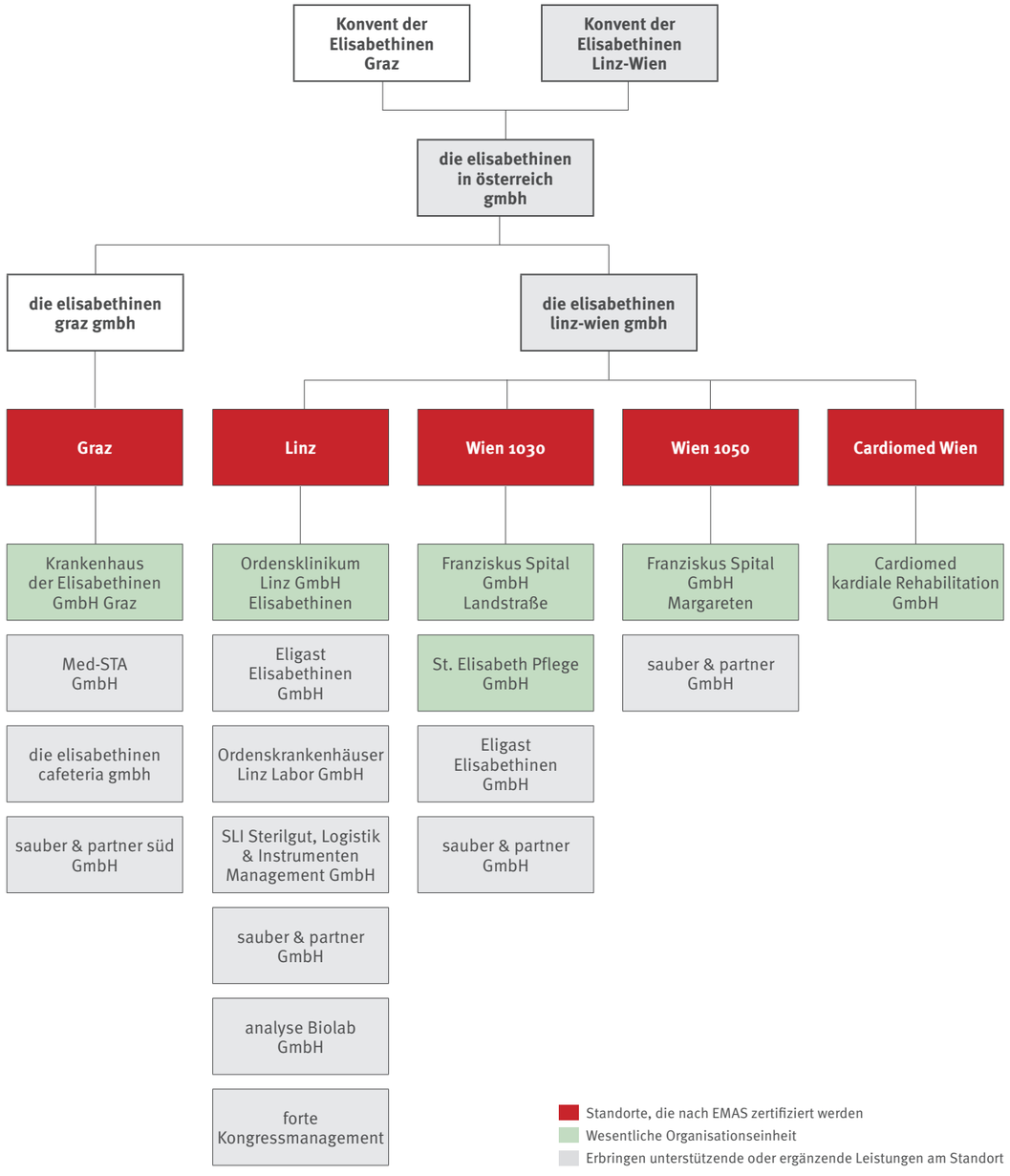
Im Sinne der Vernetzung wird das UMS auf Ebene der elisabethinen in österreich gmbh koordiniert. In der gemeinsamen Umweltsteuergruppe werden von den Umweltmanager*innen in Österreich in Abstimmung mit den Umweltmanager*innen der Standorte die gemeinsamen Vorgaben erarbeitet und im zentralen Umweltmanagementhandbuch dokumentiert, gruppenweite Umweltziele definiert und standortübergreifende Umweltmaßnahmen geplant. Die Gesamtverantwortung inkl. der Freigabe der strategischen Umweltziele sowie des gemeinsamen Umweltprogramms liegt bei der Geschäftsführung der elisabethinen in österreich gmbh als Umweltmanagementbeauftragte.

Über das operative Umweltmanagement hinaus, wollen wir die Haltung zu schöpfungsverantwortlichem Denken und Handeln in allen Betrieben, an denen die Elisabethinen beteiligt sind, fördern. Zu diesem Zweck gibt es in unseren Betrieben Koordinator*innen für Schöpfungsverantwortung, die untereinander in regelmäßigem Austausch stehen, sich gemeinsam mit Themen des ökologischen Handelns auseinandersetzen, diese in den jeweils eigenen Betrieb einbringen und über umgesetzte Maßnahmen berichten.

Der EMAS-Geltungsbereich wurde 2026 um den fünften Standort Cardiomed Wien erweitert. In den standortübergreifenden Kapiteln dieser Umwelterklärung (inkl. zusammengeführter Kennzahlen für den gesamten Geltungsbereich) ist die Cardiomed Wien noch nicht berücksichtigt. Die Informationen zur Cardiomed Wien sind im Abschnitt der Standortbeschreibungen dargestellt. Im Zuge der nächsten Rezertifizierung und der damit verbundenen Erneuerung der Umwelterklärung wird die Cardiomed Wien in den konsolidierten Angaben entsprechend berücksichtigt.

Die nächste Aktualisierung der Umwelterklärung ist für das Frühjahr 2027 vorgesehen.

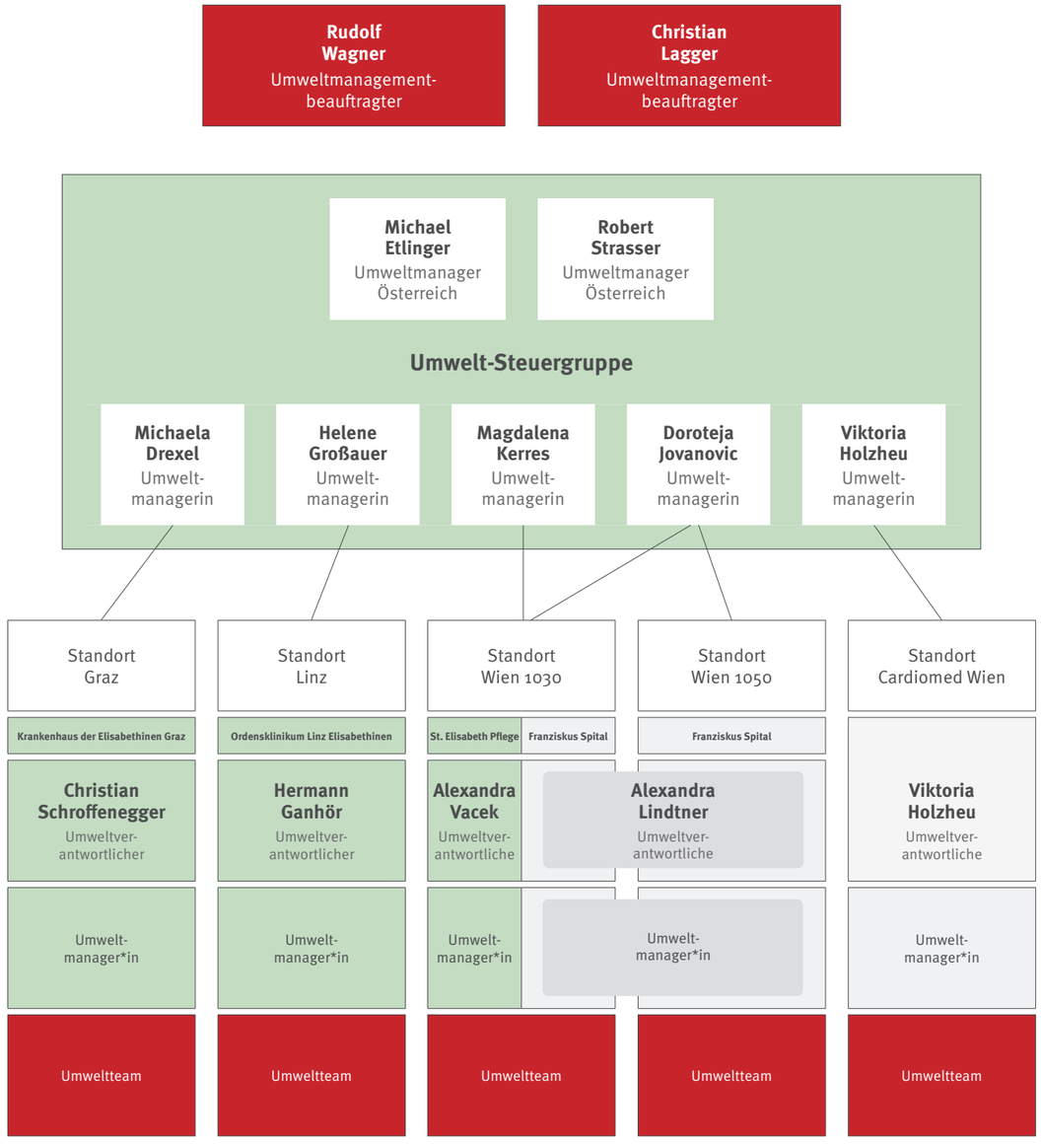
## Geltungsbereich des Umweltmanagementsystems




Das Organigramm veranschaulicht die Struktur und Zusammenarbeit der Organisationseinheiten im Rahmen unseres Umweltmanagementsystems. Über die farbliche Markierung wird verdeutlicht, welche Einheiten im Geltungsbereich der EMAS-Zertifizierung stehen.

Die **Hauptbetriebe** (grün) übernehmen zentrale Dienstleistungen und tragen wesentlich zur Erfüllung unserer Umweltziele bei. Ergänzend dazu spielen die **spezialisierten Betriebe** (grau) eine entscheidende Rolle, indem sie unterstützende und ergänzende Leistungen für die jeweiligen **Standorte** (rot) bereitstellen.

## Organisationsstruktur des Umweltmanagementsystems (UMS)








Die Gesamtverantwortung für das Umweltmanagementsystem in der Unternehmensgruppe liegt bei den **Umweltmanagementbeauftragten.** Als Teil der obersten Leitung stellen sie die strategische Ausrichtung sicher. Auf operativer Ebene übernehmen die **Umweltmanager*innen Österreich** die Verantwortung für die Weiterentwicklung und Umsetzung des Umweltmanagementsystems. Sie koordinieren standortübergreifende Aktivitäten und den Austausch zwischen den Standorten. Ein zentrales Gremium des Umweltmanagements auf Organisationsebene ist die **Umwelt-Steuergruppe**. Sie berät zu relevanten Themen, sammelt, erarbeitet und priorisiert Vorschläge für Umweltmaßnahmen und unterstützt deren Umsetzung. Zudem dient sie als Plattform für den standortübergreifenden Austausch und die kontinuierliche Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems. Regelmäßige Treffen sorgen für eine strukturierte Abstimmung und Optimierung der Maßnahmen.

An den einzelnen Standorten achten die **Umweltverantwortlichen** auf die Einhaltung gesetzlicher und interner Vorgaben, während die Umweltmanager*innen die operative Umsetzung koordinieren und das Umweltteam unterstützen. Dieses dient als Plattform für den Austausch, die Entwicklung von Umweltmaßnahmen und die aktive Einbindung der Mitarbeiter*innen.

Die Dokumentation des Umweltmanagementsystems, festgehalten in unserem **UMS-Handbuch**, bildet die zentrale Grundlage und umfasst wesentliche Regelungen. Ergänzend dazu beschreiben **Begleitdokumente** an den Standorten spezifische Abläufe, Rollen und Verantwortungsbereiche sowie die Umweltprogramme und Auditpläne.

Um unser Umfeld und die Erwartungen unserer Interessensgruppen umfassend zu berücksichtigen, analysieren wir regelmäßig relevante Einflussfaktoren. Die **Stakeholder- und Kontextanalyse** ermöglicht es, Risiken und Chancen frühzeitig zu erkennen und gezielt in die Weiterentwicklung unseres Umweltmanagementsystems einzubeziehen.

## Unsere Umweltpolitik

Wir, die Elisabethinen in Österreich, blicken auf eine lange Geschichte in der Mitgestaltung des österreichischen Gesundheitswesens zurück. Unser zentrales Bestreben ist es, **ganzheitlich, heilend und frohmachend** für Menschen da zu sein. Das beinhaltet auch, dass wir uns seit unserer Gründung als **franziskanische Ordensgemeinschaften** und Ordenseinrichtungen zu einem verantwortungsvollen Umgang mit unserer Natur und ihren Ressourcen bekennen. Diese Verantwortung für die Schöpfung ist tief in unserem Ursprung verwurzelt und in der Charta der elisabethinischen Sendung festgehalten. Daher ist es unser stetiges Bestreben, nicht nur vielfältige Angebote in unseren **Wirkfeldern Glauben, Gesundheit, Wohnen und Lernen** zu gewährleisten, sondern dies auch im Einklang mit ökologischen Prinzipien zu tun.

Die Einführung eines umfassenden Umweltmanagementsystems unterstreicht dieses Bestreben und gemeinsam mit unseren Betrieben möchten wir unsere Handlungsfelder analysieren und konkrete Maßnahmen für die Zukunft erarbeiten. Auf diese Weise nehmen wir unsere Umweltverantwortung im Rahmen der Umweltauswirkungen der Krankenhäuser und unserer weiteren Betriebe aktiv wahr und setzen uns für nachhaltige Lösungen ein. Mit der Einführung eines Umweltmanagementsystems beabsichtigen wir, den Herausforderungen unserer Zeit gerecht zu werden und aktiv zu einer lebenswerten Zukunft für alle beizutragen.

### Übergeordnete Ziele für den Umweltschutz

**Kontinuierliche Verbesserung**

Unser Umweltmanagementsystem strebt danach, fortlaufend unsere Umweltleistung zu steigern. Wir setzen uns das Ziel, Umweltbelastungen in Relation zu unseren Tätigkeiten zu reduzieren und suchen kontinuierlich nach Möglichkeiten zur Optimierung.

**Umgang mit Ressourcen**

Im Sinne unserer Schöpfungsverantwortung verwenden wir Ressourcen verantwortungsbewusst und setzen dabei vermehrt auf die Nutzung von Energie, Wasser, Lebensmitteln und Verbrauchsmaterialien aus der Region sowie auf eine nachhaltige Herkunft.

**Nachhaltiger Bau**

Unsere Bauvorhaben und Renovierungen orientieren sich an ökologischen Prinzipien. Wir setzen zunehmend auf ressourcenschonende Baumaterialien und energieeffiziente Baukonzepte, um einen nachhaltigen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten.

**Umweltrechtliche Anforderungen**

Wir verpflichten uns dazu, sämtliche für uns relevanten umweltrechtlichen Vorgaben in unseren Betrieben zu erfüllen. Damit setzen wir ein klares Zeichen für einen verantwortungsbewussten Umgang mit unserer Umwelt.

**Mitarbeiter*innenbeteiligung**

Wir legen großen Wert auf die aktive Einbindung unserer Mitarbeiter*innen in unser Umweltmanagementsystem. Dabei fördern wir das Bewusstsein für Umweltaspekte sowie umweltbewusstes Verhalten und ermutigen unsere Mitarbeiter*innen dazu, Ideen für kontinuierliche Verbesserungen einzubringen.

**Nachhaltige Mobilität**

Im Bereich der Mobilität setzen wir auf nachhaltige Lösungen, um den $CO_2$-Ausstoß zu minimieren. Wir fördern umweltfreundliche Fortbewegungsmittel und arbeiten an Maßnahmen zur Reduzierung der Verkehrsbelastung im Rahmen unserer Verantwortung für eine umweltfreundliche und zukunftsorientierte Mobilität.

## Unsere Umweltaspekte

Wir identifizieren und bewerten regelmäßig unsere Umweltaspekte. Das sind jene thematischen Bereiche, die eine Auswirkung auf den Zustand der Umwelt haben und durch das tägliche Handeln in unseren Betrieben beeinflusst werden. Diese umfassen unter anderem den Verbrauch natürlicher Ressourcen, den Ausstoß von Treibhausgasen, die Belastung von Luft, Wasser und Boden sowie Auswirkungen auf Biodiversität und Gesundheit.

Zur Bewertung der Umweltaspekte verwenden wir eine **einheitliche Methodik**, die standortübergreifend eingesetzt wird. Dabei bewerten und gewichten wir jeden Umweltaspekt anhand folgender Kriterien:

- **Menge**
  Wie viel wird verbraucht bzw. fällt an?
- **Schädigungspotenzial / Nutzen**
- **Rechtliche Anforderungen**
  z. B. gesetzliche Vorgaben
- **Meinungen interessierter Kreise**
  Relevanz für Stakeholder*innen
- **Aktueller Zustand der Umwelt**
  Wie fragil oder sensibel ist die betroffene Umwelt?

Die Gesamtbewertung ergibt sich aus der gewichteten Summe der Einzelbewertungen und wird durch eine Farbskala visualisiert. Dabei unterscheiden wir zwischen Umweltaspekten, die direkt an unseren Standorten verursacht und beeinflusst werden können, und indirekten, die primär durch externe Faktoren, etwa Lieferanten, bestimmt werden. Es kann jedoch auch beides zutreffen – zum Beispiel beim Energieverbrauch: Während wir unseren Stromverbrauch direkt beeinflussen, hängt die tatsächliche Umweltwirkung stark von der Herkunft des Stroms ab.

Zusätzlich bewerten wir das Verbesserungspotenzial unabhängig von der Gesamtbewertung, da nicht jeder bedeutende Umweltaspekt automatisch großes Optimierungspotenzial bietet.

Zudem werden außergewöhnliche Betriebszustände berücksichtigt. Diese zeigen, wie sich die Umweltauswirkungen eines Aspekts bei Störfällen oder atypischen Betriebsabläufen verändern. Dabei kennzeichnen wir mit Pfeilen, ob die Auswirkungen unter solchen Bedingungen zunehmen oder gleichbleiben.

**Bewertungssymbole**
- gering
- mäßig
- erheblich/wesentlicher Umweltaspekt
- hoch/wesentlicher Umweltaspekt

**Verbesserungspotenzial**
- D kaum Verbesserungspotenzial
- C geringes Verbesserungspotenzial
- B erhebliches Verbesserungspotanzial
- A großes Verbesserungspotenzial

**Abnormaler Zustand**
- ↔ gleichbleibende Umweltauswirkungen
- ↑ erhöhte Umweltauswirkungen

►►►





| | Standorte | | | | | | | | | | Typ | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Graz | | Linz | | Wien 1030 | | Wien 1050 | | Cardiomed Wien | | | |
| | Abnormaler Zustand | Verbesserungspotential | Abnormaler Zustand | Verbesserungspotential | Abnormaler Zustand | Verbesserungspotential | Abnormaler Zustand | Verbesserungspotential | Abnormaler Zustand | Verbesserungspotential | direkte Umweltaspekte | indirekte Umweltaspekte |
| **Materialverbrauch** | | | | | | | | | | | | |
| Medizinische Ge- und Verbrauchsgüter | ● ↑ | D | ● ↑ | B | ● ↔ | B | ● ↔ | B | ● ↔ | B | ✓ | ✓ |
| Lebensmittel | ● ↔ | B | ● ↔ | C | ● ↔ | B | ● ↔ | B | ● ↔ | D | ✓ | ✓ |
| Reinigungs- und Desinfektionsmittel | ● ↔ | B | ● ↔ | C | ● ↔ | C | ● ↔ | B | ● ↔ | C | ✓ | ✓ |
| Wäsche | ● ↔ | C | ● ↔ | C | ● ↔ | C | ● ↔ | C | ● ↔ | D | ✓ | ✓ |
| Betriebsstoffe, Chemikalien, Sonstiges | ● ↑ | B | ● ↑ | B | ● ↔ | B | ● ↔ | C | ● ↔ | D | ✓ | ✓ |
| Kältemittel | ● ↑ | B | ● ↑ | D | ● ↑ | C | ● ↑ | C | ● ↔ | D | ✓ | ✓ |
| Narkosegase | ● ↑ | C | ● ↑ | C | ● ↑ | C | ● ↑ | C | ● ↔ | D | ✓ | ✓ |
| Dosieraerosole | ● ↔ | B | ● ↔ | C | ● ↔ | C | ● ↔ | C | ● ↔ | D | ✓ | ✓ |
| Papier / Bürobedarf | ● ↑ | B | ● ↔ | B | ● ↔ | C | ● ↔ | B | ● ↔ | C | ✓ | ✓ |
| Verpackungsmaterialien | ● ↔ | B | ● ↔ | C | ● ↔ | B | ● ↔ | C | ● ↔ | D | ✓ | ✓ |
| **Wasserverbrauch** | | | | | | | | | | | | |
| Leitungswasser | ● ↔ | B | ● ↑ | D | ● ↑ | C | ● ↑ | C | ● ↑ | D | ✓ | |
| **Energieverbrauch** | | | | | | | | | | | | |
| Strom | ● ↔ | B | ● ↑ | B | ● ↔ | C | ● ↔ | D | ● ↔ | D | ✓ | ✓ |
| Wärme (Fernwärme+Erdgas) | ● ↔ | B | ● ↔ | C | ● ↔ | C | ● ↔ | C | ● ↔ | C | ✓ | ✓ |
| Treibstoffe | ● ↑ | C | ● ↑ | D | ● ↑ | B | ● ↑ | C | ● ↔ | D | ✓ | |
| Fernkälte | | | ● ↔ | C | | | | | | | ✓ | |
| **Mobilität** | | | | | | | | | | | | |
| Patienten*innen, Bewohner*innen | ● ↔ | D | ● ↔ | D | ● ↔ | D | ● ↔ | C | ● ↔ | D | | ✓ |
| Mitarbeiter*innen | ● ↔ | C | ● ↑ | C | ● ↔ | C | ● ↔ | D | ● ↔ | D | | ✓ |
| Besucher*innen | ● ↔ | D | ● ↔ | D | ● ↔ | D | ● ↔ | D | ● ↔ | D | | ✓ |
| Lieferanten | ● ↑ | B | ● ↔ | B | ● ↔ | B | ● ↔ | B | ● ↔ | C | | ✓ |
| Dienstreisen | ● ↔ | B | ● ↔ | C | ● ↔ | B | ● ↔ | C | ● ↔ | D | ✓ | ✓ |
| **Abfälle** | | | | | | | | | | | | |
| Nichtgefährlicher Abfall | ● ↔ | D | ● ↑ | C | ● ↔ | C | ● ↔ | C | ● ↔ | C | ✓ | |
| Altstoffe | ● ↔ | D | ● ↔ | C | ● ↔ | C | ● ↔ | C | ● ↔ | C | ✓ | |
| Gefährlicher Abfall | ● ↔ | D | ● ↑ | B | ● ↑ | B | ● ↑ | B | ● ↑ | D | ✓ | |
| **Einleitungen ins Kanalsystem** | ● ↑ | C | ● ↑ | D | ● ↑ | B | ● ↑ | C | ● ↔ | D | ✓ | |
| **Emissionen in die Atmosphäre** | | | | | | | | | | | | |
| THG $CO_2$, $CH_4$, $N_2O$ | ● ↑ | C | ● ↑ | C | ● ↑ | C | ● ↑ | B | ● ↑ | C | ✓ | ✓ |
| THG F-Gase | ● ↑ | C | ● ↑ | C | ● ↑ | C | ● ↑ | C | ● ↑ | D | ✓ | |
| Schadstoffe Luft ($NO_x$, $SO_2$, PM) | ● ↑ | C | ● ↑ | D | ● ↑ | C | ● ↑ | B | ● ↑ | C | ✓ | ✓ |
| **Schadstoffeintrag in den Boden** | ● ↑ | D | ● ↑ | D | ● ↑ | D | ● ↑ | D | ● ↑ | D | ✓ | |
| **Bodenverbrauch, Versiegelung, Biodiversität** | ● ↑ | D | ● ↑ | D | ● ↑ | D | ● ↑ | D | ● ↑ | D | ✓ | |
| **Lärm extern** | ● ↑ | D | ● ↔ | D | ● ↑ | D | ● ↑ | D | ● ↑ | D | ✓ | |
| **Strahlung, Gerüche, Staub, optisch** | ● ↑ | D | ● ↑ | D | ● ↑ | D | ● ↑ | D | ● ↑ | D | ✓ | |

## Umweltprogramm

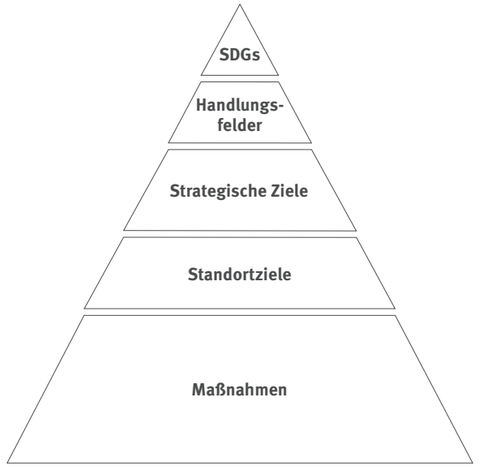
Unser Umweltmanagement verfolgt einen **ganzheitlichen Ansatz**, der die nachhaltige Entwicklung unserer Organisation fördert und in alle relevanten Bereiche integriert. Dabei orientiert es sich an der in der folgenden Grafik dargestellten Struktur: Die Pyramide verdeutlicht den Aufbau unseres Umweltprogramms, von den übergeordneten Sustainable Development Goals (SDGs) bis hin zu den konkreten Maßnahmen auf Standortebene.

**Die Handlungsfelder** bilden dabei den Rahmen und umfassen zentrale Themen wie Abfall und Kreislaufwirtschaft, Energie, Wasser, Mobilität, Biodiversität sowie Management und Compliance. Sie strukturieren unsere Umweltaktivitäten und sorgen für eine gezielte, transparente Ausrichtung.

**Die strategischen Ziele** sind mittel- bis langfristig angelegt und basieren auf den Grundsätzen unserer Umweltpolitik, den bewerteten Umweltaspekten sowie den Erkenntnissen aus der Kontext- und Stakeholderanalyse. Um ihre Realisierbarkeit sicherzustellen, werden sie mit den **Standortzielen** abgestimmt, die die individuellen Gegebenheiten und Herausforderungen der jeweiligen Standorte berücksichtigen.

**Die Umweltmaßnahmen** bilden die operative Ebene unseres Umweltprogramms und sind entscheidend für die Erreichung der Standort- und strategischen Ziele. Neben standortspezifischen Maßnahmen bündeln wir zentrale Initiativen im Zentralen Umweltprogramm, das standortübergreifende Entwicklungen vorantreibt und die Umsetzung vor Ort unterstützt. Es wird vom Umweltmanagement koordiniert und kontinuierlich weiterentwickelt, um eine wirksame Umsetzung an allen Elisabethinen-Standorten sicherzustellen.

Darüber hinaus orientieren wir uns an den 17 Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen und behalten so auch globale Herausforderungen und Zielsetzungen im Blick.




## Beschreibung SDGs

Die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (SDGs) bieten eine weltweit anerkannte Orientierung für eine nachhaltige Entwicklung. Sie setzen einen umfassenden Rahmen, um ökologische, soziale und wirtschaftliche Herausforderungen ganzheitlich anzugehen. Für unser Umweltmanagement sind sie eine wertvolle Leitlinie und helfen uns, Schwerpunkte zu setzen.

Konkret tragen wir zur Umsetzung der SDGs bei, indem wir etwa Ressourcen nachhaltiger nutzen, die Kreislaufwirtschaft fördern oder Energieverwendung aus nachhaltigen Quellen vorantreiben.





**Die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen**
Jene, zu denen wir einen Beitrag leisten, sind farblich markiert.

**1 KEINE ARMUT**
- Ressourcengerechtigkeit sichern
- Sozialsysteme einrichten
- Zugang zu grundlegenden Diensten gewährleisten

**2 KEIN HUNGER**
- Ernährungssicherheit und bessere Ernährung erreichen
- Nachhaltige Landwirtschaft fördern
- Nachhaltigkeit der Nahrungsmittelproduktion sicherstellen

**3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN**
- Gesundes Leben für alle
- Prävention von Suchtstoffmissbrauch
- Allgemeine Gesundheitsversorgung für alle
- Zugang zu bezahlbaren unentbehrlichen Arzneimitteln gewährleisten

**4 HOCHWERTIGE BILDUNG**
- Lebenslanges Lernen für alle ermöglichen
- Sichere, gewaltfreie Lernumgebung für alle schaffen
- Gleichberechtigte Schulbildung für Mädchen und Jungen

**5 GESCHLECHTERGERECHTIGKEIT**
- Alle Formen der Diskriminierung beenden
- Selbstbestimmung aller Frauen und Mädchen sichern
- Gewalt gegen Frauen beseitigen
- Chancengleichheit für Frauen bei der Übernahme von Führungsrollen

**6 SAUBERES WASSER UND SANITÄREINRICHTUNGEN**
- Nachhaltige Wasser- und Sanitärversorgung für alle gewährleisten
- Zugang zu sauberem und leistbarem Trinkwasser sichern
- Wasserverschmutzung weltweit stoppen
- Effizienz der Wassernutzung steigern

**7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE**
- Anteil erneuerbarer Energie deutlich erhöhen
- Energieeffizienz erhöhen
- Moderne Energieinfrastruktur ausbauen

**8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM**
- Nachhaltiges Wirtschaftswachstum und menschenwürdige Arbeit fördern
- Arbeitsrechte schützen und sichere Arbeitsumgebungen schaffen
- Ressourceneffizienz in Konsum und und Produktion verbessern

**9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR**
- Nachhaltige Industrialisierung unterstützen
- Widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen
- Kleinen Unternehmen den Zugang zu Märkten erleichtern

**10 WENIGER UNGLEICHHEITEN**
- Chancengleichheit gewährleisten
- Alle Menschen zu Selbstbestimmung befähigen
- Soziale, wirtschaftliche und politische Inklusion fördern

**11 NACHHALTIGE STÄDTE &GEMEINDEN**
- Zugang zu leistbarem Wohnraum sicherstellen
- Zugang zu sicheren und nachhaltigen Verkehrssystemen ermöglichen
- Zugang zu sicheren und barrierefreien öffentlichen Grünflächen schaffen

**12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION**
- Nachhaltiges Konsum- und Produktionsverhalten sicherstellen
- Natürliche Ressourcen nachhaltig und effizient nutzen
- Abfallaufkommen verringern
- Nahrungsmittelverschwendung halbieren

**13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ**
- Widerstandskraft und Anpassungsfähigkeit stärken
- Wissenstransfer fördern
- Klimaschutzkapazitäten verbessern
- Umgehend Maßnahmen setzen

**14 LEBEN UNTER WASSER**
- Ozeane, Meere und Meeresressourcen erhalten und nachhaltig nutzen
- Meeresverschmutzung erheblich verringern
- Fischfangtätigkeit wirksam regulieren und Überfischung beenden

**15 LEBEN AN LAND**
- Landökosysteme schützen, wiederherstellen und die nachhaltige Nutzung fördern
- Verlust von Biodiversität entgegenwirken
- Finanzielle Mittel für die Erhaltung biologischer Vielfalt erhöhen

**16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN**
- Friedliche und inklusive Gesellschaft fördern
- Chancengleichheit gewährleisten
- Korruption und Bestechung erheblich reduzieren

**17 PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE**
- Globale Partnerschaften für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen
- Einheimische Ressourcen mobilisieren

## Zentrales Umweltprogramm

Zur Erreichung der strategischen Umweltziele wurden standortübergreifende Maßnahmen definiert, die vom zentralen Umweltmanagement initiiert und koordiniert werden. Ziel ist es, gemeinsame Grundlagen und Rahmenbedingungen zu schaffen, die eine wirksame Umsetzung an den einzelnen Standorten unterstützen und Synergien fördern. Nicht in jedem Handlungsfeld sind zentrale Maßnahmen vorgesehen – dort, wo es sinnvoll und machbar ist, werden aber einheitliche Ansätze verfolgt. Ergänzend erläutern wir bei jedem Ziel, warum es für uns relevant ist.

### Abfall und Kreislaufwirtschaft

| Ziele | Warum diese Ziele? | Maßnahmen |
|---|---|---|
| ▸ **Steigerung der Recyclingquote um 5% bis 2030** | Krankenhäuser erzeugen aufgrund ihres hohen Ressourcenbedarfs ein beträchtliches Abfallaufkommen. Mit der Steigerung der Recyclingquote möchten wir die Kreislaufwirtschaft stärken und die getrennte Sammlung von wertvollen Abfallfraktionen wie Papier, Glas, Kunststoffen und Metallen fördern. | Siehe Umweltprogramm der Standorte |
| ▸ **Reduktion der gefährlichen Abfälle um 10% bis 2030** | Gefährliche Abfälle – sowohl medizinische als auch nicht-medizinische – erfordern eine gesonderte Entsorgung aufgrund ihrer Risiken für Umwelt und Gesundheit. Fehlwürfe verursachen unnötig hohe Entsorgungskosten sowie vermeidbare Umweltbelastungen. Dieses Ziel soll helfen Kosten zu senken und die Sicherheit sowie den Umweltschutz zu verbessern. | Siehe Umweltprogramm der Standorte |

### Wasser (inkl. Abwasser)

| Ziele | Warum diese Ziele? | Maßnahmen |
|---|---|---|
| ▸ **Keine Erhöhung des Wasserverbrauchs bis 2030** | Der Wasserverbrauch in Krankenhäusern ist durch hygienische Anforderungen wie Legionellenspülungen unvermeidlich hoch. Ein achtsamer Umgang mit dieser Ressource ist jedoch wichtig, um sie dort einzusparen, wo es möglich ist. Mit dem Ziel, den Wasserverbrauch bis 2030 nicht zu erhöhen, möchten wir einen Beitrag zur Schonung dieser lebenswichtigen Ressource leisten, ohne unsere hohen Hygienestandards zu gefährden. | Siehe Umweltprogramm der Standorte |





### Energie

| Ziele | Warum diese Ziele? | Maßnahmen |
|---|---|---|
| ▸ **Reduktion des Gesamtenergieverbrauchs je m² Nutzfläche um 10% bis 2030** | Krankenhäuser haben einen hohen Energiebedarf, bieten aber großes Einsparpotenzial. Bereits erzielte Fortschritte wollen wir weiter ausbauen – insbesondere durch Effizienzmaßnahmen und verstärkte Eigenerzeugung. | Aufbau oder Verbesserung des Energiecontrollings an allen Standorten |
| ▸ **Erstellung eines Gasausstiegsszenarios bis 2027** | Gas wird je nach Standort in unseren Einrichtungen für die Dampferzeugung oder in Küchen genutzt. Während der Ausstieg in Küchen bereits geplant ist, erfordert der vollständige Ausstieg aus der Dampferzeugung ein umfassendes Gesamtkonzept, das technische und wirtschaftliche Aspekte vereint. | Bis 2027 entwickeln wir ein Gasausstiegsszenario, um langfristig klimafreundliche Alternativen zu schaffen. |

### Ge- und Verbrauchsgüter

| Ziele | Warum diese Ziele? | Maßnahmen |
|---|---|---|
| ▸ **Erarbeitung gemeinsamer Nachhaltigkeitskriterien für die Beschaffung an allen Standorten bis 2026** | Der Einkauf spielt eine zentrale Rolle in unseren Einrichtungen, da ein großer Anteil der genutzten Materialien im Krankenhaus über die Beschaffung entsteht und maßgeblich die Abfallmenge beeinflusst. Mit einem Beschaffungskriterienkatalog möchten wir sicherstellen, dass Aspekte wie Ressourcenschonung, regionale Herkunft, Langlebigkeit und umweltfreundliche Verpackungen stärker berücksichtigt werden. | Start eines standortübergreifenden Projekts zur Ausarbeitung gemeinsamer Nachhaltigkeitskriterien für den Einkauf. Die Umsetzung erfolgt im Rahmen koordinierter Arbeitstreffen mit Einbindung relevanter Fachbereiche. |

## Lebensmittel (Einkauf, Produktion und Abfall)

| Ziele | Warum diese Ziele? | Maßnahmen |
|---|---|---|
| ▸ **Reduktion der Lebensmittelabfälle um 25% bis 2030** | Lebensmittelabfälle belasten Umwelt und Klima, da ihre Produktion wertvolle Ressourcen wie Wasser, Energie und landwirtschaftliche Flächen erfordert. Ihre Entsorgung verursacht zudem vermeidbare Emissionen und Kosten. | Siehe Umweltprogramm der Standorte |
| ▸ **Erstellung eines Einkaufskriterienkatalogs für Lebensmittel bis 2026** | Ein Einkaufskriterienkatalog soll diese Auswirkungen mindern, indem regionale Herkunft und nachhaltige Produktion stärker berücksichtigt werden. Kürzere Transportwege, Tierwohl und biologische Lebensmittel stehen dabei im Fokus, um ökologische und soziale Verantwortung zu stärken. | Initiierung eines standortübergreifenden Prozesses zur Entwicklung von Lebensmittel-Einkaufskriterien, unter Einbindung der Küchenleitungen und weiterer relevanter Fachbereiche. |

## Bau- und Infrastruktur

| Ziele | Warum diese Ziele? | Maßnahmen |
|---|---|---|
| ▸ **Entwicklung eines ökologischen Baustandards für alle Standorte bis 2026 (Elisabethinische Bauweise)** | Bau- und Infrastrukturmaßnahmen beeinflussen nicht nur den Energieverbrauch und die Flächennutzung, sondern prägen auch die Umweltbilanz über die gesamte Lebensdauer eines Gebäudes. Mit der Erstellung eines ökologischen Baustandards bis 2026 möchten wir sicherstellen, dass Umweltaspekte von der Planung bis zur Nutzung konsequent berücksichtigt werden. Dabei legen wir Wert auf die Auswahl nachhaltiger Baumaterialien, eine energieeffiziente Bauweise, die Minimierung von Flächenversiegelung sowie die Langlebigkeit und Anpassungsfähigkeit der Gebäude. | Start eines gemeinsamen Projekts zur Definition eines elisabethinischen Baustandards unter Berücksichtigung ökologischer, funktionaler und gestalterischer Kriterien. |





## Mobilität und Transport (inkl. Fuhrpark)

| Ziele | Warum diese Ziele? | Maßnahmen |
|---|---|---|
| ▸ **Elektrifizierung des Fuhrparks bis 2035** | Der Fuhrpark der Elisabethinen umfasst nur wenige Fahrzeuge. Dennoch ist es uns wichtig, diesen Fuhrpark möglichst emissionsarm aufzustellen. | Siehe Umweltprogramm der Standorte |
| ▸ **Weitere Sensibilisierung der Mitarbeiter*innen für nachhaltiges Mobilitätsverhalten** | Das Mobilitätsverhalten unserer Mitarbeiter*innen beeinflusst sowohl die Lebensqualität als auch die Umwelt. Durch Sensibilisierung möchten wir den Umstieg auf nachhaltige Mobilitätsformen wie öffentliche Verkehrsmittel, Fahrrad oder Fahrgemeinschaften fördern, um Emissionen und Verkehrsbelastung langfristig zu reduzieren. | Siehe Umweltprogramm der Standorte |

## Biodiversität

| Ziele | Warum diese Ziele? | Maßnahmen |
|---|---|---|
| ▸ **Gestaltung eines ökologischen Grünraumkonzepts zur Stärkung der Biodiversität bis 2027** | Grünflächen tragen zur Förderung der Biodiversität und zur Verbesserung der Umgebung bei. Naturnahe Flächen sollen gefördert, Versiegelung reduziert und Lebensräume für Pflanzen und Tiere geschaffen werden. Das Konzept dient als Grundlage, um ökologische Vielfalt langfristig zu sichern und unsere Flächen bewusster zu nutzen. | Entwicklung eines Grünraumkonzeptes zur Förderung der Biodiversität und ökologischen Gestaltung der Außenflächen |

## Emissionen

| Ziele | Warum diese Ziele? | Maßnahmen |
|---|---|---|
| ▸ **Reduktion der Treibhausgasemissionen um 10% bis 2030 (Scope 1 und 2)** | Die Reduktion der Treibhausgasemissionen wird durch effizientere Prozesse, energieoptimierte Bauplanung und den verstärkten Einsatz erneuerbarer Energien wie Photovoltaik vorangetrieben. Auch Bereiche wie Mobilität, der Einsatz von Kältemitteln und Narkosegasen tragen maßgeblich dazu bei. In jedem dieser Felder gibt es Potenzial für Verbesserungen. | Siehe Umweltprogramm der Standorte |
| ▸ **Narkosegase: Den aktuellen Stand beibehalten und Verschlechterungen verhindern** | Narkosegase haben eine hohe Klimawirkung, weshalb ihr bewusster Einsatz besonders wichtig ist. In unseren Einrichtungen kommen bereits umweltfreundlichere Alternativen wie Sevorane zum Einsatz. | Siehe Umweltprogramm der Standorte |

## Management und Compliance

| Ziele | Warum diese Ziele? | Maßnahmen |
|---|---|---|
| ▸ **Entwicklung und Implementierung eines Umweltkostenrechnungssystems zur kontinuierlichen Erfassung und Bewertung umweltbezogener Kosten** | Die Umweltkostenrechnung erfasst finanzielle und ökologische Auswirkungen von Umweltschutzmaßnahmen und macht deren Nutzen sichtbar – auch wenn er nicht direkt messbar ist. Sie dient als zusätzliche Entscheidungsgrundlage bei Investitionen. | Entwicklung eines Umweltkostenrechnungssystems |

**die elisabethinen in österreich**
Umwelterklärung 2025

# 4

# Unsere Umweltkennzahlen

UNSERE UMWELTKENNZAHLEN

**die elisabethinen in österreich**
Umwelterklärung 2025

# Unsere Umweltkennzahlen

Die kontinuierliche Erfassung und Bewertung von Umweltkennzahlen ist eine wesentliche Grundlage unseres Umweltmanagementsystems. Sie ermöglichen eine transparente Darstellung der Umweltleistung und dienen als Basis für strategische Entscheidungen sowie die Entwicklung von Umweltzielen.

Zur Bewertung unserer Umweltleistung und zur Ableitung aussagekräftiger Umweltkennzahlen ist es notwendig, die strukturellen und betrieblichen Rahmenbedingungen unserer Einrichtungen zu verstehen. Daher erfassen wir wesentliche Leistungszahlen wie die Anzahl der **Pflegetage, systemisierte Betten, LKF-Punkte, Mitarbeiter*innen** sowie die **Nutzfläche.**

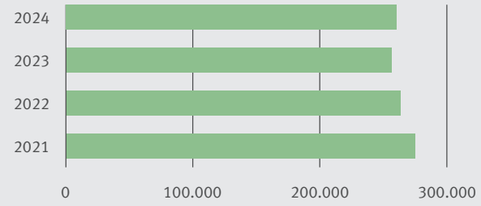
Diese Indikatoren bilden die Grundlage für weiterführende Umweltkennzahlen, da sie zentrale Einflussfaktoren auf unseren Ressourcenverbrauch und unsere Emissionen darstellen. Beispielsweise dient die Nutzfläche als Bezugspunkt für Energie- und Wasserverbrauchsanalysen, während die Anzahl der Pflegetage Rückschlüsse auf die betriebliche Leistungserbringung ermöglicht.

## Leistungszahlen

| | | 2021 | 2022 | 2023 | 2024 |
|---|---|---|---|---|---|
| **Pflegetage** | | | | | |
| beschreiben die Anzahl der von stationären Patient*innen verbrachten Kalendertage und dienten in Österreich bis 1996 als Basis der finanziellen Abgeltung. Durch effizientere Behandlungsabläufe und eine stärkere Nutzung ambulanter Angebote ist hier mittlerweile ein Rückgang zu beobachten, weshalb diese Kennzahl für Energieverbrauchsanalysen nur bedingt geeignet ist. | Gesamt | **275.339** | **263.649** | **256.798** | **260.034** |
| | Graz | 51.622 | 42.493 | 31.008 | 30.350 |
| | Linz | 143.702 | 137.229 | 128.836 | 130.610 |
| | Wien 1030 | 22.348 | 27.874 | 38.146 | 38.300 |
| | Wien 1050 | 57.667 | 56.053 | 58.808 | 60.774 |
| **Systemisierte Betten** | | | | | |
| Die systemisierten Betten, in dieser Umwelterklärung auch kurz als „Betten“ bezeichnet, stehen für die Anzahl jener Behandlungsplätze für stationäre Patient*innen, die für die jeweilige Krankenanstalt von der zuständigen Landessanitätsbehörde genehmigt und beispielsweise im Regionalen Strukturplan Gesundheit (RSG) ausgewiesen sind. Sie sind ein Indikator für das stationäre Versorgungsangebot. | Gesamt | **860** | **929** | **845** | **843** |
| | Graz | 185 | 199 | 115 | 113 |
| | Linz | 435 | 440 | 440 | 440 |
| | Wien 1030 | 74 | 124 | 124 | 124 |
| | Wien 1050 | 166 | 166 | 166 | 166 |
| **LKF-Punkte (Millionen)** | | | | | |
| Die Leistungsorientierte Krankenhausfinanzierung bildet seit 1997 die Grundlage der Spitalsfinanzierung und erfasst diagnostische sowie therapeutische Leistungen unabhängig von der Verweildauer der Patient*innen. | Gesamt | **186** | **178** | **172** | **179** |
| | Graz | 29 | 23 | 13 | 13 |
| | Linz | 115 | 113 | 114 | 120 |
| | Wien 1030 | 10 | 10 | 10 | 10 |
| | Wien 1050 | 32 | 32 | 35 | 36 |
| **Mitarbeiter*innen** | **Absolut** | | | | |
| Sowohl die absolute Zahl als auch die Vollzeitäquivalente (VZÄ) werden ausgewiesen. Diese Informationen geben Aufschluss über die personelle Struktur und Kapazität der Einrichtungen. | Gesamt | **2.973** | **2.919** | **3.017** | **3.080** |
| | Graz | 727 | 600 | 674 | 668 |
| | Linz | 1.589 | 1.627 | 1.676 | 1.721 |
| | Wien 1030 | 180 | 216 | 205 | 213 |
| | Wien 1050 | 477 | 476 | 462 | 478 |
| | **Vollzeitäquivalente (VZÄ)** | | | | |
| | Gesamt | **2.362** | **2.365** | **2.307** | **2.305** |
| | Graz | 444 | 410 | 352 | 382 |
| | Linz | 1.381 | 1.395 | 1.391 | 1.338 |
| | Wien 1030 | 137 | 167 | 171 | 170 |
| | Wien 1050 | 400 | 393 | 393 | 414 |
| **Nutzfläche (in m²)** | | | | | |
| zeigt den räumlichen Umfang auf und dient bei der Kennzahlberechnung des Energie- oder Wasserverbrauchs pro Quadratmeter als Bezugsgröße. | Gesamt | **107.501** | **109.396** | **109.396** | **109.396** |
| | Graz* | 19.500 | 19.500 | 19.500 | 19.500 |
| | Linz | 64.061 | 64.061 | 64.061 | 64.061 |
| | Wien 1030 | 5.820 | 7.715 | 7.715 | 7.715 |
| | Wien 1050 | 18.120 | 18.120 | 18.120 | 18.120 |

*Aktualisierung: Anpassung der Nutzfläche in Graz von 29.000m² auf 19.500m² aufgrund einer fehlerhaften Berechnung in der Umwelterklärung 2024.

**Pflegetage**




Neben dem Rückgang der Pflegetage infolge struktureller Änderungen im medizinischen Angebot haben auch standortspezifische Entwicklungen zu einem vorübergehenden Rückgang beigetragen. Am Standort Graz führte die Verlagerung chirurgischer Fächer zu den Barmherzigen Brüdern im Jahr 2022 zu einer Abnahme. Für 2026 wird hingegen ein Anstieg erwartet, wenn psychiatrische, neurologische und psychosomatische Fächer vom Standort Eggenberg in den Neubau bei den Elisabethinen Graz übersiedeln. Für eine Zunahme bei den Pflegetagen sorgte in Wien 1030 die Inbetriebnahme der St. Elisabeth Pflege.

Neben der Veränderung der Pflegetage zeigt sich auch bei den Nutzflächen eine standortspezifische Entwicklung. In Wien 1030 führte die Inbetriebnahme der St. Elisabeth Pflege nach einer umfassenden inhaltlichen Neukonzeption sowie einer Generalsanierung im Jahr 2022 zu einer Vergrößerung der Nutzfläche. In Graz befindet sich die Nutzfläche aufgrund von Bauarbeiten in bestehenden Gebäuden sowie durch Zubauten in einer Übergangsphase, wodurch es standortbedingt zu temporären Veränderungen der Nutzflächen kommt.

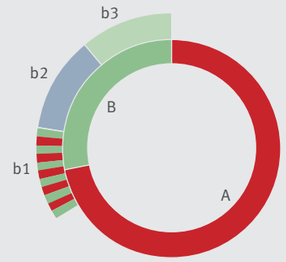
## Biodiversität

| | 2021 | 2022 | 2023 | 2024 |
|---|---|---|---|---|
| **Grundstücksfläche (m²)** | | | | |
| Gesamt | **65.862** | **65.862** | **65.862** | **65.862** |
| Graz | 26.629 | 26.629 | 26.629 | 26.629 |
| Linz | 29.407 | 29.407 | 29.407 | 29.407 |
| Wien 1030 | 7.259 | 7.259 | 7.259 | 7.259 |
| Wien 1050 | 2.567 | 2.567 | 2.567 | 2.567 |
| **Versiegelte Fläche (m²)** | | | | |
| Gesamt | **44.106** | **44.106** | **44.106** | **44.106** |
| Graz | 16.345 | 16.345 | 16.345 | 16.345 |
| Linz | 21.639 | 21.639 | 21.639 | 21.639 |
| Wien 1030 | 4.602 | 4.602 | 4.602 | 4.602 |
| Wien 1050 | 1.520 | 1.520 | 1.520 | 1.520 |
| **Nutzfläche (m²)** | | | | |
| Gesamt | **117.001** | **118.896** | **118.896** | **109.396** |
| Graz* | 19.500 | 19.500 | 19.500 | 19.500 |
| Linz | 64.061 | 64.061 | 64.061 | 64.061 |
| Wien 1030 | 5.820 | 7.715 | 7.715 | 7.715 |
| Wien 1050 | 18.120 | 18.120 | 18.120 | 18.120 |
| **Grünfläche (m²)** | | | | |
| Gesamt | **21.756** | **21.756** | **21.756** | **21.756** |
| Graz | 10.284 | 10.284 | 10.284 | 10.284 |
| Linz | 7.768 | 7.768 | 7.768 | 7.768 |
| Wien 1030 | 2.657 | 2.657 | 2.657 | 2.657 |
| Wien 1050 | 1.047 | 1.047 | 1.047 | 1.047 |
| **davon naturnahe Flächen (m²)** | | | | |
| Gesamt | **6.117** | **6.117** | **6.117** | **6.117** |
| Graz | 1.028 | 1.028 | 1.028 | 1.028 |
| Linz | 3.370 | 3.370 | 3.370 | 3.370 |
| Wien 1030 | 1.719 | 1.719 | 1.719 | 1.719 |
| Wien 1050 | - | - | - | - |
| **Kennzahlen** | | | | |
| Versiegelungs-grad % | 67% | 67% | 67% | 67% |
| Anteil naturnaher Flächen von Grünflächen in % | 28% | 28% | 28% | 28% |
| Nutzfläche / versiegelte Fläche | 2,44 | 2,48 | 2,48 | 2,48 |

*Aufgrund der Anpassungen der Nutzfläche in Graz ergeben sich in der Umwelterklärung Veränderungen bei jenen Kennzahlen, die in Relation zur Nutzfläche dargestellt werden.

### Flächenstruktur unserer Standorte

| | |
|---|---|
| Gesamt | 100 % |
| **A** Versiegelte Fläche | 67 % |
| **B** Nicht versiegelte Fläche | 33 % |
| **b1** Versiegelte Grünflächen (Dachbegrünung) | 24 % |
| **b2** Nicht versiegelte Fläche (Grünfläche) | 14 % |
| **b3** Naturnahe Fläche | 9 % |








### Warum?

Der Flächenverbrauch wirkt sich erheblich auf die Umwelt aus: Versiegelte Flächen verändern das Mikroklima, verringern die natürliche Versickerung von Wasser und verstärken den Hitzeinsel-Effekt in urbanen Gebieten. Gleichzeitig sind Grünflächen und insbesondere naturnahe Flächen wichtige Elemente für Biodiversität, Luftqualität und das Wohlbefinden von Patient*innen und Mitarbeiter*innen.

### Woher?

Unsere Grundstücksfläche setzt sich aus versiegelten und nicht versiegelten Flächen zusammen. Die **versiegelten Flächen** umfassen Gebäude, Straßen, Parkplätze und befestigte Wege, aber auch Dachbegrünungen über versiegelte Flächen. Die **nicht versiegelten Flächen** bestehen aus **Grünflächen**, die weiter in **naturnahe Flächen** unterteilt werden können. Naturnahe Flächen zeichnen sich durch eine hohe ökologische Qualität und Artenvielfalt aus, anders als gepflegte Rasenflächen, die eine geringere ökologische Funktion erfüllen. Zu den Grünflächen zählen auch begrünte Dächer, die je nach Gestaltung zur Reduktion von Hitzeinseln und zur Verbesserung der Luftqualität beitragen.

Derzeit finden in Graz Bauaktivitäten statt, wodurch der Anteil an naturnahen Flächen vorübergehend reduziert ist. Nach Abschluss der Bauarbeiten erfolgt eine neue Vermessung, um eine aktualisierte Erfassung der Flächennutzung vorzunehmen.

### Was wollen wir erreichen?

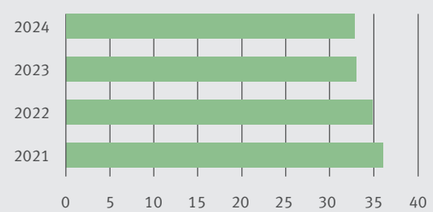
- Bei zukünftigen Bau- und Sanierungsprojekten die Versiegelung möglichst reduzieren, sofern es technisch und wirtschaftlich umsetzbar ist.
- Bestehende Flächen optimal nutzen: Grünflächen ökologisch aufwerten und biodiversitätsarme Bereiche, wenn möglich, in naturnahe Flächen umwandeln.
- Begrünungskonzepte gezielt einbinden – sowohl für Dächer und Fassaden als auch für Freiflächen.

# Energie

| | 2021 | 2022 | 2023 | 2024 | Trend |
|---|---|---|---|---|---|
| **Verbrauch Energie nach Standorten (MWh)** | | | | | |
| Gesamt | **35.734** | **34.856** | **32.996** | **32.822** | ↘ |
| Graz | 5.713 | 5.681 | 4.899 | 4.835 | ↘ |
| Linz | 20.944 | 20.223 | 19.150 | 19.281 | ≈ |
| Wien 1030 | 2.850 | 3.118 | 3.090 | 2.849 | ↘ |
| Wien 1050 | 6.227 | 5.835 | 5.858 | 5.858 | ≈ |
| **Verbrauch Energie nach Energieträger (MWh)** | | | | | |
| Gesamt | **35.734** | **34.856** | **32.997** | **32.822** | ↘ |
| Elektrischer Strom | 13.404 | 13.645 | 13.330 | 13.156 | ↘ |
| Wärme | 20.253 | 18.597 | 17.429 | 16.830 | ↘ |
| davon Fernwärme | 15.940 | 14.528 | 13.826 | 13.714 | ↘ |
| davon Gas | 4.124 | 3.885 | 3.440 | 2.929 | ↘ |
| davon Thermische Solarenergie* | 189 | 185 | 163 | 188 | ≈ |
| Fernkälte | 1.983 | 2.370 | 2.131 | 2.672 | ↗ |
| Treibstoffe | 94 | 244 | 106 | 164 | ≈ |
| **Kennzahlen** | | | | | |
| Anteil erneuerbare Energie am Gesamtenergieverbrauch | 52% | 48% | 51% | 52% | ↗ |
| Energieverbrauch / Pflegetag [kWh/PT] | 130 | 132 | 128 | 126 | ↘ |
| Energieverbrauch / Systemisiertes Bett [kWh/SB] | 41.551 | 37.520 | 39.049 | 38.935 | ↘ |
| Energieverbrauch / LKF-Punkt [kWh/LKF] | 0,19 | 0,20 | 0,19 | 0,18 | ↘ |
| Energieverbrauch / Nutzfläche [kWh/m²] | 332 | 319 | 302 | 300 | ↘ |

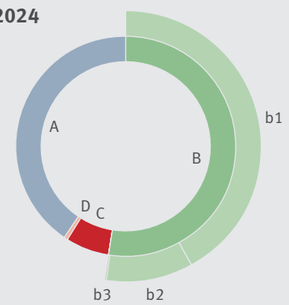
* Die Werte zur thermischen Solarenergie wurden in der aktuellen Fassung berichtigt; dadurch ergeben sich geringfügige Anpassungen in der Energieträgerdarstellung.

**Gesamtenergieverbrauch (1.000 MWh)**




**Anteil Energieträger 2024**

| | |
|---|---|
| Gesamt | 100 % |
| **A** Elektr. Strom | 40,1 % |
| **B** Wärme | 51,3 % |
| **b1** Fernwärme | 41,8 % |
| **b2** Gas | 8,9 % |
| **b3** Thermische Solarenergie | 0,6 % |
| **C** Fernkälte | 8,1 % |
| **D** Treibstoffe | 0,5 % |








### Warum?

Der Krankenhausbetrieb ist aufgrund hoher hygienischer, medizinischer und technischer Anforderungen energieintensiv. Energie wird für die Beheizung und Kühlung der Gebäude, die Versorgung medizinischer Geräte sowie für betriebliche Abläufe benötigt. Die Art und Weise, wie Energie bereitgestellt und genutzt wird, hat direkte Auswirkungen auf den Ressourcenverbrauch und die $CO_2$-Emissionen.

Daher ist der Anteil erneuerbarer Energie am Gesamtverbrauch wesentlich. Aktuell liegt dieser bei 52%, beeinflusst durch die Nutzung von zertifiziertem Ökostrom sowie den jeweiligen Energie-Mix der Standorte.

### Woher?

Unsere Energieversorgung setzt sich aus mehreren Quellen zusammen und variiert je nach Standort.

**Wärmeenergie** wird überwiegend durch **Fernwärme** bereitgestellt, ergänzt durch **Gas**, das vor allem in Linz für die **Dampferzeugung** genutzt wird, sowie durch **thermische Solarenergie**, die ausschließlich in Graz zum Einsatz kommt.

In Linz erfolgt die Kälteversorgung primär über Fernkälte, während an den anderen Standorten eigene strombetriebene Kälteanlagen genutzt werden.

In Wien 1030 stieg der Energieverbrauch im Jahr 2022, da sowohl die St. Elisabeth Pflege ihren Betrieb aufnahm als auch das Franziskusspital in den Vollbetrieb ging. Die Erweiterung des Angebots an diesem Standort führte entsprechend zu einem höheren Energiebedarf.

### Was wollen wir erreichen?

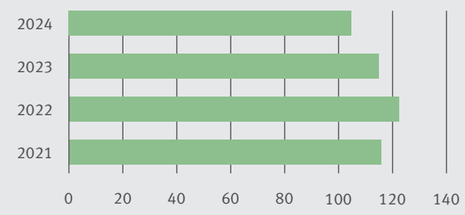
- Energieeffizienz als zentraler Bestandteil bei Neubauten, mit verstärktem Fokus auf energieeffiziente Gebäudetechnik und ressourcenschonende Bauweisen.
- Schrittweiser Ausstieg aus fossilen Energieträgern, durch die Entwicklung eines Gesamtkonzepts zur Ablösung von Gas und die langfristige Umstellung auf alternative Energiequellen.
- Vermehrter Einsatz von Photovoltaikanlagen, um die Eigenstromerzeugung an den Standorten zu steigern und den Anteil erneuerbarer Energien zu erhöhen.

# Wasser

| | 2021 | 2022 | 2023 | 2024 | Trend |
|---|---|---|---|---|---|
| **Wasserverbrauch nach Standorten (m³)** | | | | | |
| Gesamt | **115.777** | **123.337** | **114.841** | **104.715** | ↘ |
| Graz | 16.034 | 13.974 | 12.740 | 13.139 | ≈ |
| Linz | 72.501 | 71.339 | 63.735 | 64.505 | ≈ |
| Wien 1030 | 4.760 | 9.230 | 7.053 | 6.543 | ≈ |
| Wien 1050 | 22.482 | 28.794 | 31.313 | 20.528 | ↘ |
| **Wasserverbrauch nach Bezugsquelle (m³)** | | | | | |
| Gesamt | **115.777** | **123.337** | **114.841** | **104.715** | ↘ |
| Stadtwasser | 96.475 | 99.162 | 96.339 | 82.680 | ↘ |
| Brunnenwasser | 19.302 | 24.175 | 18.502 | 22.035 | ↗ |
| **Kennzahlen** | | | | | |
| Wasserverbrauch / Pflegetag [Liter/PT] | 420 | 468 | 447 | 403 | ↘ |
| Wasserverbrauch / Systemisiertes Bett [Liter/SB] | 134.624 | 132.763 | 135.907 | 124.217 | ↘ |
| Wasserverbrauch / LKF-Punkt [Liter/LKF] | 0,62 | 0,69 | 0,66 | 0,59 | ↘ |
| Wasserverbrauch / Nutzfläche [Liter/m²] | 1.077 | 1.127 | 1.050 | 957 | ↘ |

Die Werte zum Wasserverbrauch wurden in der aktuellen Fassung berichtigt; dadurch ergeben sich Anpassungen im Gesamtverbrauch als auch in der Bezugsquellendarstellung.

**Wasserverbrauch (1.000 m³)**




### Warum?

Wasser ist ein essenzieller Bestandteil des Krankenhausbetriebs und wird täglich für eine Vielzahl von Anwendungen benötigt – von der Patientenversorgung über Reinigungsprozesse bis hin zum technischen Betrieb. Gleichzeitig ist der Wasserverbrauch ein bedeutender Umweltaspekt, da die Aufbereitung und Bereitstellung von Wasser mit Energieaufwand verbunden ist und Wasser als Ressource geschützt werden muss. Eine gezielte Optimierung des Wasserverbrauchs trägt dazu bei, den ökologischen Fußabdruck zu verringern und langfristig Kosten zu senken.

### Woher?

Der Wasserbedarf wird größtenteils über die **öffentliche Trinkwasserversorgung** gedeckt, ergänzt durch den Einsatz von **Brunnenwasser**, das an einigen Standorten genutzt wird. Die Nutzung variiert je nach Standort und betrieblichen Anforderungen.

Die Verbräuche variieren zudem durch standortspezifische Entwicklungen. In Wien 1030 führte die Inbetriebnahme der St. Elisabeth Pflege sowie vorausgehende Bauarbeiten zu einem Anstieg des Wasserverbrauchs. In Linz konnte aufgrund von Einsparungsmaßnahmen der Verbrauch gesenkt werden.

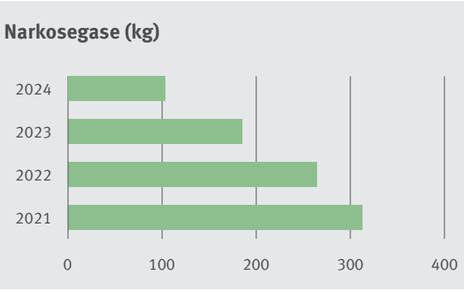
### Was wollen wir erreichen?

- Weitere Optimierung der Legionellenspülungen, durch den Einsatz von Sensoren zur bedarfsgerechten Steuerung, um Wasserverbrauch und Energieeinsatz zu reduzieren.
- Verbesserung des Wassercontrollings, um Verbrauchsdaten präziser zu erfassen und gezielte Einsparmaßnahmen ableiten zu können.

## Materialien

| | 2021 | 2022 | 2023 | 2024 | Trend |
|---|---|---|---|---|---|
| **Ausgewählte Materialverbräuche** | | | | | |
| Papierverbrauch (kg) | 93.352 | 93.673 | 103.910 | 93.058 | ≈ |
| davon Büropapier (kg) | 39.630 | 37.976 | 36.896 | 35.399 | ↘ |
| davon Hygienepapier (kg) | 53.722 | 55.697 | 67.014 | 57.659 | ≈ |
| Narkosegase (kg) | 313 | 264 | 185 | 103 | ↘ |
| Kaltemittel -Nachfüllmenge (kg) | 119 | 16 | 28 | 65 | ↗ |
| **Ausgewählte Kennzahlen** | | | | | |
| Papierverbrauch / Pflegetag [kg/PT] | 0,34 | 0,36 | 0,40 | 0,36 | ≈ |
| Papierverbrauch / Mitarbeiter*in [kg/MA] | 31,4 | 32,1 | 34,4 | 32,8 | ↘ |
| Hygienepapier / Pflegetag [Stück/PT] | 0,20 | 0,21 | 0,26 | 0,22 | ↘ |

**Narkosegase (kg)**








### Warum?

Der Materialverbrauch ist ein wesentlicher Umweltaspekt im Krankenhausbetrieb, da täglich große Mengen an Verbrauchsgütern für medizinische, hygienische und administrative Zwecke benötigt werden. Dazu zählen unter anderem Papierprodukte, Narkosegase, Kältemittel und medizinische Einwegmaterialien. Die Herstellung, Nutzung und Entsorgung dieser Materialien beeinflussen den Ressourcenverbrauch und die Umweltbelastung erheblich.

- **Narkosegase:** Narkosegase werden unverändert in die Atmosphäre abgegeben und haben ein hohes Treibhauspotenzial. An unseren Standorten kommt ausschließlich Sevofluran zum Einsatz, das schonender ist als andere Anästhesiegase. Zur weiteren Reduktion könnten Alternativen wie die Total Intravenöse Anästhesie (TIVA) sowie Low-Flow-Anästhesie eingesetzt werden.
- **Dosieraerosole:** Diese enthalten Fluorkohlenwasserstoffe (F-Gase) als Treibmittel, die zur Klimaerwärmung beitragen. Der Umstieg auf alternative Applikationsformen wie Pulverinhalatoren kann helfen, diese Emissionen zu verringern.
- **Kältemittel:** Emissionen von Kältemitteln treten vor allem bei Leckagen und dem Austausch von Kälteanlagen auf. Viele fluorierte Kältemittel haben ein enormes Treibhauspotenzial, weshalb dichte Systeme, regelmäßige Wartung und klimafreundlichere Alternativen essenziell sind.

Um die Umweltbelastungen nachhaltig zu minimieren, folgt unser Umweltmanagement einer klaren Priorisierung: **Vermeidung** steht an erster Stelle, gefolgt von der **Verringerung** des Verbrauchs, dem verstärkten Einsatz von Mehrwegprodukten, der **Wiederverwendung** und schließlich dem **Recycling**.

### Woher?

Der Verbrauch von Hygienepapier (Papierhandtücher, Toilettenpapier, Servietten) ist in den letzten Jahren angestiegen. Dies ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass während der COVID-19-Pandemie im Jahr 2021 das Besucheraufkommen reduziert war und bestimmte Betten gesperrt wurden, wodurch insgesamt weniger Menschen in Behandlung waren. Mit der Rückkehr zum regulären Betrieb nahm der Verbrauch wieder zu.

Bei den Narkosegasen zeigt sich hingegen ein Rückgang. Dies liegt vor allem daran, dass sich das Leistungsangebot der Elisabethinen Graz verändert hat und 2022 die letzte Operation am Standort durchgeführt wurde. Dadurch entfällt die Nutzung von Narkosegasen an diesem Standort vollständig. Die Mengenangaben zu Narkosegasen werden in Kilogramm ausgewiesen; die Umrechnung aus Volumenangaben (mL) erfolgt auf Basis der Dichte des jeweiligen Narkosegases (Annahme: 20°C)

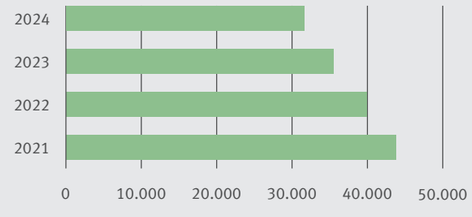
### Was wollen wir erreichen?

- Verbesserung der Datenlage zum Materialeinsatz, um Verbräuche präziser zu erfassen und Analysen durchzuführen.
- Reduktion von Einwegprodukten, indem dort, wo es ökologisch und wirtschaftlich sinnvoll ist, Mehrwegprodukte zum Einsatz kommen.
- Integration von Nachhaltigkeitskriterien in den Einkauf, um bereits bei der Beschaffung umweltfreundlichere Materialien und Produkte zu priorisieren und Müll zu vermeiden.

## Reinigung und Desinfektion

| | 2021 | 2022 | 2023 | 2024 | Trend |
|---|---|---|---|---|---|
| **Desinfektionsmittelverbrauch nach Standorten (kg)** | | | | | |
| Gesamt | **43.760** | **39.689** | **35.528** | **31.657** | ↘ |
| Graz | 17.827 | 14.459 | 10.316 | 10.832 | ≈ |
| Linz | 15.042 | 14.810 | 13.885 | 11.283 | ↘ |
| Wien 1030 | 2.522 | 2.373 | 2.609 | 2.917 | ↗ |
| Wien 1050 | 8.369 | 8.047 | 8.718 | 6.626 | ↘ |
| **Kennzahlen Desinfektionsmittel** | | | | | |
| Desinfektionsmitteleinsatz/ Pflegetag [g/PT] | 159 | 151 | 138 | 122 | ↘ |
| Desinfektionsmitteleinsatz / Systemisiertes Bett [kg/SB] | 51 | 43 | 42 | 38 | ↘ |
| Desinfektionsmitteleinsatz / LKF-Punkt [g/LKF] | 0,23 | 0,22 | 0,21 | 0,18 | ↘ |
| Desinfektionsmitteleinsatz / Nutzfläche [g/m²] | 407 | 363 | 325 | 289 | ↘ |
| **Reinigungsmittelverbrauch nach Standorten (kg)** | | | | | |
| Gesamt | **23.395** | **28.849** | **28.011** | **36.379** | ↗ |
| Graz | 7.805 | 8.208 | 9.001 | 16.872 | ↗ |
| Linz | 7.805 | 10.561 | 9.764 | 10.113 | ↗ |
| Wien 1030 | 3.268 | 5.073 | 3.881 | 3.927 | ↗ |
| Wien 1050 | 4.517 | 5.007 | 5.365 | 5.467 | ↗ |
| **Kennzahlen Reinigungsmittel** | | | | | |
| Reinigungsmitteleinsatz / Pflegetag [g/PT] | 85 | 109 | 109 | 140 | ↗ |
| Reinigungsmitteleinsatz / Systemisiertes Bett [kg/SB] | 27 | 31 | 33 | 43 | ↗ |
| Reinigungsmitteleinsatz / LKF-Punkt [g/LKF] | 0,13 | 0,16 | 0,16 | 0,20 | ↗ |
| Reinigungsmitteleinsatz / Nutzfläche [g/m²] | 200 | 243 | 236 | 333 | ↗ |

**Desinfektionsmittelverbrauch (kg)**




**Reinigungsmittelverbrauch (kg)**

### Warum?

Reinigung und Desinfektion sind essenzielle Maßnahmen zur Infektionsprävention und sichern den hygienischen Betrieb im Krankenhaus. Der Einsatz chemischer Mittel ist dabei unerlässlich, führt aber zu einem hohen Ressourcenverbrauch und kann durch Rückstände in Abwässern Umweltbelastungen verursachen.

Der Verbrauch hängt maßgeblich von den hygienischen Anforderungen ab. Während in hochsensiblen Bereichen wie OP-Sälen, Patientenzimmern und Funktionsbereichen strenge Desinfektionsmaßnahmen erforderlich sind, steht in der allgemeinen Gebäudereinigung die Effizienz des Mitteleinsatzes im Fokus. Mechanische Reinigungshilfen wie Mikrofasertücher und optimierte Dosiersysteme tragen dazu bei, den Verbrauch zu reduzieren.

### Woher?

Während der COVID-19-Pandemie war die Verwendung von Desinfektionsmittel aufgrund verstärkter Schutzmaßnahmen erheblich erhöht. Auch der bis 2021 bestehende OP-Betrieb in Graz führte zu einem höheren Bedarf. In Wien 1030 führte die Inbetriebnahme der St. Elisabeth Pflege und die Aufnahme des Vollbetriebes des Franziskus Spitals zu einem höheren Desinfektionsmittelverbrauch.

Der Verbrauch von Reinigungsmitteln zeigt in den letzten Jahren einen Anstieg. Dies ist auf das höhere Besucheraufkommen und die Rückkehr zum regulären Betrieb nach der Pandemie zurückzuführen.

Die Reinigung in den meisten Bereichen unserer Betriebe wird von der sauber & partner gmbh bzw. sauber & partner sued gmbh durchgeführt. Dabei wird besonderer Wert auf einen ressourcenschonenden und effizienten Mitteleinsatz gelegt. Zum Einsatz kommen:

- **Mechanische Reinigungshilfen** wie Mikrofasertücher und Waschwägen zur Reduktion des Chemikalieneinsatzes.
- **Konzentrate mit optimierten Dosieranlagen** für eine präzise und sparsame Anwendung. Festgelegte Reinigungs- und Desinfektionspläne durch interne Expert*innen.
- **Umweltfreundliche Reinigungsmittel**, teilweise mit Umweltzeichen zertifiziert.

### Was wollen wir erreichen?

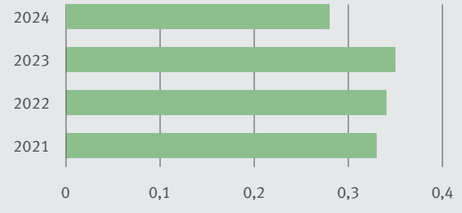
- Ökologische Bewertung der am häufigsten eingesetzten Desinfektionsmittel anhand der WIDES-Desinfektionsmitteldatenbank.
- Ausbau der Verwendung von ökologisch zertifizierten Reinigungs- und Desinfektionsmitteln in Abstimmung mit der Hygieneabteilung des jeweiligen Standorts.
- Fortlaufende Schulung des Reinigungspersonals zur Anwendung effizienter und umweltfreundlicher Reinigungsmethoden.

## Lebensmitteleinsatz

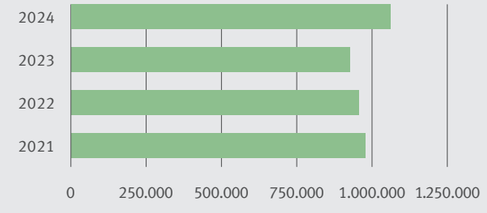
| | 2021 | 2022 | 2023 | 2024 | Trend |
|---|---|---|---|---|---|
| **Anzahl bereitgestellter Menüs nach Standorten (Stk)** | | | | | |
| Gesamt | **977.090** | **954.693** | **924.743** | **1.061.240** | ↗ |
| Graz | 160.563 | 136.139 | 106.511 | 109.379 | ↗ |
| Linz | 614.434 | 612.080 | 605.426 | 621.472 | ↗ |
| Wien 1030 | 41.046 | 44.252 | 59.242 | 171.524* | ↗ |
| Wien 1050 | 161.047 | 162.222 | 153.564 | 158.865 | ↗ |
| **Speiseabfälle nach Standorten (kg)** | | | | | |
| Gesamt | **318.390** | **329.240** | **319.350** | **294.294** | ↘ |
| Graz | 31.170 | 30.810 | 26.690 | 27.840 | ≈ |
| Linz | 202.980 | 195.990 | 188.670 | 181.510 | ↘ |
| Wien 1030 | 20.640 | 37.640 | 36.430 | 23.504 | ↘ |
| Wien 1050 | 63.600 | 64.800 | 67.560 | 61.440 | ↘ |
| **Kennzahlen** | | | | | |
| Menüs / Pflegetag [Stück/PT] | 3,5 | 3,6 | 3,6 | 4,1 | ↗ |
| Menüs / Systemisiertes Bett [Stück/SB] | 1.136 | 1.028 | 1.094 | 1.259 | ↗ |
| Menüs / LKF-Punkt [Stück/LKF] | 0,0052 | 0,0054 | 0,0053 | 0,0059 | ↗ |
| Küchenabfälle und Speisereste / Menü [kg/Menü] | 0,33 | 0,34 | 0,35 | 0,28 | ↘ |

* In den Jahren 2021–2023 wurden ausschließlich die Mittagsmenüs erfasst. Ab 2024 werden alle bereitgestellten Menüs berücksichtigt, auch jene für Frühstück und Abendessen.

**Lebensmittelabfall/Menü (kg/Menü)**




**Bereitgestellte Menüs (Stk)**








### Warum?

Die Verpflegung von Patient*innen und Mitarbeiter*innen ist ein zentraler Bestandteil des Krankenhausbetriebs. Mit über 900.000 bereitgestellten Menüs jährlich stellt der Lebensmitteleinsatz sowohl in ökologischer als auch wirtschaftlicher Hinsicht einen bedeutenden Faktor dar. Die Auswahl der Lebensmittel, deren Herkunft und die Art der Speisezubereitung beeinflussen den Ressourcenverbrauch, die Umweltbilanz und die Lebensmittelabfallmengen.

Als **Menü** wird eine Mahlzeit gezählt, die entweder als **Frühstück, Mittag- oder Abendessen** bereitgestellt wird. Diese Kennzahl dient zur Erfassung der Gesamtmenge an zubereiteten Speisen und wird für die Analyse des Lebensmittelverbrauchs und der Küchenabfälle herangezogen.

### Woher?

Unsere Küchen sind Frischküchen, in denen täglich frisch zubereitete Speisen angeboten werden. Wir legen besonderen Wert auf eine gesunde und ausgewogene Ernährung, bei der saisonale und regionale Produkte bevorzugt werden.

Um Umweltbelastungen zu senken und gesündere Alternativen zu fördern, reduzieren wir den Fleischkonsum gezielt. Dabei berücksichtigen wir standortabhängige Unterschiede, die sich nach den jeweiligen Patient*innenklientelen richten.

In Wien 1030 ist die Zahl der bereitgestellten Menüs seit 2022 gestiegen, unter anderem aufgrund der Inbetriebnahme der St. Elisabeth Pflege, mit der ein zusätzliches Versorgungsangebot entstanden ist. Der deutliche Anstieg im Jahr 2024 ist auf eine Anpassung der Datenerfassung zurückzuführen: In den Jahren 2021 bis 2023 wurden ausschließlich Mittagsmenüs erfasst, ab 2024 werden alle bereitgestellten Menüs berücksichtigt.

### Was wollen wir erreichen?

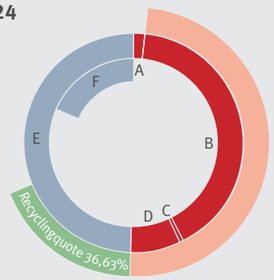
- Lebensmittelabfälle weiter reduzieren, durch gezielte Maßnahmen, Schulungen und eine optimierte Speiseplanung.
- Anteil biologischer Lebensmittel erhöhen, um sowohl die Qualität der Speisen als auch die Umweltverträglichkeit weiter zu steigern.
- Saisonalität und Regionalität stärken, indem die Zusammenarbeit mit regionalen Lieferant*innen intensiviert wird.
- Fleischkonsum gezielt reduzieren, wo es sinnvoll und möglich ist, um Nachhaltigkeit, Gesundheitsförderung und Tierwohl zu unterstützen.

# Abfall

| | 2021 | 2022 | 2023 | 2024 | Trend |
|---|---|---|---|---|---|
| **Abfallaufkommen (kg)** | | | | | |
| Gesamt | **1.556.892** | **1.575.231** | **1.523.850** | **1.514.696** | ↘ |
| **Medizinische Abfälle** | | | | | |
| Gefährliche medizinische Abfälle | 1.946 | 2.302 | 2.068 | 2.010 | ≈ |
| Nicht gefährliche medizinische Abfälle | 618.753 | 601.933 | 565.357 | 617.484 | ↗ |
| **Nicht Medizinische Abfälle** | | | | | |
| Gefährliche Abfälle | 8.300 | 8.498 | 10.106 | 12.240 | ↗ |
| Nicht gefährliche Abfälle | 125.984 | 123.038 | 122.286 | 141.692 | ↗ |
| **Recyclebare Materialien** | | | | | |
| Altsoffe | 801.909 | 839.460 | 824.033 | 741.271 | ↘ |
| davon Küchenabfälle und Speisereste | 318.390 | 329.240 | 319.350 | 294.294 | ↘ |
| **Kennzahlen** | | | | | |
| Recyclingquote (ohne Küchenabfälle) | 39,04% | 40,95% | 41,90% | 36,63% | ↘ |
| Gesamtabfall / Pflegetag [kg/PT] | 5,65 | 5,97 | 5,93 | 5,82 | ↘ |
| Gesamtabfall / Systemisierte Betten [kg/SB] | 1.810 | 1.696 | 1.803 | 1.797 | ≈ |
| Gesamtabfall / LKF-Punkt [kg/Mio. LKF] | 8,35 | 8,84 | 8,81 | 8,47 | ↘ |
| Küchenabfälle und Speisereste / Menü [kg/Menü] | 0,33 | 0,34 | 0,35 | 0,28 | ↘ |

**Anteil Abfallkategorien und Recyclingquote 2024**

| | | |
|---|---|---|
| A | Gefährliche medizinische Abfälle | 0,1% |
| B | Nicht gefährliche medizinische Abfälle | 40,8% |
| C | Nicht medizinische gefährliche Abfälle | 0,8% |
| D | Nicht medizinische und nicht gefährliche Abfälle | 9,4% |
| E | Altsoffe | 48,9% |
| F | davon Küchenabfälle und Speisereste | 19,4% |








### Warum?

Neben medizinischen Abfällen, die einer speziellen Entsorgung unterliegen, fallen auch nicht-medizinische Abfälle, recycelbare Materialien sowie Lebensmittelabfälle an. Die korrekte Trennung, Reduzierung und Verwertung von Abfällen ist essenziell, um Umweltbelastungen zu minimieren und die Recyclingquote zu erhöhen. Durch eine gezielte Abfallbewirtschaftung können Ressourcen geschont, Entsorgungskosten gesenkt und die Kreislaufwirtschaft gefördert werden.

### Woher?

Die Abfälle in unseren Betrieben lassen sich in mehrere Kategorien unterteilen:

**Medizinische Abfälle** umfassen sowohl gefährliche als auch nicht gefährliche Abfälle. Gefährliche medizinische Abfälle entstehen in diagnostischen und therapeutischen Bereichen, darunter infektiöse Materialien, kontaminierte Einwegprodukte oder Chemikalien aus Laboren. Nicht gefährliche medizinische Abfälle umfassen unter anderem Verpackungsmaterialien, Einweghandschuhe und nicht kontaminierte Verbrauchsgüter.

**Nicht-medizinische Abfälle** setzen sich ebenso aus gefährlichen und nicht gefährlichen Abfällen zusammen. Hierzu gehören unter anderem Altmedikamente, Chemikalien oder Elektroschrott.

Recyclebare Materialien sind Altstoffe. Diese umfassen verwertbare Abfälle wie Papier, Karton, Metalle und Kunststoffe, die gezielt getrennt und der Wiederverwertung zugeführt werden.

### Was wollen wir erreichen?

- Reduktion des Abfallaufkommens, insbesondere durch den verstärkten Einsatz von Mehrwegprodukten und, wo möglich, Mehrwegverpackungen.
- Steigerung der Recyclingquote, indem Abfallströme gezielt optimiert und der Einsatz kreislauffähiger Materialien verstärkt wird.
- Sensibilisierung für eine konsequente Abfalltrennung, um das Bewusstsein für eine umweltgerechte Abfallwirtschaft zu stärken und die Einhaltung von Trennvorgaben zu fördern.

## Abfallbilanz

| Gesamtabfallaufkommen elisabethinen in österreich | 2021 | 2022 | 2023 | 2024 |
|---|---|---|---|---|
| **Medizinische Abfälle** | | | | |
| **Gefährliche medizinische Abfälle (kg)** | | | | |
| Gesamt | **1.946** | **2.302** | **2.068** | **2.010** |
| Schwarze Tonne / 97101 | 1.946 | 2.302 | 2.068 | 2.010 |
| **Nicht gefährliche medizinische Abfälle (kg)** | | | | |
| Gesamt | **618.753** | **601.933** | **565.357** | **617.484** |
| Nicht gefährlicher medizinischer Abfall / 97104 | 612.061 | 595.860 | 559.725 | 611.818 |
| Organabfälle / 97103 | 120 | 150 | 170 | 10 |
| Abfälle mit Verletzungsgefahr / 97105 | 6.572 | 5.923 | 5.462 | 5.656 |
| **Nicht Medizinische Abfälle** | | | | |
| **Gefährliche Abfälle (kg)** | | | | |
| Gesamt | **8.300** | **8.498** | **10.106** | **12.203** |
| Altbatterien / 35338 | 348 | 675 | 450 | 500 |
| Altlacke gefährlich/ 55502 | 58 | 90 | - | 11 |
| Arzneimittel wassergef, schwermetallh. Zyt. u. unsort. Arzneimittel / 53510 | 380 | 260 | 500 | 450 |
| Arzneimittel, nicht wassergefährdend, ohne Zytostatica / 53501 | 2.350 | 2.202 | 2.116 | 1.700 |
| Bildschirme / 35212 | 540 | 561 | 761 | 1.259 |
| Bleiakkumulatoren / 35322 | 197 | 42 | 15 | 8 |
| Desinfektionsmittel / 53507 | 20 | 30 | 6 | - |
| Druckgaspackungen / 54930 | - | - | - | 6 |
| Elektro- und Elektronikaltgeräte groß / 35220 | 65 | 234 | 392 | 582 |
| Formalin / Wassergemisch / 52725 | - | - | - | - |
| Halogenfreie Lösungsmittel / 55370 | - | - | - | - |
| Kühlaggregate, Kühlmittel / 35205 | 28 | - | - | 90 |
| Laborabfälle und Chemikalienreste / 59305 | 1.920 | 2.012 | 2.700 | 4.738 |
| Leuchtstoffröhren / 35339 | 438 | 458 | 531 | 344 |
| Lithiumbatterien / 35337 | 48 | 47 | 10 | 105 |
| Lösemittel-Wasser-Gemische ohne halogenierte Lösungsmittel / 55374 | - | 530 | - | - |
| Sonstige gefährliche Abfälle... | 1.908 | 1.357 | 2.625 | 2.410 |
| **Nicht gefährliche Abfälle (kg)** | | | | |
| Gesamt | **109.794** | **108.748** | **107.716** | **123.295** |
| Restmüll / 91101 | 99.414 | 104.154 | 99.694 | 98.494 |
| Sperrmüll / 91401 | 6.180 | 4.594 | 5.580 | 23.727 |
| Sonstige nicht gefährliche Abfälle.. | 4.200 | - | 2.442 | 1.074 |





| | 2021 | 2022 | 2023 | 2024 |
|---|---|---|---|---|
| **Recyclebare Materialien** | | | | |
| **Altstoffe (kg)** | | | | |
| Gesamt | **815.899** | **858.840** | **835.973** | **741.271** |
| Altglas bunt / 31469 | 12.206 | 11.806 | 11.206 | 9.564 |
| Altglas weiß / 31468 | 27.701 | 26.745 | 25.982 | 25.423 |
| Altpapier / 18718 | 186.184 | 184.279 | 178.589 | 105.912 |
| Datenschutzpapier / 18718 | 26.899 | 25.815 | 22.863 | 25.935 |
| Eisen- und Stahlabfälle, verunreinigt / 35103 | 9.410 | 10.550 | 6.770 | 8.910 |
| Eisenmetallemballagen und -behältnisse / 35105 | 4.198 | 4.125 | 4.171 | 3.800 |
| Elektro- und Elektronikaltgeräte klein / 35231 | 395 | 80 | 349 | 127 |
| Elektroaltgeräte-Großgeräte Kantenlänge größer/gleich 50 cm / 35221 | 179 | - | 135 | 550 |
| Fettabscheiderinhalte / 12501 | 46.210 | 67.218 | 69.630 | 63.903 |
| Garten- und Parkabfälle / 91701 | 30.580 | 29.860 | 33.860 | 31.180 |
| Kartonagen / 91201 | 20.625 | 21.439 | 21.198 | 85.827 |
| Kompostiermaterial, Biotonne / 92101 (Linz: 91703) | 36.552 | 60.932 | 48.252 | 26.045 |
| Küchen- und Kantinenabfälle / 92402 | 318.390 | 329.240 | 319.350 | 294.294 |
| Plastikfolien / 57119 | 801 | 801 | 801 | 467 |
| Speisefette, Speiseöle tierisch / 92403 | 588 | 1.371 | 12.050 | 1.810 |
| Styropor / 57108 | 55 | 120 | 95 | 40 |
| Verpackungskunststoff / 91207 | 45.520 | 42.730 | 39.880 | 38.076 |
| Weitere Altstoffe... | 49.406 | 41.729 | 40.792 | 11.618 |

**Schlüsselnummern in der Abfallbilanz**
(Beispiel: Schwarze Tonne / **97101**)
Jede Abfallfraktion wird durch eine Schlüsselnummer gemäß der Österreichischen Abfallverzeichnisverordnung (AVV) gekennzeichnet. Diese Nummern dienen der Klassifizierung und Nachverfolgbarkeit von Abfällen und geben Auskunft über deren Zusammensetzung, Gefährlichkeit und die erforderliche Entsorgungsmethode.

## Treibhausgase

| | Location-based | | | | | Market-based | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 2021 | 2022 | 2023 | 2024 | Trend | 2021 | 2022 | 2023 | 2024 | Trend |
| **Scope 1 – Direkte $CO_2$-Emissionen (kg $CO_2$e)** | | | | | | | | | | |
| Gesamt | **1.138.072** | **973.043** | **826.410** | **814.104** | ↘ | **1.138.072** | **973.043** | **826.410** | **814.104** | ↘ |
| Erdgas | 828.998 | 779.897 | 691.464 | 588.650 | ↘ | 828.998 | 779.897 | 691.464 | 588.650 | ↘ |
| Treibstoffe | 24.035 | 62.467 | 27.206 | 44.244 | ↗ | 24.035 | 62.467 | 27.206 | 44.244 | ↗ |
| Kältemittel | 187.148 | 39.002 | 38.591 | 103.658 | ↗ | 187.148 | 39.002 | 38.591 | 103.658 | ↗ |
| Dosieraerosole | 30.382 | 34.663 | 29.214 | 55.231 | ↗ | 30.382 | 34.663 | 29.214 | 55.231 | ↗ |
| Narkosegase | 67.510 | 57.013 | 39.935 | 22.322 | ↘ | 67.510 | 57.013 | 39.935 | 22.322 | ↘ |
| **Scope 2 – Indirekte $CO_2$-Emissionen (kg $CO_2$e)** | | | | | | | | | | |
| Gesamt | **4.752.284** | **4.300.535** | **4.446.358** | **4.218.954** | ↘ | **2.708.297** | **3.470.130** | **3.276.767** | **3.565.005** | ↗ |
| Strom | 2.439.456 | 2.274.057 | 2.426.125 | 2.197.105 | ↘ | 0 | 888.647 | 855.160 | 915.005 | ↗ |
| Fernwärme | 2.008.391 | 1.771.548 | 1.742.061 | 1.673.101 | ↘ | 2.708.297 | 2.581.483 | 2.421.607 | 2.650.000 | ↗ |
| Fernkälte | 304.437 | 254.930 | 278.171 | 348.749 | ↗ | 0 | 0 | 0 | 0 | ≈ |
| **Gesamt-$CO_2$-Emissionen (Scope 1 & 2, kg $CO_2$e)** | | | | | | | | | | |
| Gesamt | **5.914.391** | **5.336.045** | **5.299.973** | **5.077.302** | ↘ | **3.870.405** | **4.505.641** | **4.130.382** | **4.423.353** | ↗ |
| Graz | 858.916 | 805.003 | 739.424 | 790.211 | ↗ | 681.864 | 1.585.988 | 1.417.580 | 1.238.591 | ↘ |
| Linz | 3.604.227 | 3.192.149 | 3.174.896 | 3.012.345 | ↘ | 2.142.317 | 1.948.281 | 1.814.906 | 2.263.289 | ↗ |
| Wien 1030 | 439.235 | 471.133 | 499.214 | 438.768 | ↘ | 273.130 | 269.694 | 211.229 | 224.386 | ≈ |
| Wien 1050 | 1.012.013 | 867.760 | 886.439 | 835.978 | ↘ | 773.094 | 701.677 | 686.668 | 697.087 | ≈ |
| **Kennzahlen (Scope 1 & 2, kg $CO_2$e)** | | | | | | | | | | |
| $CO_2$e/Pflegetage [kg/PT] | 21,5 | 20,2 | 20,6 | 19,5 | ↘ | 14,1 | 17,1 | 16,1 | 17,0 | ↗ |
| $CO_2$e/Systemisiertes Bett [kg/SB] | 6.877,2 | 5.743,9 | 6.272,2 | 6.022,9 | ↘ | 4.500,5 | 4.850,0 | 4.888,0 | 5.247,2 | ↗ |
| $CO_2$e/LKF-Punkt [kg/LKF] | 0,032 | 0,030 | 0,031 | 0,028 | ↘ | 0,021 | 0,025 | 0,024 | 0,025 | ≈ |
| $CO_2$e/Nutzfläche [kg/m²] | 55,0 | 48,8 | 48,4 | 46,4 | ↘ | 36,0 | 41,2 | 37,8 | 40,4 | ↗ |

Die Berechnungsmethode für Inhalatoren, die Dosieraerosole enthalten, wurde in der vorliegenden Umwelterklärung angepasst. Dabei wird ein intern berechneter Durchschnittswert verwendet, der auf den eingesetzten Produkten und den jeweiligen Angaben aus den Produktbeschreibungen basiert. Die Anpassung wurde rückwirkend für die Jahre ab 2021 in der Treibhausgasbilanz berücksichtigt und führt zu geringfügigen Änderungen in Scope 1.

Emissionsfaktoren siehe Anhang

Um die Treibhausgasbilanz vergleichbar und aussagekräftig zu gestalten, werden zwei Berechnungsmethoden angewendet:

**Location-based:** berechnet die Emissionen auf Basis des durchschnittlichen nationalen Energiemixes. Sie gibt an, welche Emissionen entstehen würden, wenn Strom, Fernwärme und Fernkälte ausschließlich aus dem allgemeinen Versorgungsnetz bezogen werden.

**Market-based:** berücksichtigt die tatsächliche Herkunft unserer bezogenen Energie. Da wir zertifizierten Ökostrom nutzen und die Zusammensetzung der Fernwärme je nach Standort variiert, zeigt diese Berechnung, welchen Einfluss unser Energieeinkauf auf die Emissionen hat. So lässt sich der Anteil erneuerbarer Energien in der Bilanz präziser darstellen.





### Warum?

Unsere Tätigkeiten sind mit einem hohen Energiebedarf und dem Einsatz verschiedener Ressourcen verbunden, wodurch Treibhausgasemissionen entstehen. Neben der medizinischen Versorgung und Betreuung von Patient*innen ist vor allem der Betrieb unserer Gebäude ein wesentlicher Verursacher. Je nach Entstehungsort werden diese kategorisiert.

**Emissionen Scope 1:** Alle direkten Emissionen, die am Standort durch die Nutzung fossiler Energieträger entstehen – dazu zählen die Dampferzeugung mit Gas, verbrennungsmotorbetriebene Fahrzeuge, Kältemittelverluste sowie Emissionen aus Narkosegasen und Dosieraerosolen.

**Emissionen Scope 2:** Indirekte Emissionen durch den Bezug von Strom, Fernwärme oder Fernkälte. Sie entstehen nicht direkt am Standort, sondern bei der Erzeugung dieser Energie durch externe Anbieter.

**Emissionen Scope 3:** Indirekte Emissionen, die außerhalb von Scope 1 und 2 entlang der Wertschöpfungskette entstehen – etwa durch Produktion, Transport oder Entsorgung von Produkten. Diese Emissionen werden derzeit nicht erfasst.

Der Anstieg in der market-based Berechnung ergibt sich aus höheren Emissionsfaktoren für den am Standort Linz bezogenen Strom. Gleichzeitig sind die durchschnittlichen Emissionsfaktoren in der location-based Berechnung für Strom und Fernwärme in Österreich im Jahr 2024 gesunken.

### Woher?

Die Berechnung der Emissionen erfolgt auf Basis des erfassten Energieverbrauchs in Kilowattstunden (kWh). Die Umrechnung erfolgt mithilfe standardisierter Emissionsfaktoren, die auf anerkannten Datenquellen basieren und eine transparente sowie vergleichbare Erfassung ermöglichen. **Eine detaillierte Übersicht der verwendeten Emissionsfaktoren ist im Anhang der Umwelterklärung einsehbar.**

Der größte Anteil unserer Treibhausgasemissionen ergibt sich in erster Linie aus dem Energieverbrauch. Die Höhe der Emissionen variiert dabei je nach Tarif und standortspezifischen Gegebenheiten.

In Graz zeigt sich eine Veränderung in der Market-based-Bilanz. Ab 2022 wurden vom Energieversorger keine Zertifikate für Ökostrom mehr zugekauft, wodurch der Strombezug an diesem Standort nun als nicht aus erneuerbaren Quellen bilanziert wird. Dies führt zu einer höheren Market-based-Bewertung der Emissionen. Ab 2025 wird am Standort Graz wieder Ökostrom bezogen; dies wird in der nächsten Umwelterklärung in der Treibhausgasbilanz entsprechend abgebildet.

### Was wollen wir erreichen?

- Ausbau der Photovoltaikanlagen, um die Eigenstromerzeugung zu steigern und den Anteil erneuerbarer Energien zu erhöhen.
- Langfristiger Ausstieg aus der Nutzung von Gas, um die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern schrittweise zu beenden.
- Erstellung einer Scope-3-Treibhausgasbilanz, um Emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette systematisch zu erfassen und Reduktionsmaßnahmen abzuleiten.

**PKW-Kilometer**

1 km = 0,150 kg $CO_2$
4.091.583 kg $CO_2$ ÷ 0,150 kg/km = 27.277.220 km

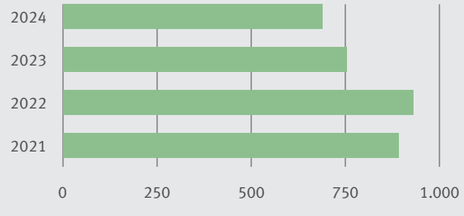
- 27,3 Millionen PKW-Kilometer
- **45.519 Fahrten von Bregenz nach Wien**

Quelle für Durchschnittswert $CO_2$/km je Pkw : Handbuch Emissionsfaktoren des Straßenverkehrs (HBEFA) https://www.hbefa.net/

## Schadstoffemissionen Luft

| | 2021 | 2022 | 2023 | 2024 | Trend |
|---|---|---|---|---|---|
| **Schadstoffemissionen Luft (kg)** | | | | | |
| Gesamt | **890,07** | **930,00** | **753,35** | **689,19** | ↘ |
| Stickoxide ($NO_X$) | 800,04 | 823,35 | 675,61 | 611,63 | ↘ |
| Schwefeldioxid ($SO_2$) | 59,42 | 74,48 | 51,86 | 53,75 | ≈ |
| Partikel | 30,60 | 32,17 | 25,89 | 23,82 | ↘ |
| **Kennzahlen** | | | | | |
| Schadstoffemissionen / Pflegetag [kg/PT] | 0,0032 | 0,0035 | 0,0029 | 0,0027 | ↘ |
| Schadstoffemissionen / Systemisiertes Bett [kg/SB] | 1,03 | 1,00 | 0,89 | 0,82 | ↘ |
| Schadstoffemissionen / Nutzfläche [kg/m²] | 0,0083 | 0,0085 | 0,0069 | 0,0063 | ↘ |

**Schadstoffemissionen Luft *Scope 1 (kg)**




**Warum?**

Im Krankenhausbetrieb entstehen durch die Verbrennung fossiler Energieträger wie Erdgas und Treibstoffe neben Treibhausgasen auch Luftschadstoffe wie Stickoxide ($NO_X$), Schwefeldioxid ($SO_2$) und Feinstaub. Diese Substanzen tragen zur Luftverschmutzung bei und wirken sich sowohl auf die Umwelt als auch auf die Gesundheit negativ aus.

**Woher?**

Unsere Luftschadstoffemissionen entstehen durch die Nutzung von Erdgas für die Dampferzeugung, Diesel für die regelmäßigen Wartungsläufe der Notstromaggregate und Kraftstoffe für Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren.

**Was wollen wir erreichen?**

- Weniger fossile Energieträger nutzen, insbesondere Erdgas, um Luftschadstoffe zu minimieren.
- Technische Anlagen und Prozesse optimieren, um Emissionen wie Stickoxide und Feinstaub zu senken.
- Den Fuhrpark schrittweise elektrifizieren, um die Schadstoffbelastung zu reduzieren.



UNSERE UMWELTKENNZAHLEN

## Emissionen Wasser

| | ph-Wert | | lipophile Stoffe mg/l | | Temperatur °C | | Absetzbare Stoffe ml/l | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Abwassermessstelle 2024** | **Messung** | **Grenzwert** | **Messung** | **Grenzwert** | **Messung** | **Grenzwert** | **Messung** | **Grenzwert** |
| Graz | | | | | | | | |
| Hauptschacht | 9,12 | 6,50 - 9,50 | - | - | 24,60 | 35,00 | 4,70 | 10,00 |
| Fettabscheider | 6,78 | 6,50 - 9,50 | 180,00 | 250,00 | 19,60 | 35,00 | < 0,1 | 10,00 |
| Linz | | | | | | | | |
| Medizinische Bereich Strang 1 | 8,40 | 6,50 - 9,50 | - | - | 16,00 | 35,00 | 18,00 | 10,00 |
| Medizinischer Strang 3 | 8,20 | 6,50 - 9,50 | - | - | 19,10 | 35,00 | 26,00 | 10,00 |
| Fettabscheider | - | - | 36,00 | 250,00 | 19,40 | 35,00 | - | - |
| Wien 1030 | | | | | | | | |
| Linker Schacht | 6,62 | 6,50 - 10,50 | - | - | 17,60 | 30,00 | - | - |
| Rechter Schacht | 8,30 | 6,50 - 10,50 | - | - | 19,30 | 30,00 | - | - |
| Fettabscheider | 7,33 | 6,50 - 10,50 | 58,00 | 100,00 | 21,00 | 30,00 | - | - |
| Wien 1050 | | | | | | | | |
| Sammelschacht | 7,62 | 6,50 - 10,50 | 17,00 | 100,00 | 27,30 | 30,00 | - | - |





### Warum?

Bei der Ableitung von Abwasser aus unseren Betrieben müssen bestimmte Parameter überwacht werden, um Umweltbelastungen zu vermeiden und gesetzliche Vorgaben einzuhalten. Abwasser entsteht in vielen Bereichen – von sanitären Anlagen über Küchen bis hin zu medizinischen Prozessen – und enthält unterschiedliche Inhaltsstoffe, die in das kommunale Kanalsystem gelangen.

Im Rahmen der Abwasserüberwachung werden insbesondere folgende Parameter regelmäßig geprüft: pH-Wert, lipophile Stoffe, Wassertemperatur sowie absetzbare Stoffe:

- **pH-Wert:** Gibt Aufschluss über die chemische Beschaffenheit des Abwassers. Ein zu hoher oder zu niedriger Wert kann die Abwasserinfrastruktur sowie aquatische Ökosysteme beeinträchtigen.

- **Lipophile Stoffe:** Dazu zählen Fette, Öle und andere nicht-wasserlösliche Substanzen, die insbesondere aus Küchen- und medizinischen Bereichen stammen. Sie können Ablagerungen und Verstopfungen in den Kanalsystemen verursachen.

- **Temperatur:** Zu hohe Temperaturen im Abwasser können sich negativ auf das Kanalnetz und die Kläranlagen auswirken sowie das ökologische Gleichgewicht in Gewässern stören.

- **Absetzbare Stoffe:** Feststoffe, die sich im Abwasser ablagern, können in Rohrleitungen und Kläranlagen Sedimente bilden und die Effizienz der Abwasserreinigung beeinträchtigen.

### Woher?

Die gemessenen Abwasserwerte zeigen in einzelnen Bereichen Abweichungen von den Grenzwerten, die jeweils spezifische Ursachen haben. In Linz, im medizinischen Bereich Strang 1 und medizinischer Strang 3, wurde im Jahr 2024 eine Überschreitung des Grenzwerts für absetzbare Stoffe festgestellt.

Laut Messbericht lässt sich dies durch die Ableitung von kommunalem Abwasser an den Messstellen erklären, wodurch die gemessenen Werte beeinflusst werden können. Die weiteren in den Vorjahren festgestellten Abweichungen konnten behoben bzw. traten im Jahr 2024 nicht mehr auf.

So wurde in Graz eine Überschreitung der lipophilen Stoffe im Bereich des Fettabscheiders durch Reinigung und Sanierung der Anlage korrigiert; eine anschließende Neumessung bestätigte die Verbesserung, sodass die Werte wieder im zulässigen Bereich liegen.

### Was wollen wir erreichen?

- Bessere Abstimmung der Messungen zwischen den Standorten, für eine einheitliche und vergleichbare Datenerfassung.

- Überprüfung und gegebenenfalls Anpassung von Grenzwerten, insbesondere dort, wo technisch bedingte Abweichungen bestehen, wie bei der Temperaturmessung in Linz.

**die elisabethinen in österreich**
Umwelterklärung 2025

# 5

# Umweltdaten & Umweltprogramm der Standorte

# Graz

### Leistungsspektrum des Standorts

Das Krankenhaus der Elisabethinen in Graz bietet ein medizinisches Leistungsspektrum, das zur Schließung medizinischer Versorgungslücken beiträgt. Dabei ist es uns eine Herzensangelegenheit, kompetent und einfühlsam in der Versorgung kranker Menschen mitzuwirken. Die zentralen Schwerpunkte liegen in der Akutmedizin, der multidisziplinären Altersmedizin und der interdisziplinären multimodalen Schmerzmedizin. Dafür stehen die Abteilungen für Neurologie, Innere Medizin, Psychiatrie & Psychotherapie sowie ein Institut für Radiologie und eine Schmerzambulanz zur Verfügung. Darüber hinaus wird das Angebot durch palliativmedizinische Betreuung erweitert. Das Krankenhaus betreibt das Hospiz St. Elisabeth am Krankenhausstandort sowie das Hospiz Himmelshafen für obdachlose Menschen in St. Leonhard, um schwerkranke und sterbende Menschen bestmöglich zu versorgen und zu begleiten.

Aktuell befindet sich der Standort in einer umfassenden Neustrukturierung. Mit der Fertigstellung des Neubaus im Jahr 2026 werden die Abteilungen für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie aus Graz-Eggenberg an den Hauptstandort übersiedeln. Durch diese Zusammenführung wird eine intensivere interdisziplinäre Zusammenarbeit ermöglicht, um Patient*innen eine ganzheitliche und spezialisierte Betreuung zu bieten. Die geplanten Erweiterungen der Infrastruktur schaffen darüberhinausverbesserteRahmenbedingungen für Diagnostik und Therapie und ermöglichen eine zukunftsorientierte Patient*innenversorgung auf höchstem Niveau.

### Bisherige nachhaltige Entwicklung am Standort

In den vergangenen Jahren wurden zahlreiche Maßnahmen umgesetzt, um den Energieverbrauch zu senken und den Anteil erneuerbarer Energiequellen zu erhöhen. Eine wesentliche Maßnahme war die Installation einer Solaranlage auf den Dächern der Garage, die zur Warmwasseraufbereitung beiträgt und den Anteil regenerativer Energie am Standort erhöht. Die Wärmeversorgung erfolgt über Fernwärme, deren Einsatz durch Optimierungen in der Lüftungs- und Raumtemperatursteuerung in den verangenen Jahren weiter reduziert wurde.

Auch im Bereich Mobilität wurden nachhaltige Alternativen gefördert, um Emissionen zu senken. Die MobiREM-Initiative ermöglicht mobile Remobilisationstherapien für ältere Patient*innen, wobei Fahrten bevorzugt mit dem Fahrrad oder E-Bike durchgeführt werden, um den Einsatz fossiler Brennstoffe zu vermeiden. Für innerstädtische Fahrten stehen Diensträder zur Verfügung, und mit der Einführung des Klimatickets wird Mitarbeitenden die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel erleichtert. Zudem werden Fahrradkuriere für Transporte zwischen Standorten und externen Partnern eingesetzt, insbesondere für die Zustellung von Medikamenten und Dokumenten.

Zur Schonung von Ressourcen wurden gezielte Maßnahmen im Bereich der Speisenversorgung umgesetzt. Seit 2024 wurden Plastikmineralwasserflaschen aus den Abteilungen und Bereichen verbannt und durch Wasserspender ersetzt, die aus dem Wasserleitungsnetz gespeist werden. Lediglich im Sonderklassebereich bleibt eine begrenzte Anzahl an Flaschen erhalten. Um den Einsatz von Einwegflaschen weiter zu reduzieren, erhielten alle Mitarbeitenden personalisierte Thermotrinkflaschen.

Auch die Gestaltung der Außenflächen wurde schrittweise an ökologische Gesichtspunkte angepasst. Eine naturnahe Bepflanzung mit Blühwiesen, Sträuchern und einem kleinen Teich fördert die Biodiversität und schafft wertvolle Lebensräume für Insekten, Vögel und andere Lebewesen. Ergänzend dazu wurde ein Glashaus für den Gemüseanbau errichtet, dessen Erzeugnisse unter anderem in der Patient*innenküche Verwendung finden.

### Aktuelle Entwicklungen und zukünftige Vorhaben

Aktuell finden am Standort umfangreiche Bauarbeiten statt. Mit dem Spatenstich im Juni 2023 begann der Neubau eines Gebäudes, das Platz für 217 Betten schafft. Der Neubau entsteht in Holzbauweise, wobei besonderer Wert auf natürliche, regionale und fair hergestellte Materialien gelegt wurde.

Parallel dazu werden bestehende Gebäude umfassend modernisiert. Die Sanierung von Haus A bis 2025/26 beinhaltet neben einer baulichen Erneuerung auch die schrittweise Umstellung auf energieeffiziente LED-Beleuchtung sowie Anpassungen im Lüftungs- und Temperatursystem, um eine noch nachhaltigere Nutzung der Ressourcen zu gewährleisten. Zusätzlich wird geprüft, inwiefern Photovoltaikanlagen sowohl für den Altbestand als auch für den Neubau realisiert werden können, um den Anteil an selbst erzeugter erneuerbarer Energie weiter zu steigern.

Graz

**Mitglieder des Umweltteams:**
Eva Binder, Michaela Drexel, Georg Handel-Reboly, Johann Heiling, Robert Hutzler, Alexandra Karner, Iris Karner, Anna Leeb, Daniela Mahrshi, Karoline Prasser, Gernot Prietl, Johannes Arthur Renger, Astrid Riehs, Andrea Zöhrer

**1694**
Gründung des Klosters und Krankenhauses

**1696**
Bau der Elisabethinenkirche

**1808**
Neubau mit 30 Betten

**1925**
Errichtung Chirurgische Abteilung

**1938**
Enteignung durch Nationalsozialisten, das Krankenhaus wird als Lazarett eingerichtet und die Kirche Als Wehrmachtsapotheke genutzt

**1945**
Wiederaufbau des zerbombten und ausgeplünderten Klosters und Krankenhauses

**1946**
Wiedereröffnung

**1975-1993**
Umfassender Um- und Zubau

**2018**
Eröffnung VinziDorf-Hospiz (Himmelshafen)

**2023**
Beginn Neu- und Zubau (Holzbauweise mit hohem Wert auf nachhaltige Bauweise)

**2025**
(Geplante) Fertigstellung des Neu- und Zubaus des Krankenhauses

## Umweltdaten Graz

| | 2021 | 2022 | 2023 | 2024 | Trend |
|---|---|---|---|---|---|
| **Energie (MWh)** | **5.713** | **5.681** | **4.899** | **4.835** | ↘ |
| Elektrischer Strom | 1.933 | 2.020 | 1.944 | 2.080 | ≈ |
| Fernwärme | 3.567 | 3.466 | 2.761 | 2.539 | ↘ |
| Fernkälte | - | - | - | - | |
| Erdgas | - | - | - | - | |
| Treibstoffe | 24 | 11 | 31 | 48 | ↗ |
| Nachhaltig erzeugte Energiequelle (Eigenerzeugung) | 189 | 185 | 163 | 168 | ≈ |
| Verbrauch erneuerbare Energie (MB) | 2.230 | 299 | 611 | 663 | ↗ |
| Verbrauch erneuerbare Energie in Prozent | 39% | 5% | 12% | 14% | ↗ |
| **Kennzahlen** | | | | | |
| Gesamt Energie/Nutzfläche m² [kWh/m²]* | 293 | 291 | 251 | 248 | ↘ |
| Elektrischer Strom/Nutzfläche m² [kWh/m²]* | 99 | 104 | 100 | 107 | ↗ |
| Fernwärme/Nutzfläche m² [kWh/m²]* | 183 | 178 | 142 | 130 | ↘ |
| Fernkälte/Nutzfläche m² [kWh/m²] | - | - | - | - | |
| Erdgas/Nutzfläche m² [kWh/m²] | - | - | - | - | |
| Nachhaltig erzeugte Energiequelle (Eigenerzeugung)/ Nutzfläche m² [kWh/m²]* | 10 | 9 | 8 | 9 | ≈ |
| Verbrauch erneuerbare Energie (MB)/Nutzfläche m² [kWh/m²]* | 114 | 15 | 31 | 34 | ↗ |

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| **Materialien (kg)** | | | | | |
| Narkosegase | 138 | 97 | 52 | - | ↘ |
| Kältemittel | 3 | 5 | 2 | 61 | ↗ |
| Reinigungsmittel | 8.902 | 8.208 | 9.001 | 16.872 | ↗ |
| Desinfektionsmittel | 17.827 | 14.459 | 10.316 | 10.832 | ≈ |
| Papierverbrauch | 17.443 | 17.026 | 17.831 | 20.667 | ↗ |
| **Kennzahlen** | | | | | |
| Narkosegase/Pflegetag [g/PT] | 2,67 | 2,28 | 1,68 | - | ↘ |
| Reinigungsmittel/Pflegetag [kg/PT] | 0,17 | 0,19 | 0,29 | 0,56 | ↗ |
| Desinfektionsmittel/Pflegetag [kg/PT] | 0,35 | 0,34 | 0,33 | 0,36 | ≈ |
| Papierverbrauch/Pflegetag [kg/PT] | 0,34 | 0,40 | 0,58 | 0,68 | ↗ |

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| **Wasser (m³)** | **16.034** | **13.974** | **12.740** | **13.139** | ≈ |
| **Kennzahlen** | | | | | |
| Wasser/Pflegetag [Liter/PT] | 310,60 | 328,85 | 410,86 | 432,92 | ↗ |
| Wasser/Nutzfläche [Liter/m²] | 822 | 717 | 653 | 674 | |

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| **Speisen: Anzahl Menüs (Stk)** | **160.563** | **136.139** | **106.511** | **109.379** | ≈ |
| **Kennzahlen** | | | | | |
| Menüs/Pflegetag [Menüs/PT] | 3,11 | 3,20 | 3,43 | 3,60 | ↗ |





| | 2021 | 2022 | 2023 | 2024 | Trend |
|---|---|---|---|---|---|
| **Abfälle Gesamt (kg)** | **236.314** | **224.904** | **197.448** | **217.145** | ≈ |
| **Medizinische Abfälle** | **91.063** | **80.920** | **60.201** | **72.233** | ≈ |
| Gefährliche medizinische Abfälle | 18 | - | 36 | - | |
| Nicht gefährliche medizinische Abfälle | 91.045 | 80.920 | 60.165 | 72.233 | ≈ |
| **Nicht Medizinische Abfälle** | **8.270** | **9.623** | **11.903** | **14.774** | ↗ |
| Gefährliche Abfälle | 1.980 | 2.473 | 2.851 | 1.674 | ↘ |
| Nicht gefährliche Abfälle | 6.290 | 7.150 | 9.052 | 13.100 | ↗ |
| **Recyclebare Materialien** | **136.981** | **134.361** | **125.344** | **130.138** | ≈ |
| Altstoffe | 136.981 | 134.361 | 125.344 | 130.138 | ≈ |
| davon Küchenabfälle und Speisereste | 31.170 | 30.810 | 26.690 | 27.840 | ≈ |
| **Kennzahlen** | | | | | |
| Abfälle/Pflegetage [kg/PT] | 4,58 | 5,29 | 6,37 | 7,12 | ↗ |
| Medizinische Abfälle/PT [kg/PT] | 1,76 | 1,90 | 1,94 | 2,38 | ↗ |
| Nicht Medizinische Abfälle/PT [kg/PT] | 0,16 | 0,23 | 0,38 | 0,49 | ↗ |
| Recyclingquote (ohne Küchenabfälle) | 52% | 53% | 58% | 54% | ≈ |
| Küchenabfälle/Menü [kg/Menü] | 0,19 | 0,23 | 0,25 | 0,25 | ≈ |

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| **Emissionen in die Luft (t $CO_2e$)** | | | | | |
| Treibhausgasemissionen Scope 1+2 (LB)*◊ | 859 | 805 | 739 | 790 | ≈ |
| Treibhausgasemissionen Scope 1+2 (MB)○*◊ | 682 | 1.586 | 1.418 | 1.239 | ↘ |
| Schadstoffemissionen ($NO_x$, $SO_2$, Partikel) | 0,01 | 0,01 | 0,02 | 0,03 | ↗ |
| **Kennzahlen** | | | | | |
| Treibhausgasemissionen LB/Nutzfläche [kg/m²] | 44,05 | 41,28 | 37,92 | 40,52 | ≈ |
| Treibhausgasemissionen MB/Nutzfläche [kg/m²] | 34,97 | 81,33 | 72,70 | 63,52 | ↘ |
| Schadstoffemissionen ($NO_x$, $SO_2$, Partikel )/Nutzfläche [kg/m²] | 0,00073 | 0,00035 | 0,00095 | 0,00148 | ↗ |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| **Grundstückfläche (m²)** | **26.629** | **26.629** | **26.629** | **26.629** |
| Versiegelte Fläche | 16.345 | 16.345 | 16.345 | 16.345 |
| Nicht Versiegelte Fläche | 10.284 | 10.284 | 10.284 | 10.284 |
| Grünfläche biodiversitätsarm (zb. Rasen) | 9.256 | 9.256 | 9.256 | 9.256 |
| Grünfläche naturnah | 1.028 | 1.028 | 1.028 | 1.028 |
| **Nutzfläche** | **19.500** | **19.500** | **19.500** | **19.500** |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| **Kennzahlenbasis** | | | | |
| Anzahl Mitarbeiter*innen Vollzeitäquivalente (VZÄ) | 444 | 410 | 352 | 382 |
| Anzahl Mitarbeiter*innen in Absolut (MA) | 727 | 600 | 674 | 668 |
| Pflegetage (PT) | 51.622 | 42.493 | 31.008 | 30.350 |
| LKF-Punkte (Mio) | 29 | 23 | 13 | 13 |
| Systemisierte Bettenanzahl (SB) | 185 | 199 | 115 | 113 |

○ Seit dem deutlichen Anstieg der Preise für Herkunftsnachweise (HKN) aus erneuerbaren Energieträgern im Jahr 2022 erfolgt die Stromversorgung durch Energie Graz aktuell über fossile Energieträger. Ab 2025 wird am Standort Graz wieder Ökostrom bezogen.

* LB (Location-based: Berechnung der Emissionen basierend auf dem durchschnittlichen Energiemix von Österreich.
* MB (Market-based): Berechnung der Emissionen anhand der Angaben des Energieerzeugers. Weitere Informationen siehe Seite (Seite im Anhang zu Emissionsfaktoren)
◊ Aktualisierung: Anpassung der Berechnungsmethode der CO2-Bilanz (Dosieraerosole)

## Umweltprogramm Graz

| | | Geplantes Umsetzungsjahr |
|---|---|---|
| | **HANDLUNGSFELD 1 Abfall und Kreislaufwirtschaft** | |
| **Standortziele** | Reduktion der gefährlichen medizinischen Abfälle um 5 % bis 2030 | |
| | Steigerung der Recyclingquote um 5% bis 2030 | |
| **Maßnahmen** | Einführung eines ganzheitlichen Abfallcontrollings durch Zusammenführung und Standardisierung aller Abfalldaten | 2026 |
| | Überprüfung geschätzter Abfallwerte und Suche nach genaueren Erfassungsmethoden sowie Optimierungsmöglichkeiten. | 2026 |
| | **HANDLUNGSFELD 2 Wasser (inkl. Abwasser)** | |
| **Standortziel** | Keine Erhöhung des Wasserverbrauchs bis 2030 | |
| **Maßnahmen** | Prüfen, ob Nutzung von Regenwasser für Gartenbewässerung möglich ist | 2026 |
| | Prüfung unserer Bewässerungsanlage und Prüfung des Einsatz von Feuchtesensoren und effizienten Bewässerungszeiten zur Wassereinsparung | 2026 |
| | **HANDLUNGSFELD 3 Energie** | |
| **Standortziel** | Reduktion des Gesamtenergieverbrauchs je Quadratmeter Nutzfläche um 5 % bis 2030 | |
| **Maßnahmen** | Umstellung der Beleuchtung auf stromsparende LED-Technik, ergänzt durch intelligente Lichtsteuerung mit Dimmfunktion und Bewegungsmeldern | 2026 |
| | Prüfung langfristiger Lösungen zur Optimierung der Glasfassade in der Küche und im Bereich der medizinischen Diagnostik hinsichtlich Energieeffizienz | 2026 |
| | Überprüfung, inwieweit die Solltemperatur in den Serverräumen zur Reduzierung des Kühlbedarfs angehoben werden kann | 2026 |
| | Untersuchung der Potenziale einer verbesserten Dämmung von Leitungen und Armaturen zur Minimierung von Wärmeverlusten | 2026 |
| | Installation von Photovoltaikanlagen auf dem Neubau sowie Prüfung entsprechender Möglichkeiten auf Bestandsgebäuden | 2026 |
| | Informationskampagnen zum Energiesparen auf Stationen und in der Verwaltung | erledigt |
| | Potenzial einer Wärmerückgewinnung aus Legionellenspülungen mittels Wärmepumpe prüfen | 2026 |
| | **HANDLUNGSFELD 4 Ge- und Verbrauchsgüter** | |
| **Standortziel** | Erstellung eines Beschaffungskriterienkatalogs bis 2026 | |
| **Maßnahmen** | Mit Lieferanten Kartonverpackungen reduzieren und Mehrwegsysteme prüfen | 2026 |
| | Prüfen, ob eine Umstellung der Getränkeautomaten von Plastik- auf Papierbecher umsetzbar ist | 2026 |
| | Prüfung umweltfreundlicherer Reinigungs- und Desinfektionsmethoden unter Einhaltung der Hygienestandards | laufend |
| | Prüfung von Maßnahmen zur Reduzierung des hohen Handschuhverbrauchs | laufend |





| | | Geplantes Umsetzungsjahr |
|---|---|---|
| | **HANDLUNGSFELD 5 Lebensmittel (Einkauf, Produktion und Abfall)** | |
| **Standortziele** | Erstellung eines Einkaufkriterienkatalogs für Lebensmittel bis 2026 | |
| | Reduktion der Lebensmittelabfälle um 5% bis 2030 | |
| **Maßnahmen** | Erproben, ob und wie eine Reduktion des Fleischkonsums realisiert werden könnte | erledigt |
| | Genaue Erhebung der Lebensmittelabfälle und -reste sowie Prüfung einer möglichen Teilnahme an der Initiative „United Against Waste“ | 2026 |
| | Regelmäßige Erfassung der Bioquote bei Lebensmitteln und deren schrittweise Steigerung im Rahmen des vorhandenen Budgets | 2026 |
| | **HANDLUNGSFELD 6 Bau- und Infrastruktur** | |
| **Standortziel** | Erstellung eines ökologischen Baustandards bis 2026 | |
| **Maßnahmen** | Sanierung der Fenster im A-Bau | 2026 |
| | Umbau Küche (Erneuerung Kühlhäuser, Austausch Bandspüle) | 2026 |
| | **HANDLUNGSFELD 7 Mobilität und Transport (inkl. Fuhrpark)** | |
| **Standortziele** | Weitere Sensibilisierung von nachhaltigen Mobilitätsmaßnahmen | |
| | Elektrifizierung des Fuhrparks bis 2035 | |
| **Maßnahmen** | Erstellung einer Dienstreiserichtlinie | 2026 |
| | Erfassung der Dienstreisen für künftige Treibhausgasbilanzierungen | 2026 |
| | Auf- bzw. Ausbau der E-Ladestellen für PKWs und E-Bikes. Nach dem Umbau ist geplant, die PKW-Abstellplätze zu reduzieren | 2027 |
| | **HANDLUNGSFELD 8 Biodiversität** | |
| **Standortziel** | Erstellung eines Grünraumkonzeptes bis 2026 | |
| **Maßnahmen** | Evaluieren, ob weitere Flächen für Dachbegrünung oder Fassadenbegrünung geeignet sind und genutzt werden könnten | 2026 |
| | Neuerfassung der Flächentypen am Grundstück (Gesamtfläche, Nutzfläche, Grünfläche und naturnahe Fläche (derzeit wegen Umbau im Umbruch) | 2026 |
| | Prüfen, ob weitere biodiversitätsfördernde Maßnahmen (Insektenhotels, Bienenstöcke, Nistplätze, Hochbeete für Patient*innenbeschäftigung) umsetzbar sind | erledigt |
| | Schaffung zusätzlicher Beschattungen im Außenbereich bzw. im neuen Patientengarten aufgrund vermehrter Hitzewellen im Sommer | 2026 |

*Basisjahr für Ziel-Berechnungen 2022

## Linz

### Leistungsspektrum des Standorts

In Linz bildet das Krankenhaus der Elisabethinen zusammen mit dem Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern das Ordensklinikum Linz (OKL), das hochwertige Krankenhausmedizin in allen medizinischen Bereichen sowie zusätzlich einige spitzenmedizinische Schwerpunkte bietet. Im Ordensklinikum Linz Elisabethinen liegen Schwerpunkte in der interdisziplinären Behandlung von Erkrankungen der Niere, Blase, Prostata, des Herz-Kreislauf-Systems, des Blutes, der Lunge und der Haut. Dazu gehören auch Nierentransplantationen sowie Stammzelltransplantationen. Diagnostische und therapeutische Verfahren, Palliativmedizin sowie Akutgeriatrie und Remobilisation ergänzen das medizinische Angebot.

Das Ordensklinikum Linz Elisabethinen verfügt über ein Stammzelltransplantationszentrum sowie das nationale Stammzelltransplantationsregister. Hier werden sämtliche Daten zu Stammzelltransplantationen in Österreich zentral erfasst. Die Abläufe von der Zellgewinnung bis zur Betreuung der Patient*innen sind in einer Abteilung gebündelt. Neben autologen und allogenen Transplantationen wird seit 2019 auch die CAR-T-Zelltherapie angeboten.

### Bisherige nachhaltige Entwicklung am Standort

Die baulichen Erweiterungen des Krankenhauses in den vergangenen Jahrzehnten erfolgten unter Berücksichtigung nachhaltiger und energieeffizienter Lösungen, zudem wurden über die Jahre zahlreiche Maßnahmen umgesetzt, um den Energieverbrauch zu senken und die Effizienz zu verbessern. Der Standort wird mit Fernwärme und Fernkälte versorgt, wobei Energierückgewinnungssysteme zum Einsatz kommen, um Wärmeverluste zu minimieren. Mehrere Warmwasserboiler wurden rückgebaut und durch Frischwassermodule ersetzt. Parallel dazu wurden moderne Lüftungssysteme mit $CO_2$-Sensoren und Wärmerückgewinnung implementiert. Eine kontinuierliche Überwachung der Lastgangdaten ermöglicht eine detaillierte Analyse des Energieverbrauchs und die Identifikation weiterer Einsparpotenziale.

Auch im Bereich nachhaltiger Mobilität wurden gezielt Maßnahmen ergriffen. Der Standort verfügt über überdachte Fahrradabstellplätze mit Ladestationen für E-Bikes sowie mehrere E-Ladestationen für Elektrofahrzeuge. Dienstreisen werden möglichst mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder in Fahrgemeinschaften organisiert, während innerstädtische Transporte zunehmend durch Fahrradkuriere abgewickelt werden. Ein Mobilitätsnetzwerk unterstützt die Nutzung umweltfreundlicher Verkehrsmittel und erleichtert Mitarbeitenden den Umstieg auf nachhaltige Alternativen.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der ressourcenschonenden Speisenversorgung. Die Küche des Ordensklinikums Linz Elisabethinen legt großen Wert auf handwerkliche Zubereitung und hohe Qualität. Sie verfügt über eine eigene Bäckerei und Patisserie, in der täglich frisches Brot, Gebäck und Mehlspeisen hergestellt werden. Regionale und saisonale Produkte stehen im Mittelpunkt: Fleisch, Milchprodukte und Eier stammen aus Österreich, während Fisch vorwiegend aus heimischen Gewässern bezogen wird. Langjährige Partnerschaften mit regionalen Lieferanten und landwirtschaftlichen Betrieben ermöglichen kurze Lieferketten.

Zur Reduzierung von Lebensmittelabfällen beteiligt sich die Küche an der Initiative „United Against Waste“. Mengen werden sorgfältig geplant, um Überproduktion zu vermeiden. Nicht ausgegebene Speisen werden weiterverarbeitet oder an die Elisabeth-Ausspeisung gespendet, wo bedürftige Menschen eine kostenlose Mahlzeit erhalten. Zudem werden Arbeitsabläufe laufend optimiert, etwa durch die schrittweise Umstellung auf getrocknete Hülsenfrüchte anstelle von Konserven. Technische Maßnahmen wie Dosierhilfen und Übernacht-Garen unterstützen eine effiziente Nutzung von Energie und Wasser. Der Speiseplan umfasst täglich zumindest ein vegetarisches Gericht sowie einen wöchentlichen fleischfreien Tag.

### Aktuelle Entwicklungen und zukünftige Vorhaben

Derzeit laufen verschiedene Bau- und Modernisierungsmaßnahmen am Standort. Eine geplante Gebäudeaufstockung umfasst die Installation einer Photovoltaikanlage, die künftig einen Teil des Strombedarfs durch Eigenerzeugung decken soll.

Parallel dazu wurden bereits wesentliche Schritte zur Verbesserung der Energieeffizienz umgesetzt, während weitere Maßnahmen in den kommenden Jahren folgen. Die sukzessive Umstellung auf LED-Beleuchtung hat bereits erhebliche Einsparungen erzielt und wird fortgesetzt, um den Stromverbrauch weiter zu reduzieren – jährlich um etwa 600 MWh. Auch die Optimierung der Aufzugsanlagen schreitet voran: Die Rückspeisung der Bremsenergie wurde bereits bei mehreren Aufzügen erfolgreich umgesetzt, weitere Modernisierungen sind geplant. Zusätzlich wurden Entlüftungsöffnungen an Aufzugschächten optimiert, um Wärmeverluste zu minimieren und die Energieeffizienz weiter zu steigern.

Im Bereich der Abfallentsorgung wurde unlängst eine weitere Verbesserung erreicht. Neue Müllpressen mit größerem Fassungsvermögen für Papier und Restmüll wurden eingeführt, wodurch Entleerungsintervalle verlängert und Transportfahrten reduziert wurden.

**Mitglieder des Umweltteams:**
Gernot Altenstrasser, Sabine Brandstetter, Ewald Dannerer, Marieluise Einfalt, Michael Etlinger, Sara Furtner, Ingrid Gaisbauer, Helene Großauer, Helena Hajickova, Wolfgang Ibrom, Jakob Lackenberger, Michael Plakolb, Julia Pötzlberger, Kurt Schrögendorfer, Michael Schumacher, Regina Schuhmann, Thomas Steininger, Robert Strasser, Stefan Zauner, Johanna Ziebermayr

## Umweltdaten Linz

| | 2021 | 2022 | 2023 | 2024 | Trend |
|---|---|---|---|---|---|
| **Energie (MWh)** | **20.944** | **20.223** | **19.150** | **19.281** | ↗ |
| Elektrischer Strom | 7.952 | 7.777 | 7.437 | 7.447 | ≈ |
| Fernwärme | 6.899 | 6.061 | 6.131 | 6.201 | ≈ |
| Fernkälte | 1.983 | 2.370 | 2.131 | 2.672 | ↗ |
| Erdgas | 4.081 | 3.841 | 3.397 | 2.885 | ↘ |
| Treibstoffe | 28 | 173 | 54 | 77 | ≈ |
| Nachhaltig erzeugte Energiequelle (Eigenerzeugung) | - | - | - | - | |
| Verbrauch erneuerbare Energie (MB) | 11.741 | 11.733 | 11.383 | 12.055 | ↗ |
| Verbrauch erneuerbare Energie in Prozent | 56% | 58% | 59% | 63% | ↗ |
| **Kennzahlen** | | | | | |
| Gesamt Energie/Nutzfläche m² [kWh/m²] | 327 | 316 | 299 | 301 | ≈ |
| Elektrischer Strom/Nutzfläche m² [kWh/m²] | 124 | 121 | 116 | 116 | ≈ |
| Fernwärme/Nutzfläche m² [kWh/m²] | 108 | 95 | 96 | 97 | ≈ |
| Fernkälte/Nutzfläche m² [kWh/m²] | 31 | 37 | 33 | 42 | ↗ |
| Erdgas/Nutzfläche m² [kWh/m²] | 64 | 60 | 53 | 45 | ↘ |
| Nachhaltig erzeugte Energiequelle (Eigenerzeugung)/ Nutzfläche m² [kWh/m²] | - | - | - | - | |
| Verbrauch erneuerbare Energie (MB)/Nutzfläche m² [kWh/m²] | 183 | 183 | 178 | 188 | ≈ |

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| **Materialien (kg)** | **73.711** | **75.671** | **73.679** | **70.783** | ↘ |
| Narkosegase | 161 | 144 | 93 | 75 | ↘ |
| Kältemittel | 74 | 2 | 25 | - | |
| Reinigungsmittel | 7.805 | 10.561 | 9.764 | 10.113 | ≈ |
| Desinfektionsmittel | 15.042 | 14.810 | 13.885 | 11.283 | ↘ |
| Papierverbrauch | 50.629 | 50.154 | 49.912 | 49.312 | ↘ |
| **Kennzahlen** | | | | | |
| Narkosegase/Pflegetag [g/PT] | 1,12 | 1,05 | 0,72 | 0,58 | ↘ |
| Reiningungsmittel/Pflegetag [kg/PT] | 0,05 | 0,08 | 0,08 | 0,08 | ≈ |
| Desinfektionsmittel/Pflegetag [kg/PT] | 0,10 | 0,11 | 0,11 | 0,09 | ≈ |
| Papierverbrauch/Pflegetag [kg/PT] | 0,35 | 0,37 | 0,39 | 0,32 | ↘ |

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| **Wasser (m³)** | **72.501** | **71.339** | **63.735** | **64.505** | ≈ |
| **Kennzahlen** | | | | | |
| Wasser/Pflegetag [Liter/PT] | 504,52 | 519,85 | 494,70 | 493,87 | ↘ |
| Wasser/Nutzfläche [Liter/m²] | 1.132 | 1.114 | 995 | 1.007 | ≈ |

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| **Speisen: Anzahl Menüs (Stk)** | **614.434** | **612.080** | **605.426** | **621.472** | ↗ |
| **Kennzahlen** | | | | | |
| Menüs/Pflegetag [Menüs/PT] | 4,28 | 4,46 | 4,70 | 4,76 | ↗ |





| | 2021 | 2022 | 2023 | 2024 | Trend |
|---|---|---|---|---|---|
| **Abfälle Gesamt (kg)** | **921.090** | **924.220** | **882.360** | **850.070** | ↘ |
| **Medizinische Abfälle** | **416.790** | **411.500** | **394.335** | **399.690** | ≈ |
| Gefährliche medizinische Abfälle | 310 | 310 | 365 | 480 | ↗ |
| Nicht gefährliche medizinische Abfälle | 416.480 | 411.190 | 393.970 | 399.210 | ≈ |
| **Nicht Medizinische Abfälle** | **24.445** | **22.252** | **16.930** | **30.472** | ↗ |
| Gefährliche Abfälle | 5.565 | 5.752 | 6.250 | 8.772 | ↗ |
| Nicht gefährliche Abfälle | 18.880 | 16.500 | 10.680 | 21.700 | ↗ |
| **Recyclebare Materialien** | **479.855** | **490.468** | **471.095** | **419.908** | ↘ |
| Altstoffe | 479.855 | 490.468 | 471.095 | 419.908 | ↘ |
| davon Küchenabfälle und Speisereste | 202.980 | 195.990 | 188.670 | 181.510 | ↘ |
| **Kennzahlen** | | | | | |
| Abfälle/Pflegetag [kg/PT] | 6,41 | 6,73 | 6,85 | 6,51 | ↘ |
| Medizinische Abfälle/PT [kg/PT] | 2,90 | 3,00 | 3,06 | 3,06 | ≈ |
| Nicht Medizinische Abfälle/PT [kg/PT] | 0,17 | 0,16 | 0,13 | 0,23 | ↗ |
| Recyclingquote (ohne Küchenabfälle) | 39% | 40% | 41% | 36% | ↘ |
| Küchenabfälle/Menü [kg/Menü] | 0,33 | 0,32 | 0,31 | 0,29 | ↘ |

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| **Emissionen in die Luft (t $CO_2e$)** | | | | | |
| Treibhausgasemissionen Scope 1+2 (LB)*◊ | 3.604 | 3.192 | 3.175 | 3.012 | ↘ |
| Treibhausgasemissionen Scope 1+2 (MB) *◊ | 2.142 | 1.948 | 1.815 | 2.263 | ↗ |
| Schadstoffemissionen ($NO_x$, $SO_2$, Partikel) | 0,85 | 0,88 | 0,72 | 0,63 | ↘ |
| **Kennzahlen** | | | | | |
| Treibhausgasemissionen LB/Nutzfläche [kg/m²] | 56,26 | 49,83 | 49,56 | 47,02 | ↘ |
| Treibhausgasemissionen MB/Nutzfläche [kg/m²] | 33,44 | 30,41 | 28,33 | 35,33 | ↗ |
| Schadstoffemissionen ($NO_x$, $SO_2$, Partikel )/Nutzfläche [kg/m²] | 0,01322 | 0,01380 | 0,01123 | 0,00980 | ↘ |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| **Grundstückfläche (m²)** | **29.407** | **29.407** | **29.407** | **29.407** |
| Versiegelte Fläche | 21.639 | 21.639 | 21.639 | 21.639 |
| Nicht Versiegelte Fläche | 7.768 | 7.768 | 7.768 | 7.768 |
| Grünfläche biodiversitätsarm (zb. Rasen) | 4.398 | 4.398 | 4.398 | 4.398 |
| Grünfläche naturnah | 3.370 | 3.370 | 3.370 | 3.370 |
| **Nutzfläche** | **64.061** | **64.061** | **64.061** | **64.061** |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| **Kennzahlenbasis** | | | | |
| Anzahl Mitarbeiter*innen Vollzeitäquivalente (VZÄ) | 1.381 | 1.395 | 1.391 | 1.338 |
| Anzahl Mitarbeiter*innen in Absolut (MA) | 1.589 | 1.627 | 1.676 | 1.721 |
| Pflegetage (PT) | 143.702 | 137.229 | 128.836 | 130.610 |
| LKF-Punkte (Mio) | 115 | 113 | 114 | 120 |
| Systemisierte Bettenanzahl (SB) | 435 | 440 | 440 | 440 |

* LB (Location-based: Berechnung der Emissionen basierend auf dem durchschnittlichen Energiemix von Österreich.
* MB (Market-based): Berechnung der Emissionen anhand der Angaben des Energieerzeugers. Weitere Informationen siehe Seite (Seite im Anhang zu Emissionsfaktoren)
◊ Aktualisierung: Anpassung der Berechnungsmethode der CO2-Bilanz (Dosieraerosole)

## Umweltprogramm Linz

| | | Geplantes Umsetzungsjahr |
|---|---|---|
| | **HANDLUNGSFELD 1 Abfall und Kreislaufwirtschaft** | |
| **Standortziele** | Reduktion der gefährlichen medizinischen Abfälle um 10% bis 2030 | |
| | Steigerung der Recyclingquote um 10% bis 2030 | |
| **Maßnahmen** | Die bereits geltenden Abfalltrennregelungen noch stärker im Betrieb verbreiten | 2026 |
| | Prüfen, ob eine Altpapiertrennung auf Stationen im Patient*innenbereich möglich ist | erledigt |
| | Kaffeemaschinen mit Kapsel- oder Padsystem ersetzen durch Vollautomaten | erledigt |
| | Prüfen, ob im gesamten Verwaltungsbereich die Trennung von Altstoffen stattfindet | erledigt |
| | Evaluierung und Einführung eines neuen Abfalltrennsystems im repräsentativen öffentlichen Bereich | 2026 |
| | Aufstellung von Pfandspendeboxen zur Unterstützung der Elisabethausspeisung | erledigt |
| | **HANDLUNGSFELD 2 Wasser (inkl. Abwasser)** | |
| **Standortziel** | Keine Erhöhung des Wasserverbrauchs bis 2030 | |
| **Maßnahmen** | Nutzung von Regenwasser für die Gartenbewässerung | 2026 |
| | Analyse der Bewässerung unserer Grünflächen und Prüfung des Einsatzes von Feuchtesensoren und effizienten Bewässerungszeiten für Wassereinsparung | 2026 |
| | **HANDLUNGSFELD 3 Energie** | |
| **Standortziel** | Reduktion des Gesamtenergieverbrauchs je Quadratmeter Nutzfläche um 10% bis 2030 | |
| **Maßnahmen** | Informationskampagnen zum Energiesparen auf den Stationen und in der Verwaltung | 2026 |
| | Energierückgewinnung bei Aufzügen evaluieren | 2026 |
| | Installation der bereits angedachten PV-Anlagen | 2027 |
| | Weiterführung des in Gang befindlichen LED-Tausch-Projektes | 2032 |
| | Gesamt-Energiekonzept für den Ausstieg aus Erdgas entwickeln | 2026 |
| | **HANDLUNGSFELD 4 Ge- und Verbrauchsgüter** | |
| **Standortziel** | Erstellung eines Beschaffungskriterienkatalogs für alle Standorte bis 2026 | |
| **Maßnahme** | Prüfung ob Einwegmaterialien eingespart oder durch Mehrwegmaterialien ersetzt werden könnten | 2027 |
| | **HANDLUNGSFELD 5 Lebensmittel (Einkauf, Produktion und Abfall)** | |
| **Standortziele** | Erstellung eines Einkaufkriterienkatalogs für Lebensmittel bis 2026 | |
| | Reduktion der Lebensmittelabfälle um 23% bis 2030 | |
| **Maßnahmen** | Projekt zur Umstellung von Mineralwasserflaschen auf Leitungswasser | erledigt |
| | Projekt zur Reduktion von Speiseresten, die ungenutzt von den Stationen in die Küche zurückkommen (inkl. Reserve-Essen) | 2026 |
| | Fleisch ist zu 100% aus Österreich (Rind, Pute, Schwein, Huhn) | erledigt |





| | | Geplantes Umsetzungsjahr |
|---|---|---|
| | **HANDLUNGSFELD 7 Mobilität und Transport (inkl. Fuhrpark)** | |
| **Standortziele** | Weitere Sensibilisierung von nachhaltigen Mobilitätsmaßnahmen | |
| | Elektrifizierung des Fuhrparks bis 2035 | |
| **Maßnahmen** | Erstellung einer Dienstreiserichtlinie | 2026 |
| | Nachhaltigkeitsaspekte in die Auswahlkriterien für den Fuhrpark integrieren | erledigt |
| | Erfassung der Dienstreisen für künftige Treibhausgasbilanzierungen | 2026 |
| | Initiativen zur Förderung von Fahrgemeinschaften | 2026 |
| | **HANDLUNGSFELD 8 Biodiversität** | |
| **Standortziel** | Erstellung eines Grünraumkonzeptes bis 2026 | |
| **Maßnahmen** | Mehr naturbelassene Wiesen schaffen (Mahd nur einmal jährlich) und Baumbestand erweitern | 2026 |
| | **HANDLUNGSFELD 10 Management und Compliance** | |
| **Standortziel** | Umweltkostenrechnung bis 2026 | |
| **Maßnahme** | Aufbau eines Umweltrechtssystems und Rechtaktualisierungssystems | 2026 |

*Basisjahr für Ziel-Berechnungen 2022

## Wien 1030

### Leistungsspektrum des Standorts

Der Standort der Elisabethinen Wien Mitte wurde in den letzten Jahren von einem Akutkrankenhaus zu einem Zentrum entwickelt, das verschiedene Leistungsbereiche umfasst, die sich insbesondere an Menschen im Alter richten. Mehrere Betriebe der Elisabethinen und von Partnern bieten unterschiedliche Leistungen, die sich gegenseitig ergänzen.

Die Franziskus Spital GmbH betreibt hier einen Krankenhausstandort mit insgesamt 87 Betten – das Franziskus Spital Landstraße. Das Leistungsangebot umfasst Akutgeriatrie und Remobilisation inkl. einer akutgeriatrischen Tagesklinik, Innere Medizin mit Schwerpunkten auf der internistischen Behandlung, Diabetologie und Schmerztherapie sowie eine der größten Palliativstationen Österreichs.

Die St. Elisabeth Pflege GmbH umfasst zwei Leistungsbereiche. Die Übergangspflege richtet sich an Patient*innen, deren Pflegebedarf nach einem Krankenhausaufenthalt noch nicht geklärt ist, und deren Angehörige. Sie stellt eine fachliche und zeitliche Brücke zwischen dem Krankenhaus, den sozialen Diensten und dem Zuhause der Patient*innen dar. Seit Herbst 2024 steht hier außerdem das St. Elisabeth Tageshospiz zur Verfügung. Diese Einrichtung bietet schwerstkranken Menschen in ihrer letzten Lebensphase eine professionell begleitete Tagesstruktur.

### Bisherige nachhaltige Entwicklung am Standort

Seit der Neukonzeption des Standorts im Jahr 2017 wurden umfangreiche bauliche Maßnahmen umgesetzt, um die Versorgung und Infrastruktur nachhaltig weiterzuentwickeln. Dazu zählen die Generalsanierung des denkmalgeschützten Altbaus, ein Dachgeschoßausbau, zwei Anbauten für die Akutgeriatrie, die neue Übergangspflege, ein extern betriebenes Physiotherapiezentrum sowie eine neue Großküche, Palliativstation und Tagesklinik.

Parallel dazu wurden umfassende Sanierungsmaßnahmen durchgeführt, um die Energieeffizienz des Standorts zu verbessern. Neben der Erneuerung der Fenster wurde die gesamte Gebäudehülle saniert, wodurch Wärmeverluste reduziert und die Heizleistung optimiert wurde. Zudem erhielten Warmwasserleitungen eine Wärmeisolierung, um Energieverluste zu minimieren, während Kaltwasserleitungen kälteisoliert wurden, um Kondenswasserbildung zu vermeiden und die Kühlung effizienter zu gestalten. Die Lüftungsanlagen wurden mit Wärmerückgewinnungssystemen ausgestattet, die den Energiebedarf weiter senken. Seit 2023 wird der Standort zudem ausschließlich mit Ökostrom versorgt und nutzt Fernwärme zur Wärmebereitstellung. Im Bereich der Beleuchtung wurde eine vollständige Umstellung auf LED-Technologie vorgenommen, wodurch der gesamte Standort nun ausschließlich mit energieeffizienten Leuchtmitteln ausgestattet ist.

Wo immer es sinnvoll ist, werden Materialien und Ausstattung werterhaltend gepflegt, instandgesetzt oder gezielt modernisiert, anstatt sie vorzeitig zu ersetzen. So wurde bei 35 Wasserhahnarmaturen nicht der gesamte Körper ausgetauscht, sondern lediglich die Kartuschen im Inneren ersetzt, um Materialeinsatz und Abfall zu reduzieren. Ebenso wurden 550 Stühle neu bezogen, anstatt neue anzuschaffen, wodurch wertvolle Ressourcen eingespart und unnötige Entsorgung vermieden wurde.

Zur ökologischen Aufwertung des Geländes wurden Dachbegrünungen angelegt, die unter anderem auf der Cafeteria und dem Rehab-Bereich realisiert wurden. Ein geschützter Maulbeerbaum, der als Naturdenkmal ausgewiesen ist, sowie mehrere Hochbeete mit naturnaher Bepflanzung ergänzen das Grünraumkonzept des Standorts. Zudem werden ausgewählte Grünflächen bewusst nicht intensiv gepflegt, sondern dürfen naturnah auswachsen, um die Artenvielfalt zu fördern und wertvolle Lebensräume für Insekten und Vögel zu schaffen.

### Aktuelle Entwicklungen und zukünftige Vorhaben

Nach Abschluss der umfassenden Generalsanierung liegt der Fokus nun auf gezielten Optimierungen in den Bereichen Energieeffizienz, Ressourcenschonung und betriebliche Abläufe.

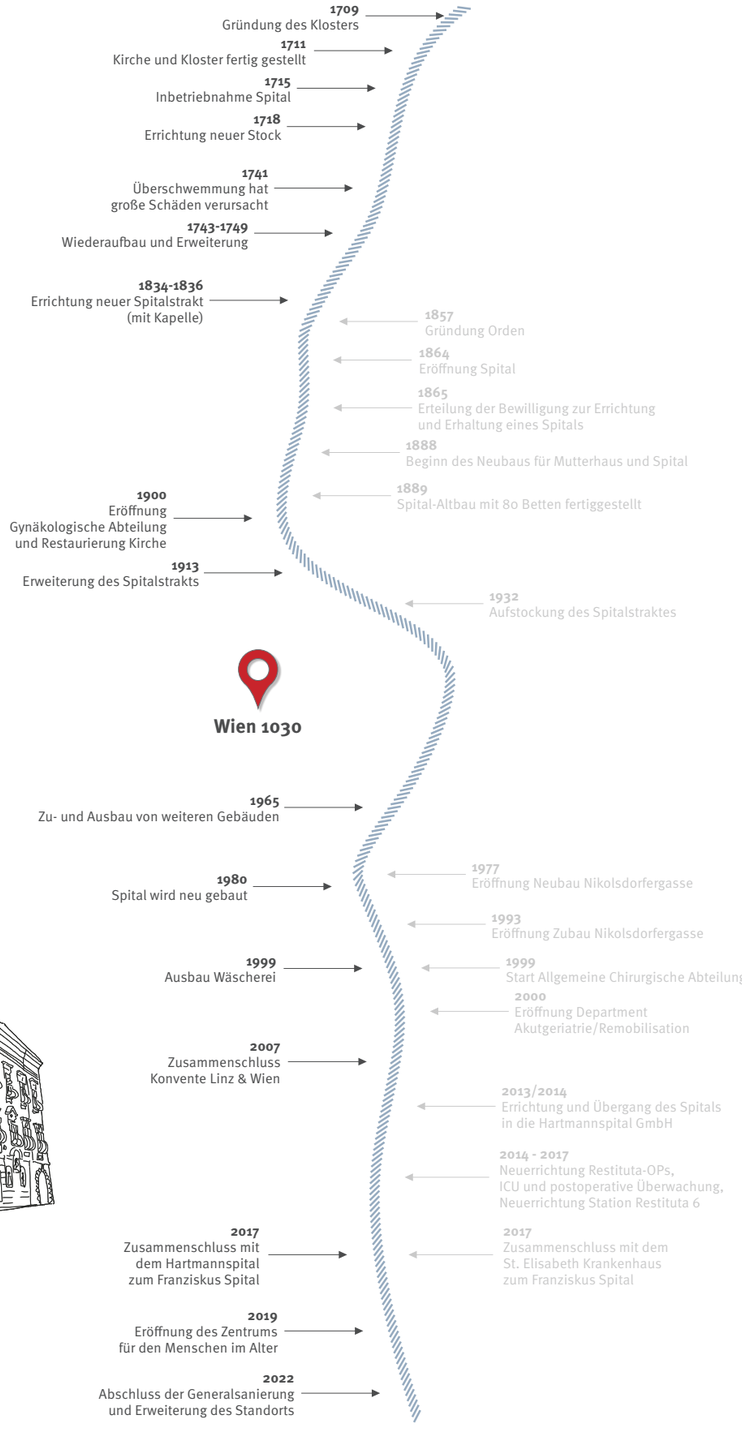
Ein zentrales Projekt ist die Modernisierung der Großküche, die künftig auch den Standort 1050 mitversorgen wird. Durch den Einsatz energieeffizienter Küchengeräte, optimierte Arbeitsabläufe und digitale Essensbestellungen sollen Ressourcen geschont und Lebensmittelabfälle reduziert werden, unter anderem aufgrund der Teilnahme bei der Initiative „United Against Waste“.

Auch das Abfallmanagement wird weiterverbessert. Ein neues Konzept zur Abfalltrennung wird schrittweise eingeführt, um die Wiederverwertung zu steigern und die Trennung am Anfallort zu erleichtern. Dazu gehören klar gekennzeichnete Sammelbehälter sowie Schulungen für Mitarbeitende. Zudem soll der zentrale Abfallbereich neu organisiert werden, um eine klarere Trennung der verschiedenen ansässigen Unternehmen zu ermöglichen und die Entsorgungsabläufe effizienter zu gestalten.

Zusätzlich wird geprüft, ob eine Photovoltaikanlage auf den Dachflächen installiert werden kann, um den Anteil an selbst erzeugtem Strom zu erhöhen.

Wien 1050

**Mitglieder des Umweltteams:**
Dieter Hofer, Doroteja Jovanovic, Magdalena Kerres, Alexandra Lindtner, Alexandra Vacek, Michaela Vogl sowie die Umweltteammitglieder von 1050 Wien



## Umweltdaten Wien 1030

| | 2021 | 2022 | 2023 | 2024 | Trend |
|---|---|---|---|---|---|
| **Energie (MWh)** | **2.850** | **3.118** | **3.090** | **2.849** | ↘ |
| Elektrischer Strom | 1.281 | 1.676 | 1.891 | 1.644 | ≈ |
| Fernwärme | 1.559 | 1.422 | 1.199 | 1.185 | ↘ |
| Fernkälte | - | - | - | - | |
| Erdgas | - | - | - | - | |
| Treibstoffe | 10 | 20 | - | 20 | |
| Nachhaltig erzeugte Energiequelle (Eigenerzeugung) | - | - | - | - | |
| Verbrauch erneuerbare Energie (MB) | 1.542 | 1.914 | 2.091 | 1.850 | ↘ |
| Verbrauch erneuerbare Energie in Prozent | 54% | 61% | 67% | 65% | ≈ |
| **Kennzahlen** | | | | | |
| Gesamt Energie/Nutzfläche m² [kWh/m²] | 490 | 404 | 401 | 369 | ↘ |
| Elektrischer Strom/Nutzfläche m² [kWh/m²] | 220 | 217 | 245 | 213 | ↘ |
| Fernwärme/Nutzfläche m² [kWh/m²] | 268 | 184 | 155 | 154 | ≈ |
| Fernkälte/Nutzfläche m² [kWh/m²] | - | - | - | - | |
| Erdgas/Nutzfläche m² [kWh/m²] | - | - | - | - | |
| Verbrauch erneuerbare Energie (MB)/Nutzfläche m² [kWh/m²] | 263 | 247 | 270 | 240 | ↗ |
| | | | | | |
| **Materialien (kg)** | **12.819** | **16.744** | **24.107** | **20.125** | ↘ |
| Narkosegase | - | - | - | - | |
| Kältemittel | - | - | - | - | |
| Reinigungsmittel | 3.268 | 5.073 | 3.881 | 3.927 | ≈ |
| Desinfektionsmittel | 2.522 | 2.373 | 2.609 | 2.917 | ↗ |
| Papierverbrauch | 7.029 | 9.298 | 17.617 | 13.281 | ↘ |
| **Kennzahlen** | | | | | |
| Reinigungsmittel/Pflegetag [kg/PT] | 0,15 | 0,18 | 0,10 | 0,10 | ≈ |
| Desinfektionsmittel/Pflegetag [kg/PT] | 0,11 | 0,09 | 0,07 | 0,08 | ≈ |
| Papierverbrauch/Pflegetag [kg/PT] | 0,31 | 0,33 | 0,46 | 0,35 | ≈ |
| | | | | | |
| **Wasser (m³)** | **4.202** | **5.294** | **6.418** | **6.543** | ↗ |
| **Kennzahlen** | | | | | |
| Wasser/Pflegetage [Liter/PT] | 188,03 | 189,93 | 168,25 | 170,84 | ≈ |
| Wasser/Nutzfläche m² [Liter/m²] | 818 | 1.196 | 914 | 848 | ↗ |
| | | | | | |
| **Speisen: Anzahl Menüs (Stk)** | **41.046** | **44.252** | **59.242** | **171.524*** | ↗ |
| **Kennzahlen** | | | | | |
| Menüs/Pflegetage [Menüs/PT] | 1,84 | 1,59 | 1,55 | 4,48 | ↗ |

*Aktualisierung: Anpassung der Berechnungsmethode der Speisen (Anzahl Menüs)





| | 2021 | 2022 | 2023 | 2023 | Trend |
|---|---|---|---|---|---|
| **Abfälle Gesamt (kg)** | **165.745** | **185.910** | **200.451** | **188.476** | ↘ |
| **Medizinische Abfälle** | **376** | **444** | **316** | **18.448** | ↗ |
| Gefährliche medizinische Abfälle | 376 | 444 | 316 | 230 | ↘ |
| Nicht gefährliche medizinische Abfälle | - | - | - | 18.218 | ↗ |
| **Nicht Medizinische Abfälle** | **93.702** | **93.848** | **93.749** | **93.711** | ≈ |
| Gefährliche Abfälle | 8 | 154 | 55 | 11 | ↘ |
| Nicht gefährliche Abfälle | 93.694 | 93.694 | 93.694 | 93.701 | ≈ |
| **Recyclebare Materialien** | **71.667** | **91.618** | **106.386** | **76.317** | ↘ |
| Altstoffe | 71.667 | 91.618 | 106.386 | 76.317 | ↘ |
| davon Küchenabfälle und Speisereste | 20.640 | 37.640 | 36.430 | 23.504 | ↘ |
| **Kennzahlen** | | | | | |
| Abfälle/Pflegetage [kg/PT] | 7,42 | 6,67 | 5,25 | 4,92 | ↘ |
| Medizinische Abfälle/PT [kg/PT] | 0,02 | 0,02 | 0,01 | 0,48 | ↗ |
| Nicht Medizinische Abfälle/PT [kg/PT] | 4,19 | 3,37 | 2,46 | 2,45 | ↘ |
| Recyclingquote (ohne Küchenabfälle) | 35% | 36% | 43% | 32% | ↘ |
| Küchenabfälle/Menü [kg/Menü] | 0,50 | 0,85 | 0,61 | 0,14 | ↘ |
| | | | | | |
| **Emissionen in die Luft (t $CO_2e$)** | | | | | |
| Treibhausgasemissionen Scope 1+2 (LB) | 439 | 471 | 499 | 439 | ↗ |
| Treibhausgasemissionen Scope 1+2 (MB) | 273 | 270 | 211 | 224 | ↘ |
| Schadstoffemissionen (NOx, SO2, Partikel) | 0,01 | 0,01 | - | 0,01 | ≈ |
| **Kennzahlen** | | | | | |
| Treibhausgasemissionen LB/Nutzfläche m² [kg/m²] ◊ | 75,47 | 61,07 | 64,71 | 56,87 | ↘ |
| Treibhausgasemissionen MB/Nutzfläche m² [kg/m²] ◊ | 46,93 | 34,96 | 27,38 | 29,09 | ≈ |
| Schadstoffemissionen (NOx, SO2, Partikel )/Nutzfläche m² [kg/m²] | 0,00101 | 0,00152 | - | 0,00154 | ≈ |
| | | | | | |
| **Grundstückfläche (m²)** | **7.259** | **7.259** | **7.259** | **7.259** | |
| Versiegelte Fläche | 4.602 | 4.602 | 4.602 | 4.602 | |
| Nicht Versiegelte Fläche | 2.657 | 2.657 | 2.657 | 2.657 | |
| Grünfläche biodiversitätsarm (zb. Rasen) | 938 | 938 | 938 | 938 | |
| Grünfläche naturnah | 1.719 | 1.719 | 1.719 | 1.719 | |
| **Nutzfläche** | **5.820** | **7.715** | **7.715** | **7.715** | |
| | | | | | |
| **Kennzahlenbasis** | | | | | |
| Anzahl Mitarbeiter*innen Vollzeitäquivalente (VZÄ) | 137 | 167 | 171 | 170 | |
| Anzahl Mitarbeiter*innen in Absolut (MA) | 180 | 216 | 205 | 213 | |
| Pflegetage (PT) | 22.348 | 27.874 | 38.146 | 38.300 | |
| LKF-Punkte (Mio) | 10 | 10 | 10 | 10 | |
| Systemisierte Bettenanzahl (SB) | 74 | 124 | 124 | 124 | |

* LB (Location-based: Berechnung der Emissionen basierend auf dem durchschnittlichen Energiemix von Österreich.
* MB (Market-based): Berechnung der Emissionen anhand der Angaben des Energieerzeugers. Weitere Informationen siehe Seite (Seite im Anhang zu Emissionsfaktoren)
◊ Aktualisierung: Anpassung der Berechnungsmethode der CO2-Bilanz (Dosieraerosole)

## Umweltprogramm Wien 1030

| | | Geplantes Umsetzungs-jahr |
|---|---|---|
| | **HANDLUNGSFELD 1 Abfall und Kreislaufwirtschaft** | |
| **Standortziele** | Reduktion der gefährlichen medizinischen Abfälle um 15% bis 2030 | |
| | Steigerung der Recyclingquote um 15% bis 2030 | |
| **Maßnahmen** | Entwicklung und Einführung eines farblich und beschriftungstechnisch abgestimmten Abfalltrennsystem im Verwaltungsbereich | 2026 |
| | Entwicklung und Einführung eines farblich und beschriftungstechnisch abgestimmten Abfalltrennsystem im Stationsbereich | 2026 |
| | Einführung von gelben Tonnen für Nassabfälle (MA 48-System) zur Vermeidung der Einstufung als gefährliche medizinische Abfälle | 2026 |
| | Informationskampagne/Mitarbeiter*innenschulungen zur richtigen Abfalltrennung und -vermeidung | 2025 |
| | **HANDLUNGSFELD 2 Wasser (inkl. Abwasser)** | |
| **Standortziel** | Keine Erhöhung des Wasserverbrauchs bis 2030 | |
| **Maßnahmen** | Analyse ob die Bewässerung der Grünflächen noch weiter verbessert werden kann | 2025 |
| | Einführung eines Wasserverbrauchscontrollings zur regelmäßigen Überwachung und Analyse des Wasserverbrauchs, um Einsparpotenziale zu identifizieren und gezielte Optimierungsmaßnahmen umzusetzen | 2026 |
| | **HANDLUNGSFELD 3 Energie** | |
| **Standortziel** | Reduktion des Gesamtenergieverbrauchs je Quadratmeter Nutzfläche um 7% Nutzfläche bis 2030 | |
| **Maßnahmen** | Durchführung von Informationskampagnen zum Energiesparen, insbesondere auf den Stationen und im Verwaltungsbereich | 2025 |
| | Umsetzung des sich im Aufbau befindlichen Projektes eines umfassenden Energiemonitorings, um Stromverbrauchsmuster detailliert zu analysieren und Optimierungspotenziale zu erschließen | 2025 |
| | Beratung und Evaluierung mit der Haustechnik zur Optimierung des Lichteinsatzes in Fluren, um unnötigen Energieverbrauch, wie volle Beleuchtung bei ausreichendem Tageslicht, zu vermeiden | 2025 |
| | Sensibilisierung für den Umgang mit Geräten, die im Stand-by-Modus unnötig Strom verbrauchen, und deren konsequente Trennung vom Stromnetz, z. B. Krankenhausbetten | 2025 |
| | Anpassung der Vorhänge über Heizkörpern, um eine bessere Wärmeverteilung im Raum zu ermöglichen und den Heizenergieverbrauch zu optimieren | 2026 |
| | Durchführung von Informationskampagnen zu Energiesparmaßnahmen, wie dem bewussten Einsatz von Heizung und Lüftung, der Nutzung von Treppen anstelle von Aufzügen sowie der Sensibilisierung für den Umgang mit Energieverbrauchern im Arbeitsalltag | 2026 |





| | | Geplantes Umsetzungs-jahr |
|---|---|---|
| | **HANDLUNGSFELD 4 Ge- und Verbrauchsgüter** | |
| **Standortziel** | Erstellung eines Beschaffungskriterienkatalogs für alle Standorte bis 2026 | |
| **Maßnahmen** | Prüfung eines möglichen Umstiegs von Z-Falz Falthandtüchern auf W-Falzhandtücher oder den Einsatz von Papier-Handtuchrollen zur Optimierung des Materialverbrauchs | verworfen |
| | Die Umstellung auf 100 % Recyclingpapier wurde für Büropapier bereits umgesetzt Für Hygienepapier läuft die finale Umsetzung | 2025 |
| | Evaluieren ob der Anteil von Einwegprodukten verringert werden könnte | 2026 |
| | **HANDLUNGSFELD 5 Lebensmittel (Einkauf, Produktion und Abfall)** | |
| **Standortziele** | Erstellung eines Einkaufkriterienkatalogs für Lebensmittel bis 2026 | |
| | Reduktion der Lebensmittelabfälle um 30% bis 2030 | |
| **Maßnahmen** | Projekt zur Umstellung von Mineralwasserflaschen auf Leitungswasser | erledigt |
| | Genaue Erhebung der Lebensmittelabfälle und Lebensmittelreste im Rahmen der Teilnahme von United-Against-Waste | erledigt |
| | Regelmäßige Erfassung und Steigerung der Bioquote bei Lebensmitteln im Rahmen des vorhandenen Budgets | 2026 |
| | **HANDLUNGSFELD 7 Mobilität und Transport (inkl. Fuhrpark)** | |
| **Standortziele** | Weitere Sensibilisierung von nachhaltigen Mobilitätsmaßnahmen | |
| | Elektrifizierung des Fuhrparks bis 2035 | |
| **Maßnahmen** | Organisation weiterführender Aktivitäten zur Förderung umweltfreundlicher Mobilität, wie die Teilnahme an „Österreich radelt“ oder europäischen Mobilitätswoche | 2025 |
| | Erfassung der Dienstreisen für künftige Treibhausgasbilanzierungen | 2026 |
| | **HANDLUNGSFELD 8 Biodiversität** | |
| **Standortziel** | Erstellung eines Grünraumkonzeptes bis 2026 | |
| **Maßnahmen** | Exakte Erfassung und Dokumentation der Grünflächen am Standort | 2025 |
| | Evaluierung zusätzlicher Möglichkeiten zur Förderung der Biodiversität am Standort | 2026 |
| | **HANDLUNGSFELD 10 Management und Compliance** | |
| **Standortziel** | Umweltkostenrechnung bis 2026 | |
| **Maßnahmen** | Aufbau eines Umweltrechtssystems und Rechtaktualisierungssystems | 2026 |
| | Förderung der Digitalisierung durch ein Projekt zur Identifikation digitalisierbarer Unterlagen und zur Verringerung unnötiger Ausdrucke | 2026 |
| | Vermehrte Nutzung von gemeinsamen Druckern durch Eliminierung von einzelnen Druckgeräten | 2026 |

*Basisjahr für Ziel-Berechnungen 2022

## Wien 1050

### Leistungsspektrum des Standorts

Das Franziskus Spital Margareten bietet eine spezialisierte Versorgung mit Schwerpunkten in der Inneren Medizin, insbesondere in den Bereichen Kardiologie, Pulmologie, Gastroenterologie und Schmerzmedizin. Besondere Expertise besteht in der kombinierten Behandlung von Herz- und Lungenerkrankungen sowie in der Gastroenterologie und einem modernen Schlaflabor. Die multiprofessionelle Schmerzmedizin ist ebenfalls ein zentraler Bestandteil des Angebots.

Die Chirurgie des Standorts ist führend bei der Versorgung von Leistenbrüchen und betreibt das erste zertifizierte Hernien-Kompetenzzentrum in Wien. Zudem verfügt das Spital über ein international zertifiziertes Brustgesundheitszentrum und bietet operative Behandlungen von Schilddrüsen- und Darmbeschwerden an. In Kooperation mit der Klinik Landstraße (Wiener Gesundheitsverbund) werden Augen- und Bandscheiben-Operationen durchgeführt, einige dieser Eingriffe auch tagesklinisch. Ergänzt wird das Angebot durch eine chirurgische Tagesklinik, Anästhesie und Intensivmedizin sowie Akutgeriatrie und Remobilisation.

Als akademisches Lehrkrankenhaus der Medizinischen Universität Wien und der Fachhochschule Campus Wien engagiert sich das Franziskus Spital Margareten in der Ausbildung medizinischen Fachpersonals.

### Bisherige nachhaltige Entwicklung am Standort

Die baulichen Erweiterungen des Spitals wurden unter Berücksichtigung nachhaltiger und energieeffizienter Lösungen umgesetzt. Ein wesentlicher Bestandteil der ökologischen Aufwertung ist der Innenhof, in dem Altbäume, Sträucher und Blühwiesen zur Biodiversität beitragen. Ergänzt durch Bienenstöcke, Nistkästen und Hochbeete bietet er einen Rückzugsraum für Mitarbeitende und verbessert das Mikroklima. Auch auf der Dachterrasse wurde ein Begrünungsprojekt gestartet, um die Aufenthaltsqualität weiter zu erhöhen.

Parallel dazu wurden gezielte Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz umgesetzt. Dazu gehören die Dämmung der obersten Geschossdecke, der Austausch von Heizungspumpen durch frequenzgesteuerte Modelle und die Einführung von $CO_2$-Steuerungen für Lüftungsanlagen. Außensonnenschutz wurde nachgerüstet, um den Kühlbedarf im Sommer zu senken. Weitere Optimierungen, etwa zur Wärmerückgewinnung in Lüftungsanlagen, sind in Prüfung. Der Standort wird mit Fernwärme versorgt und bezieht ausschließlich Ökostrom.

Auch im Bereich der Beschaffung wird auf hohe Nachhaltigkeitsstandards geachtet, ohne dabei auf Sicherheit und Qualität zu verzichten. Entsprechende Vorgaben für Lieferanten sind im neu erstellten Einkaufshandbuch festgelegt und werden kontinuierlich in die Lieferantenbewertung einbezogen. Maßnahmen wie der Verzicht auf PET-Flaschen durch die Einführung von Wasserspendern sowie die digitale Essensbestellung mit Komponentenwahl wurden erfolgreich umgesetzt.

Das Abfalltrennsystem erfährt laufend Verbesserungen und wird insbesondere durch das persönliche Engagement einer Ordensfrau optimiert, die durch die sorgfältige Überprüfung der Trennbehälter dazu beiträgt, Fehleinwürfe zu vermeiden und Wertstoffe der Wiederverwertung zuzuführen.

### Aktuelle Entwicklungen und zukünftige Vorhaben

Am Standort wurde 2024 eine Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 110 kWp installiert. Die 243 Sonnenkollektoren mit einer Gesamtfläche von 500 m² erstrecken sich über die Dachflächen des Franziskus Spitals. Sie ist die größte Anlage im Bezirk Margareten und erzeugt pro Jahr knapp 110.000 kWh sauberen Strom.

Auch in der Speisenversorgung gibt es eine wesentliche Veränderung: Künftig übernimmt die Küche am Standort 1030 die Versorgung, während am Standort 1050 ein umfassender Küchenumbau stattfindet. Dabei werden energieeffiziente Küchengeräte, moderne Warmhalte- und Spülsysteme sowie optimierte Abläufe eingeführt. Der Transport der Speisen zwischen den beiden Standorten erfolgt mit einem elektrisch betriebenen Lieferfahrzeug.

Zur ökologischen Aufwertung wurden gezielt Fassaden begrünt. In mehreren Bereichen des Standorts wurden bereits Pflanzengefäße mit blühenden, bienenfreundlichen Pflanzen und Kräutern aufgestellt. Sie tragen nicht nur zur Biodiversität bei, sondern verbessern auch das Mikroklima.

Ein weiteres Schwerpunktthema ist die Optimierung der Abfalltrennung. Ein neues Konzept wird schrittweise ausgerollt, um die Trennung am Anfallort zu verbessern und die Wiederverwertung zu erhöhen. Dazu gehören klar gekennzeichnete Sammelbehälter sowie begleitende Schulungen für Mitarbeitende.

**Mitglieder des Umweltteams:**
Rene Abraham, Mahboubeh Assadoghli, Diana Christalon, Astrid Gashi, Doroteja Jovanovic, Michael Kelaridis, Robert Krisch, Alexandra Lindtner, Mona Quedenfeldt, Alice Ruf, Nina Schmidt, Michael Schönherr, Sanela Siebert, Hassan Mirza Zaman, Sabrina Zvachula

## Umweltdaten Wien 1050

| | 2021 | 2022 | 2023 | 2024 | Trend |
|---|---|---|---|---|---|
| **Energie (MWh)** | **6.227** | **5.835** | **5.858** | **5.858** | ≈ |
| Elektrischer Strom | 2.237 | 2.172 | 2.059 | 1.986 | ↘ |
| Fernwärme | 3.914 | 3.579 | 3.735 | 3.790 | ↗ |
| Fernkälte | - | - | - | - | |
| Erdgas | 43 | 43 | 43 | 43 | ≈ |
| Treibstoffe | 32 | 40 | 21 | 20 | ↘ |
| Nachhaltig erzeugte Energiequelle (Eigenerzeugung) | - | - | - | 20 | ↗ |
| Verbrauch erneuerbare Energie (MB) | 2.891 | 2.770 | 2.683 | 2.643 | ≈ |
| Verbrauch erneuerbare Energie in Prozent | 46% | 47% | 46% | 45% | ↘ |
| **Kennzahlen** | | | | | |
| Gesamt Energie/Nutzfläche m² [kWh/m²] | 344 | 322 | 323 | 323 | ≈ |
| Elektrischer Strom/Nutzfläche m² [kWh/m²] | 123 | 120 | 114 | 110 | ↘ |
| Fernwärme/Nutzfläche m² [kWh/m²] | 216 | 197 | 206 | 209 | ≈ |
| Fernkälte/Nutzfläche m² [kWh/m²] | - | - | - | - | |
| Erdgas/Nutzfläche m² [kWh/m²] | 2 | 2 | 2 | 2 | ≈ |
| Verbrauch erneuerbare Energie (MB)/Nutzfläche m² [kWh/m²] | 160 | 153 | 148 | 146 | ↘ |

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| **Materialien (kg)** | **30.955** | **36.970** | **46.319** | **31.187** | |
| Narkosegase | 14 | 23 | 40 | 28 | ↘ |
| Kältemittel | 42 | 9 | 1 | 4 | ≈ |
| Reinigungsmittel | 4.517 | 5.007 | 5.365 | 5.467 | ↗ |
| Desinfektionsmittel | 8.369 | 8.047 | 8.718 | 6.626 | ↘ |
| Papierverbrauch | 18.013 | 23.884 | 32.195 | 19.062 | ↘ |
| **Kennzahlen** | | | | | |
| Narkosegase/Pflegetag [g/PT] | 0,23 | 0,41 | 0,68 | 0,46 | ↘ |
| Reiningungsmittel/Pflegetag [kg/PT] | 0,08 | 0,09 | 0,09 | 0,09 | ≈ |
| Desinfektionsmittel/Pflegetag [kg/PT] | 0,15 | 0,14 | 0,15 | 0,11 | ↘ |
| Papierverbrauch/Pflegetag [kg/PT] | 0,31 | 0,43 | 0,55 | 0,31 | ↘ |

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| **Wasser (m³)** | **22.482** | **28.794** | **31.313** | **20.528** | ↘ |
| **Kennzahlen** | | | | | |
| Wasser/Pflegetage [Liter/PT] | 389,86 | 513,69 | 532,46 | 337,78 | ↘ |
| Wasser/Nutzfläche m² [Liter/m²] | 1.241 | 1.589 | 1.728 | 1.133 | |

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| **Speisen: Anzahl Menüs (Stk)** | **161.047** | **162.222** | **153.564** | **158.865** | ↗ |
| **Kennzahlen** | | | | | |
| Menüs/Pflegetage [Menüs/PT] | 2,79 | 2,89 | 2,61 | 2,61 | ≈ |





| | 2021 | 2022 | 2023 | 2024 | Trend |
|---|---|---|---|---|---|
| **Abfälle Gesamt (kg)** | **247.733** | **259.577** | **255.531** | **259.005** | ↗ |
| **Medizinische Abfälle** | **112.470** | **111.371** | **112.573** | **129.123** | ↗ |
| Gefährliche medizinische Abfälle | 1.242 | 1.548 | 1.351 | 1.300 | ≈ |
| Nicht gefährliche medizinische Abfälle | 111.228 | 109.823 | 111.222 | 127.823 | ↗ |
| **Nicht Medizinische Abfälle** | **7.867** | **5.813** | **9.810** | **14.974** | ↗ |
| Gefährliche Abfälle | 747 | 119 | 950 | 1.783 | ↗ |
| Nicht gefährliche Abfälle | 7.120 | 5.694 | 8.860 | 13.191 | ↗ |
| **Recyclebare Materialien[1]** | **127.396** | **142.393** | **133.148** | **114.908** | ↘ |
| Altstoffe[1] | 127.396 | 142.393 | 133.148 | 114.908 | ↘ |
| davon Küchenabfälle und Speisereste | 63.600 | 64.800 | 67.560 | 61.440 | ↘ |
| **Kennzahlen** | | | | | |
| Abfälle/Pflegetage [kg/PT] | 4,30 | 4,63 | 4,35 | 4,26 | ↘ |
| Medizinische Abfälle/PT [kg/PT] | 1,95 | 1,99 | 1,91 | 2,12 | ↗ |
| Nicht Medizinische Abfälle/PT [kg/PT] | 0,14 | 0,10 | 0,17 | 0,25 | ↗ |
| Recyclingquote (ohne Küchenabfälle) | 35% | 40% | 35% | 27% | ↘ |
| Küchenabfälle/Menü [kg/Menü] | 0,39 | 0,40 | 0,44 | 0,39 | ↘ |

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| **Emissionen in die Luft (t $CO_2e$)** | | | | | |
| Treibhausgasemissionen Scope 1+2 (LB) | 1.012 | 868 | 886 | 836 | ↘ |
| Treibhausgasemissionen Scope 1+2 (MB) | 773 | 702 | 687 | 697 | ≈ |
| Schadstoffemissionen (NOx, SO2, Partikel) | 0,02 | 0,03 | 0,02 | 0,02 | ≈ |
| **Kennzahlen** | | | | | ↘ |
| Treibhausgasemissionen LB/Nutzfläche m² [kg/m²] | 55,85 | 47,89 | 48,92 | 46,14 | ↘ |
| Treibhausgasemissionen MB/Nutzfläche m² [kg/m²] | 42,67 | 38,72 | 37,90 | 38,47 | ≈ |
| Schadstoffemissionen (NOx, SO2, Partikel)/Nutzfläche m² [kg/m²] | 0,00128 | 0,00152 | 0,00084 | 0,00114 | ≈ |

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| **Grundstückfläche (m²)** | **2.567** | **2.567** | **2.567** | **2.567** | |
| Versiegelte Fläche | 1.520 | 1.520 | 1.520 | 1.520 | |
| Nicht Versiegelte Fläche | 1.047 | 1.047 | 1.047 | 1.047 | |
| Grünfläche biodiversitätsarm (zb. Rasen) | 1.047 | 1.047 | 1.047 | 1.047 | |
| Grünfläche naturnah | - | - | - | - | |
| **Nutzfläche** | **18.120** | **18.120** | **18.120** | **18.120** | |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| **Kennzahlenbasis** | | | | |
| Anzahl Mitarbeiter*innen Vollzeitäquivalente (VZÄ) | 400 | 393 | 393 | 414 |
| Anzahl Mitarbeiter*innen in Absolut (MA) | 477 | 476 | 462 | 478 |
| Pflegetage (PT) | 57.667 | 56.053 | 58.808 | 60.774 |
| LKF-Punkte (Mio) | 32 | 32 | 35 | 36 |
| Systemisierte Bettenanzahl (SB) | 166 | 166 | 166 | 166 |

* LB (Location-based: Berechnung der Emissionen basierend auf dem durchschnittlichen Energiemix von Österreich.
* MB (Market-based): Berechnung der Emissionen anhand der Angaben des Energieerzeugers. Weitere Informationen siehe Seite (Seite im Anhang zu Emissionsfaktoren)
[1] Aktualisierung: Anpassung der Berechnungsmethode der CO2-Bilanz (Dosieraerosole)

## Umweltprogramm Wien 1050

| | | Geplantes Umsetzungsjahr |
|---|---|---|
| | **HANDLUNGSFELD 1 Abfall und Kreislaufwirtschaft** | |
| **Standortziele** | Reduktion der gefährlichen medizinischen Abfälle um 10% bis 2030 | |
| | Standortziel: Steigerung der Recyclingquote um 20% bis 2030 | |
| **Maßnahmen** | Entwicklung und Einführung eines farblich und beschriftungstechnisch abgestimmten Abfalltrennsystem im Verwaltungsbereich | 2026 |
| | Entwicklung und Einführung eines farblich und beschriftungstechnisch abgestimmten Abfalltrennsystem im Stationsbereich | 2026 |
| | Informationskampagne zur richtigen Abfalltrennung und -vermeidung | 2026 |
| | Nutzung farblich unterschiedlicher Tonnen für die Altmedikamentenentsorgung, um eine Entsorgung als gefährlicher Spitalsmüll zu vermeiden | 2026 |
| | Schaffung einer praktikablen Lösung für die Trennung von Verbundverpackungen, um Papier- und Kunststoffanteile getrennt entsorgen zu können | 2026 |
| | Umsetzung des geplanten Projektes zur Analyse des Umgangs mit Infusionsresten, um Optimierungspotenziale bei der Entsorgung zu identifizieren und umzusetzen | 2026 |
| | **HANDLUNGSFELD 2 Wasser (inkl. Abwasser)** | |
| **Standortziel** | Keine Erhöhung des Wasserverbrauchs bis 2030 | |
| **Maßnahmen** | Durchführung des vorgesehenen Tauschs des Fettabscheiders zur Verbesserung der Abwasserbehandlung | erledigt |
| | Überprüfung des bestehenden Bewässerungssystems auf Optimierungspotenziale, beispielsweise durch den Einsatz von Feuchtesensoren im Boden | 2026 |
| | Evaluierung, ob die geplante Legionellenspülung wasserschonender gestaltet werden kann, um den Heißwasserverbrauch zu reduzieren | 2026 |
| | **HANDLUNGSFELD 3 Energie** | |
| **Standortziel** | Reduktion des Gesamtenergieverbrauchs je Quadratmeter Nutzfläche um 15% bis 2030 | |
| **Maßnahmen** | Evaluieren ob die Nutzung der Abwärme von Kältemaschinen möglich ist | 2025 |
| | Durchführung von Informationskampagnen zum Energiesparen, insbesondere auf den Stationen und im Verwaltungsbereich | 2025 |
| | Überprüfung und mögliche Erhöhung der Solltemperatur im Serverraum zur Reduzierung des Energieverbrauchs | 2025 |
| | Kontrolle und Optimierung von Zeitschaltuhren, um den Stromverbrauch zu minimieren | 2025 |
| | Modernisierung der Gebäudeleittechnik (GLT) zur Verbesserung der Energieeffizienz | 2026 |
| | Ersatz von Splitgeräten durch eine zentrale Heiz-, Kühl- und Lüftungsanlage (HKL-Anlage) zur Optimierung des Energieverbrauchs | 2026 |
| | Wiederaufnahme einer Kampagne zum Energiesparen mit Fokus auf den Einsatz von Bewegungsmeldern und abschaltbaren Steckerleisten, um unnötigen Energieverbrauch zu vermeiden | 2026 |
| | Laufende Implementierung von LED-Beleuchtung | 2030 |





| | | Geplantes Umsetzungsjahr |
|---|---|---|
| | **HANDLUNGSFELD 4 Ge- und Verbrauchsgüter** | |
| **Standortziel** | Erstellung eines Beschaffungskriterienkatalogs für alle Standorte bis 2026 | |
| **Maßnahmen** | Prüfung eines möglichen Umstiegs von Z-Falz Falthandtüchern auf W-Falzhandtücher oder den Einsatz von Papier-Handtuchrollen zur Optimierung des Materialverbrauchs | verworfen |
| | Prüfung der Möglichkeit, nachhaltige Reinigungs- und Desinfektionsmittel einzusetzen (z. B. probiotische Produkte oder Mittel mit erweiterten Öko-Labels) | 2025 |
| | Evaluieren ob der Anteil von Einwegprodukten verringert werden könnte | 2026 |
| | Evaluieren, ob die Einführung digitaler Beschaffungs- und Lagerhaltungsprozesse, einschließlich der Nutzung von Scannern, dazu beitragen kann, den Papierverbrauch zu senken und Abläufe effizienter zu gestalten | 2026 |
| | **HANDLUNGSFELD 5 Lebensmittel (Einkauf, Produktion und Abfall)** | |
| **Standortziele** | Erstellung eines Einkaufkriterienkatalogs für Lebensmittel bis 202 | |
| | Reduktion der Lebensmittelabfälle um 30% bis 2030 | |
| **Maßnahmen** | Projekt zur Umstellung von Mineralwasserflaschen auf Leitungswasser | 2025 |
| | Genaue Erhebung der Lebensmittelabfälle und Lebensmittelreste im Rahmen der Teilnahme an United-Against-Waste | 2025 |
| | Regelmäßige Erfassung und Steigerung der Bioquote bei Lebensmitteln im Rahmen des vorhandenen Budgets | 2026 |
| | **HANDLUNGSFELD 7 Mobilität und Transport (inkl. Fuhrpark)** | |
| **Standortziele** | Weitere Sensibilisierung von nachhaltigen Mobilitätsmaßnahmen | |
| | Elektrifizierung des Fuhrparks bis 2035 | |
| **Maßnahmen** | Organisation weiterführender Aktivitäten zur Förderung umweltfreundlicher Mobilität, wie die Teilnahme an „Österreich radelt“ oder europäischen Mobilitätswoche | 2025 |
| | Erfassung der Dienstreisen für künftige Treibhausgasbilanzierungen | 2026 |
| | **HANDLUNGSFELD 8 Biodiversität** | |
| **Standortziel** | Erstellung eines Grünraumkonzeptes bis 2026 | |
| **Maßnahmen** | Evaluieren ob Fassadenbegrünungen angebracht werden könnten | 2026 |
| | Evaluierung zusätzlicher Möglichkeiten zur Förderung der Biodiversität am Standort | 2025 |
| | **HANDLUNGSFELD 9 Emissionen** | |
| **Standortziele** | Reduktion der Treibhausgasemissionen um 10% bis 2030 (Scope 1 und 2) | |
| | Narkosegase: Den aktuellen Stand beibehalten und weitere Verschlechterungen verhindern | |
| | **HANDLUNGSFELD 10 Management und Compliance** | |
| **Standortziel** | Umweltkostenrechnung bis 2026 | |
| **Maßnahmen** | Aufbau eines Umweltrechtssystems und Rechtaktualisierungssystems | 2025 |
| | Förderung der Digitalisierung durch ein Projekt zur Identifikation digitalisierbarer Unterlagen und zur Verringerung unnötiger Ausdrucke | 2026 |
| | Förderung der Nutzung zentral platzierter Drucker zur gemeinsamen Verwendung durch mehrere Personen, um Einzeldruckgeräte zu reduzieren | 2026 |

*Basisjahr für Ziel-Berechnungen 2022

## CARDIOMED WIEN

### Leistungsspektrum des Standorts

Die CARDIOMED kardiale Rehabilitation GmbH betreibt gemeinsam mit der Vinzenz Ambulatorium GmbH (Markenname reha.ambulant) die ambulante Rehabilitationsklinik „Vinzenz Ambulatorium & CARDIOMED – Wien-Meidling“ in der Schönbrunner Straße in Wien.

Beiden Einrichtungen teilen sich eine Betriebsfläche und decken gemeinsam ein breites ambulantes Rehabilitationsangebot in insgesamt sieben Indikationen ab: Bewegungs- und Stützapparat (inkl. Rheuma), Herz-Kreislauf, Neurologie, Stoffwechsel und Onkologie.

### Bisherige nachhaltige Entwicklung am Standort

Cardiomed Wien wurde im September 2022 eröffnet und im Berichtszeitraum 2025 in das Umweltmanagementsystem (UMS) der Elisabethinen aufgenommen (die Partnereinrichtung reha.ambulant Wien Meidling wurde parallel dazu in das Umweltmanagementsystem der Vinzenz Gruppe integriert).

Aufgrund der Rahmenbedingungen unterscheiden sich die Umweltaspekte zu jenen der anderen Standorte im Geltungsbereich.

Die Einrichtung wird in gemieteten Räumlichkeiten betrieben. Ein wesentlicher Teil der Standortinfrastruktur ist daher extern organisiert: Gebäudetechnik, Facility Management sowie die Betreuung von Außenflächen und Grünräumen erfolgen über den Vermieter bzw. die Hausverwaltung und beauftragte Fremdfirmen. Einzelne Bereiche mit besonderer Umweltrelevanz, wie eine eigene Küche oder ein Fuhrpark, sind am Standort nicht vorhanden.

Das genutzte Gebäude weist aufgrund seiner baulichen und technischen Ausführung einen vergleichsweise niedrigen Energiebedarf auf. Zudem wird am Standort Ökostrom bezogen. Die sehr gute Anbindung an den öffentlichen Verkehr trägt wesentlich dazu bei, dass sowohl der Patient*innenverkehr als auch der Pendelverkehr der Mitarbeitenden überwiegend mit öffentlichen Verkehrsmitteln erfolgt. Darüber hinaus ist ein Abfalltrennsystem etabliert, und bei ausgewählten Produktgruppen wird auf anerkannte Nachhaltigkeitssiegel geachtet.

Die Cardiomed Wien wird erstmals im Rahmen der Aktualisierung der Umwelterklärung 2026 in der Umwelterklärung der Elisabethinen berücksichtigt. In den standortübergreifenden Kapiteln dieser Umwelterklärung sind die Angaben der Cardiomed Wien noch nicht enthalten. Die standortbezogenen Informationen werden daher in diesem Abschnitt ausgewiesen; in künftigen Umwelterklärungen ist eine vollständige Einbindung in die standortübergreifende Gesamtbetrachtung vorgesehen.

## Umweltdaten Cardiomed Wien

| | 2024 |
|---|---|
| **Energie (MWh)** | **76** |
| Elektrischer Strom | 50 |
| Erdgas | 26 |
| Verbrauch erneuerbare Energie (MB) | 50 |
| Verbrauch erneuerbare Energie in Prozent | 66% |
| **Kennzahlen** | |
| Gesamt Energie/Nutzfläche m² [kWh/m²] | 258 |
| Elektrischer Strom/Nutzfläche m² [kWh/m²] | 169 |
| Erdgas/Nutzfläche m² [kWh/m²] | 88 |
| Verbrauch erneuerbare Energie (MB)/ Nutzfläche m² [kWh/m²] | 169 |
| **Emissionen in die Luft (t $CO_2$e)** | |
| Treibhausgasemissionen Scope 1+2 (LB) | 14 |
| Treibhausgasemissionen Scope 1+2 (MB) | 5 |
| Schadstoffemissionen (NOx, SO2, Partikel) | 0,01 |
| **Kennzahlen** | |
| Treibhausgasemissionen LB/ Nutzfläche m² [kg/m²] | 46,02 |
| Treibhausgasemissionen MB/ Nutzfläche m² [kg/m²] | 17,75 |
| Schadstoffemissionen (NOx, SO2, Partikel)/ Nutzfläche m² [kg/m²] | 0,018 |
| **Wasser (m³)** | **19** |
| **Kennzahlen** | |
| Wasser/Nutzfläche m² [Liter/m²] | 64 |
| **Abfälle Gesamt (kg)** | **1.400** |
| Nicht gefährliche Abfälle | 600 |
| **Recyclebare Materialien[1]** | **800** |
| **Kennzahlen** | |
| Recyclingquote | 57% |
| **Kennzahlenbasis** | |
| Nutzfläche [m²] | 295 |
| Anzahl Mitarbeiter*innen Vollzeitäquivalente (VZÄ) | 5 |
| Anzahl Mitarbeiter*innen in Absolut (MA) | 16 |

## Umweltprogramm Cardiomed Wien

| | | Geplantes Umsetzungsjahr |
|---|---|---|
| | **HANDLUNGSFELD 3 Energie** | |
| **Standortziel** | Reduktion des Gesamtenergieverbrauchs je Quadratmeter Nutzfläche um 10% bis 2030 | |
| **Maßnahmen** | Sensibilisierung der Mitarbeitenden für den Energieverbrauch und mögliche Einsparpotenziale | 2026 |
| | Prüfung von Verbesserungsmöglichkeiten zur Steigerung der Energieeffizienz bei Geräten und technischen Anlagen | 2027 |
| | **HANDLUNGSFELD 4 Ge- und Verbrauchsgüter** | |
| **Standortziel** | Erstellung eines Beschaffungskriterienkatalogs für alle Standorte bis 2026 | |
| **Maßnahme** | Evaluierung zusätzlicher Verbesserungsmöglichkeiten im Einkauf | 2026 |
| | **HANDLUNGSFELD 10 Management und Compliance** | |
| **Standortziel** | Umweltkostenrechnung bis 2026 | |
| **Maßnahmen** | Aufbau eines Umweltrechts- und Rechtaktualisierungssystems | 2026 |
| | Systematische Verankerung umweltrelevanter Themen in Mitarbeiter- und Einführungsgesprächen | 2026 |



UMWELTDATEN UND UMWELTPROGRAMM DER STANDORTE

**die elisabethinen in österreich**
Umwelterklärung 2025

## Emissionsfaktoren für die Treibhausgasbilanzierung

| MARKET-Based Scope 2 **Kenngröße** | | Graz | | | | Linz | | | | Wien 1030 | | | | Wien 1050 | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **$CO_2$e Scope 2 (kg $CO_2$e/kWh)** | | **2021** | **2022** | **2023** | **2024** | **2021** | **2022** | **2023** | **2024** | **2021** | **2022** | **2023** | **2024** | **2021** | **2022** | **2023** | **2024** |
| **Strom** | | 0,000 | 0,440 | 0,440 | 0,440 | 0,000 | 0,000 | 0,000 | 0,000 | 0,000 | 0,000 | 0,000 | 0,000 | 0,000 | 0,000 | 0,000 | 0,000 |
| **Fernwärme** | | 0,175 | 0,188 | 0,190 | 0,075 | 0,168 | 0,173 | 0,170 | 0,258 | 0,169 | 0,177 | 0,173 | 0,173 | 0,169 | 0,177 | 0,173 | 0,173 |
| **Fernkälte** | | 0,000 | 0,000 | 0,000 | 0,000 | 0,000 | 0,000 | 0,000 | 0,000 | 0,000 | 0,000 | 0,000 | 0,000 | 0,000 | 0,000 | 0,000 | 0,000 |
| Quellen | Strom | Energie Graz – Stromkennzeichnung | | | | Linz AG, EnergieAllianz Austria (EAA) – Unternehmensangaben zur Stromkennzeichnung | | | | EnergieAllianz_Austria – Naturkraft, Stromkennzeichnung | | | | | | | |
| | Fernwärme | UBA, abgerufen über Climcalc 2021 | UBA, abgerufen über Climcalc 2022 | Energie Graz - Fernwärme-kennzeich-nung | Energie Graz - Fernwärme-kennzeich-nung | UBA, abgerufen über Climcalc 2021 | UBA, abgerufen über Climcalc 2022 | Durch-schnitts-wert aus 2021/2022 | LinzAG, 2024 | UBA, abgerufen über Climcalc 2021 | UBA, abgerufen über Climcalc 2022 | Durch-schnitts-wert aus 2021/2022 | Durch-schnitts-wert aus 2021/2022 | UBA, abgerufen über Climcalc 2021 | UBA, abgerufen über Climcalc 2021 | Durch-schnitts-wert aus 2021/2022 | Durch-schnitts-wert aus 2021/2022 |
| | Fernkälte | LinzAG-Fernkältekennzeichnung (aus 100%Ökostrom) | | | | | | | | | | | | | | | |

| LOCATION-Based Scope 2 **Kenngröße** | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| **$CO_2$-e Scope 2 (kg $CO_2$-eq/kWh)** | | **2021** | **2022** | **2023** | **2024** |
| **Strom** | | 0,182 | 0,167 | 0,182 | 0,167 |
| **Fernwärme** | | 0,126 | 0,122 | 0,126 | 0,122 |
| **Fernkälte** | | 0,154 | 0,108 | 0,131 | 0,131 |
| Quellen | Strom | UBA, abgerufen über Climcalc 2021 | UBA, abgerufen über Climcalc 2022 | Umweltbundesamt, Österreichische Treibhausgas-Emissionsfaktoren (2023) | Umweltbundesamt, Österreichische Treibhausgas-Emissionsfaktoren (2024) |
| | Fernwärme | | | | |
| | Fernkälte | | | Durchschnittswert aus 2021/2022 | Durchschnittswert aus 2021//2022 |

| LOCATION-Based Scope 1 **Kenngröße** | | | | |
|---|---|---|---|---|
| **Sonstige THG Scope 1** | **2021** | **2022** | **2023** | **2024** |
| **Erdgas [kg $CO_2$e/kWh]** | 0,201 | 0,201 | 0,201 | 0,201 |
| **Notstrom Diesel [kg $CO_2$e/Liter]** | 0,255 | 0,255 | 0,255 | 0,271 |
| **Treibstoffe Diesel [kg $CO_2$e/Liter]** | 0,255 | 0,255 | 0,255 | 0,271 |
| **Treibstoffe Benzin [kg $CO_2$e/ Liter]** | 0,262 | 0,262 | 0,262 | 0,274 |
| **Kältemittel [kg $CO_2$e / kg]** | | | | |
| Kältemittel R407c | 1.624,20 | 1.624,20 | 1.624,20 | 1.624,20 |
| Kältemittel R410a | 1.923,50 | 1.923,50 | 1.923,50 | 1.923,50 |
| Kältemittel R134a | 1.300,00 | 1.300,00 | 1.300,00 | 1.300,00 |
| Kältemittel R404a | 3.942,80 | 3.942,80 | 3.942,80 | 3.942,80 |
| Kältemittel R449a | 1.282,60 | 1.282,60 | 1.282,60 | 1.282,60 |
| Kältemittel R32 | 677,00 | 677,00 | 677,00 | 677,00 |
| Quellen | Umweltbundesamt, Bericht: Österreichische Treibhausgas-Emissionsfaktoren (2023) | | | |
| **Dosieraerosole [kg $CO_2$e /Stück]** | | | | |
| Durchschnittswert | 18,00 | 18,00 | 18,00 | 18,00 |
| **Narkosemittel (Sevofluran) kg $CO_2$e/kg]** | 216,00 | 216,00 | 216,00 | 216,00 |
| Quelle | UBA (D) 2022 & IPCC Climate Change 2013 | | | |

UBA = Umweltbundesamt

### Market-based / Location- based

Wir weisen sowohl Location-based- als auch Market-based-Emissionen aus, um eine vollständige und transparente Treibhausgasbilanz zu gewährleisten. Jede Methode hat bestimmte Einschränkungen, weshalb die parallele Darstellung eine differenzierte Bewertung ermöglicht.

### Location-based (LB)

Berechnet die Emissionen anhand des durchschnittlichen Energiemixes des jeweiligen Landes auf Basis von Durchschnittswerten, welche öffentlich verfügbar sind (z.B. Umweltbundesamt). Die Darstellung ermöglicht eine einheitliche Vergleichbarkeit zwischen verschiedenen Standorten und bietet eine klare, standardisierte Übersicht der Emissionen. Allerdings bleiben individuelle Beschaffungsentscheidungen unberücksichtigt.

### Market-based (MB)

Berücksichtigt die tatsächliche Herkunft der eingekauften Energie (Strom, Fernwärme, Fernkälte) und basiert auf Angaben der Energielieferanten mittels Herkunftsnachweisen, Zertifikaten oder spezifischen Verträgen und Tarifen. Es macht individuelle Beschaffungsentscheidungen sichtbar und zeigt, welchen Einfluss der gezielte Einkauf erneuerbarer Energien auf die Emissionsbilanz hat. Allerdings ist die Vergleichbarkeit zwischen Standorten eingeschränkt, da unterschiedliche Bedingungen und Ausgangssituationen herrschen. Die Aussagekraft hängt zudem von der Verfügbarkeit und Glaubwürdigkeit der von den Energielieferanten bereitgestellten Zertifikate ab.





## Gültigkeitserklärung

quality austria Certification

**Erklärung des Umweltgutachters EMAS**

**ERKLÄRUNG DES UMWELTGUTACHTERS ZU DEN BEGUTACHTUNGS- UND VALIDIERUNGSTÄTIGKEITEN**

Die Unterzeichnete Elisabeth Tucek,

Mitglied der EMAS-Umweltgutachterorganisation mit der Registrierungsnummer AT-V-0004,

akkreditiert oder zugelassen für den Bereich NACE 86

bestätigt, begutachtet zu haben, ob die gesamte Organisation,

wie in ~~der Umwelterklärung~~/der aktualisierten Umwelterklärung der Organisation

**die ELISABETHINEN Österreich GmbH, Landstraßer Hauptstraße 4a, A – 1030 WIEN**

mit der Registrierungsnummer AT-000798

angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS), unter Berücksichtigung der Verordnung (EU) 2017/1505 vom 28. August 2017 und der Verordnung (EU) 2018/2026 vom 19. Dezember 2018, erfüllt/~~erfüllen~~.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung/der aktualisierten Umwelterklärung (*) der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Wien, 14.01.2026

_____

Ing. Elisabeth Tucek, Leitende Umweltgutachterin

Nr.: FO_27_01_078 | Ausgabe: 2025/04 | Seite 1 von 1
Erstellt: Sigl | Geprüft: Ackerl | Freigegeben: Stöhrmann

Customer Service Center: A-4020 Linz, Am Winterhafen 1
Telefon: +43 732 34 23 22, www.qualityaustria.com
E-Mail: office@qualityaustria.com

# Impressum

**Medieninhaber und Herausgeber**
die elisabethinen in österreich gmbh
Landstraßer Hauptstraße 4a, A-1030 Wien
office@elisabethinen-oesterreich.at

**Redaktion**
Robert Strasser
Umweltmanager
robert.strasser@die-elisabethinen.at

Michael Etlinger
Leitung Marketing & Unternehmenskommunikation
michael.etlinger@die-elisabethinen.at

**Layout und Design**
Silvia Kettl
Marketing & Unternehmenskommunikation
silvia.kettl@die-elisabethinen.at

**Mitwirkende Graz**
Michaela Drexel
michaela.drexel@elisabethinen.at

Johannes Arthur Renger
johannes.renger@elisabethinen.at

**Mitwirkende Linz**
Helene Großauer
helene.grossauer@ordensklinikum.at

**Mitwirkende Wien 1030**
Doroteja Jovanovic
doroteja.jovanovic@franziskusspital.at

Michael Schönherr
michael.schoenherr@franziskusspital.at

Magdalena Kerres
magdalena.kerres@elisabeth-pflege.at

Dieter Hofer
dieter.hofer@die-elisabethinen.at

**Mitwirkende Wien 1050**
Doroteja Jovanovic
doroteja.jovanovic@franziskusspital.at

Michael Schönherr
michael.schoenherr@franziskusspital.at

**Rechte**
Diese Umwelterklärung ist urheberrechtlich geschützt, soweit sich aus dem Urhebergesetz und sonstigen Vorschriften nichts anderes ergibt. Copyright für Inhalt und Gestaltung liegen bei der elisabethinen in österreich gmbh. Alle Angaben in dieser Umwelterklärung sind mit Sorgfalt erstellt und erfolgen nach bestem Wissen. Eine Garantie für die Richtigkeit und jede Haftung sind jedoch ausgeschlossen

Bei Fragen zum Inhalt wenden Sie sich bitte an:
robert.strasser@die-elisabethinen.at
michael.etlinger@die-elisabethinen.at

EMAS
GEPRÜFTES UMWELTMANAGEMENT
AT-000798

die elisabethinen

in österreich

die elisabethinen in österreich gmbh
Landstraßer Hauptstraße 4a, A-1030 Wien
office@elisabethinen-oesterreich.at